

Die Wortfolge

in den slavischen Sprachen

von

Dr. Erich Berneker,
Privatdocenten an der Universität Berlin.



Berlin 1900.
B. Behr's Verlag (E. Bock.)
Steglitzer Strasse 4.

3282.14.5

HARVARD COLLEGE LIBRARY
NOV. 7, 1919
MINOT FUND

Meinem verehrten Lehrer,
Herrn Professor Dr. A. Leskien,
in Dankbarkeit
zum 8. Juli 1900
gewidmet.

Vorwort.

Die Gesetze der Wortfolge sind keineswegs für alle indogermanischen Sprachen gleich eingehend erforscht. Während über die Wortstellung der ältesten indischen Prosa Delbrücks Schrift (Synt. Forsch., Bd. 3) unterrichtet, und für das Germanische neben einer Fülle von Einzelforschungen die zusammenfassenden Aufsätze von Braune (Forsch. z. deutsch. Philologie, Festschrift für Rud. Hildebrand, S. 34 ff.) und McKnight (American Journ. of Germ. Phil. 1, 136 ff.) vorliegen, fehlt es an Untersuchungen für die klassischen und vor allem für die slavischen Sprachen.

Miklosich hat, wie bekannt, die Wortfolge in seiner Vergleichenden Syntax nicht behandelt. Wohl wird ihr in den Grammatiken der einzelnen slavischen Sprachen gewöhnlich ein Kapitel gewidmet (Востокъ, Русская Грамматика, Спб. 1831, 328; Огоневскій, Грамматика руского языка, Львѣвъ 1889, 256; Novaković, Srpska gramatika, u Beogradu 1895, 351; Krasnowolski, Systematyczna składnia języka polskiego, Warszawa 1897, 218 u. a.), doch wird da, den vorwiegend praktischen Zwecken entsprechend, nur die gewöhnliche, „regelmässige“ Wortstellung der Schriftsprache berücksichtigt.

In der vorliegenden Arbeit ist die Wortfolge in den slavischen Sprachen möglichst in ihrer Entwicklung von den ältesten Sprachperioden an bis zur Jetztzeit untersucht, vorwiegend an Hand von Aufzeichnungen in der Volkssprache; doch ist im Russ. und Poln. auch die Wortstellung der

VI

Schriftsprache behandelt. Auch das Litauische ist überall zum Vergleich hinzugezogen worden.

Durchweg habe ich mich auf Prosatexte beschränkt, da die poetische Sprache für die Fragen der Wortstellung doch nur von sehr bedingtem Werte ist (vgl. auch Braune, a. a. O. 35, und Ed. Hermann, Kuhns Zeitschr. 33, 501).

Meine Arbeit war im November 1898 vollendet und lag der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin als Habilitationsschrift vor; sie erscheint jetzt im Druck gekürzt, doch nicht wesentlich geändert.

Auch an dieser Stelle möchte ich meinen Dank für die vielfache freundliche Unterstützung aussprechen, die mir bei meiner Arbeit zu Teil geworden ist: ich danke Herrn Professor Brückner, der mir eine polnische Märchensammlung liebenswürdig zur Verfügung stellte und mir mehrfach seinen Rat erteilte; ich danke Herrn Professor B. Delbrück, der die grosse Güte hatte, mir im Dezember 1897 die erste Niederschrift seiner indogermanischen Wortfolge (bestimmt für den Grundriss) zu senden und mir bei einem Besuch in Jena ungemein viel Belehrung und Anregung gab; ich danke endlich meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Leskien, der mit steter wohlwollender Teilnahme auch diese meine Arbeit begleitete und mich fortgesetzt mit Büchern aus seiner reichen Bibliothek unterstützte. Ihm bringe ich meine Schrift als bescheidene Gabe zum sechzigsten Geburtstag dar.

Berlin, im Frühjahr 1900.

Erich Berneker.

Verzeichnis der benutzten Sprachquellen.

I. Russisch.

Chronica Nestoris, ed. Fr. Miklosich, Vindobona 1860. (Ne.).

Лѣтопись по Ипатскому списку. издание археогр. комисіи, Спб. 1871. (Иур.).

Житіе и хоженіе Данила, Русьскія земли игумена, 1106 - 1108 г.; Ausgabe des Православный Палестинскій Сборникъ, Т. I, вып. 3; Т. III, вып. 9. Спб. 1883/85. (Dan.).

Домострой Сильвестра, nach Буславевъ, Русская Хрестоматія ³, Москва 1891. (Dom.), citiert nach den Randzahlen.

Афанасьевъ, Народныя русскія сказки, Москва 1855/66. (Af.).

Ломоносовъ, Сочиненія, изд. Смирдина, Спб. 1847/50. (Lom.).

Крыловъ, Полное собраніе сочиненій. Спб. 1847. (Kr.).

Карамзинъ, Исторія Государства Россійскаго ², Спб. 1818/24 und Сочиненія, изд. Смирдина, Спб. 1848. (K.).

Пушкинъ, Сочиненія, изд. Ф. Павленкова, Спб. 1887. (P.).

Гоголь, Полное собраніе сочиненій ³, Москва 1874, Т. III (G.).

Тургеневъ, Полное собраніе сочиненій ³, Спб. 1891. (Tu.).

Толстой Л. Н., Сочиненія ⁸, Москва 1889. (To.).

II. Kleinrussisch.

Рудченко, Народныя южнорусскія сказки, Вып. I. II, Кієвъ 1869/70. **(Rud.)**.

Труды этнограф.-статист. экспедиціи въ западно-русскій край; Т. II, Спб. 1878. **(Trudy.)**

III. Bulgarisch.

Quattuor Evangeliorum Codex Glagoliticus olim Zographensis . . . ed. V. Jagić, Berolini 1879. **(Zogr.)**.

Шапкаревъ, Български народни приказки и върванія събралъ въ Македонія . . . , Пловдивъ 1885. **(Mac.)**.

Сборникъ за народни умотворенія, наука и книжнина, Софія 1888 ff

IV. Serbisch.

Monumenta Serbica spectantia historiam Serbiae Bosnae Ragusii, ed. Fr. Miklosich, Viennae 1858. **(MS.)**.

Vuk Stef. Karadžić, Srpske narodne pripovijetke ², u Beču 1870. **(Vuk.)**¹⁾

Strohal, Hrvatskih narodnih pripoviedaka knjiga I: Narodne pripoviedke iz sela Stativa, na Rieci 1886. **(Stroh.)**

Vrčević, Srpske narodne pripovijetke ponajviše kratke i šaljive, u Beogradu 1868. **(Vrč.)**¹⁾; citiert nach den Nummern.

V. Slovenisch.

Valjavec, Narodne pripovjesti u Varaždinu² i okolici ², u Zagrebu 1890. **(Val.)**.

Valjavec, Narodne pripoviesti iz susjedne Varaždinu Štajerske, Beilage zu „Izviestje kr. realne i velike gimnazije i male gradske realke u Varaždinu“, 1874/5. **(Izv.)**

B. Krek, Slovenske narod. pravljice in pripovedke, in „Ljudska knjižnica“. **(Krek.)**

VI. Čechisch.

K. J. Erben, Výbor z literatury české. I. II, w Praze 1845/68. **(Erben.)**

¹⁾ aus typographischen Rücksichten transskribiert.

Kulda, Moravské národní pohádky, pověsti, obyčeje a pověry, 4 Bd., v Praze 1874/92. **(Kulda.)**

Slovenské pohádky a pověsti, svazek 1—3, v Litomyšli a v Praze 1863. **(Slov. Poh.)**

Pohádky a pověsti našeho lidu, v Praze 1882. **(Poh.)**

Českých přísloví zbirka. Po vydání Mistra J. Srnea a F. O. Hornýho wnowě rozmnožená, w Praze 1804.

VII. Polnisch.

Rej z Nagłowic, Żywot człowieka poczciwego, wyd. K. J. Turowskiego ¹⁾, in der Bibliotheka Polska, Kraków 1859. **(Rej.)**

St. Ciszewski, Krakowiaczy, Monografia etnograficzna, T. I, Kraków 1894. **(Krak.)**

Kolberg, Lud. Serya III: Kujawy, Warszawa 1867. Serya VIII: Krakowskie, Kraków 1875. **(Lud.)**

Sienkiewicz H., Pisma, Warszawa 1899. **(Sienk.)**

B. Prus (Aleksander Głowacki), Pisma, Warszawa 1897. Bd. II. **(Pr.)**

VIII. Sorbisch.

Haupt und Schmalzer, Volkslieder der Wenden in der Ober- und Niederlausitz. Grimma 1841/3; Teil II.

IX. Litauisch.

Schleicher, Litauisches Lesebuch und Glossar, Prag 1857. **(Schl.)**

Leskien und Brugmann, Litauische Volkslieder und Märchen, Strassburg 1882. **(LB.)**

Wo nichts anderes angegeben, beziehen sich die Zahlen auf die Seiten der betreffenden Ausgaben.

¹⁾ Leider musste ich diese schlechte Ausgabe benutzen, da von Adalbergs schöner Ausgabe „Mikołaja Reja Zwierciadło, podług wydania pierwszego z roku 1567/8“, Krakau 1897, als ich meine Arbeit schrieb, erst das erste Heft vorlag. Zum Glück hat Turowski die Wortstellung nicht geändert.

I n h a l t.

	Seite
Vorwort	V
Verzeichnis der benutzten Sprachquellen	VII
Kapitel I. Die Stellung des Verbums im Satze	1
I. Russisch	1
§ 1. Altrussisch (Nestors Chronik)	1
§ 2. Altrussisch (Hypatiushandschrift; Daniels Reise; Domostroj)	11
§ 3. Die heutige russ. Volkssprache	16
§ 4. Die russ. Schriftsprache	19
§ 5. Zusammenfassung	29
II. Kleinrussisch (§ 6)	31
III. Bulgarisch (§ 7)	34
IV. Serbisch	37
§ 8. Altserbisch	37
§ 9. Die heutige sorb. Volkssprache	39
V. Slovenisch (§ 10)	41
VI. Cechisch	43
§ 11. Altcechisch	43
§ 12. Die cech. Volkssprache	45
VII. Polnisch	48
§ 13. Altpolnisch	48
§ 14. Die poln. Volkssprache	50
§ 15. Die Schriftsprache	52
VIII. Sorbisch (§ 16)	54
IX. Litauisch (§ 17)	56
§ 18. Rückblick: Die Stellung des Verbums im Slav.	58
Kapitel II. Die Stellung der Enklitiken	60
§ 19. Russisch	60
§ 20. Kleinrussisch	66
§ 21. Bulgarisch	66
§ 22. Serbisch	70

§ 23. Slovenisch	75
§ 24. Cechisch	78
§ 25. Polnisch	82
§ 26. Sorbisch	88
§ 27. Litauisch	90
§ 28. Rückblick auf die Enklise in den slav. Sprachen	91
Kapitel III. Die Stellung der Casus	95
§ 29. Allgemeines	95
§ 30. Die Stellung des Dativs	96
§ 31. Die Stellung des Genetivs	100
Kapitel IV. Die Stellung des Attributs	108
I. Russisch	108
§ 32. Altrussisch	108
§ 33. Die heutige Volkssprache	118
§ 34. Die Schriftsprache	119
II. Kleinrussisch (§ 35)	123
III. Bulgarisch	124
§ 36. Altbulgarisch	124
§ 37. Neubulgarisch	125
IV. Serbisch	127
§ 38. Altserbisch	127
§ 39. Neuserbisch	128
V. Slovenisch (§ 40)	130
VI. Cechisch	132
§ 41. Altcechisch	132
§ 42. Neucechisch	133
VII. Polnisch	135
§ 43. Altpolnisch	135
§ 44. Die heutige Volkssprache	139
§ 45. Die Schriftsprache	141
VIII. Sorbisch (§ 46)	143
IX. Litauisch (§ 47)	144
§ 48. Zusammenfassung: Die Stellung des Attributs im Slavischen	145
§ 49. Die Stellung der Apposition	147
Kapitel V. Die Stellung des Infinitivs (§ 50)	149
Kapitel VI. Die Wortfolge der slavischen Sprachen im Vergleich mit der der übrigen idg. Sprachen. (§ 51)	155

Corrigenda.

- S. 2 Z. 13 v. u. lies *выпустиша* statt *выступиша*.
S. 15 Z. 15 v. u. lies *лжею* statt *лжу*.
S. 36 Z. 2 v. o. lies *нигънъ* statt *нигънкъ*.
S. 39 Z. 15 v. o. lies *Врко* statt *Врко*.
S. 66 Z. 1 v. u. lies *ни* statt *ни*.
S. 88 Z. 9 v. o. lies *których* statt *ktorych*.
S. 96 Z. 4 v. o. lies *Прѣтицю* statt *Ирѣтицю*.
Z. 6 v. o. lies *P.* statt *J.*

Kapitel I.

Die Stellung des Verbums im Satze.

I. Russisch.

§ 1. Altrussisch. (Nestors Chronik.)

Die Stellung des Verbums in Nestors Chronik ist dreifacher Art:

1) das Verbum beginnt den Satz und das Subjekt folgt ihm.

2) das Subjekt beginnt den Satz, das Verbum folgt unmittelbar dahinter.

3) das Subjekt beginnt den Satz, es folgen dann alle übrigen Satztheile, und das Verbum macht den Beschluss.

Der Einfachheit wegen möge 1) als Anfangs-, 2) als Mittel- und 3) als Endstellung bezeichnet werden; abgekürzt ASt, MSt und ESt.

Die ASt ist bei weitem die häufigste; die beiden anderen Stellungsarten treten ganz hinter ihr zurück. Sie ist die übliche Stellung in der einfachen, fortschreitenden Erzählung. Um ein Zahlenbeispiel zu geben: auf den ersten 25 Seiten der Miklosich'schen Ausgabe ist unter 160 Fällen die Anfangsstellung nicht weniger als 130 Mal vertreten. Nabezu ausnahmslos tritt diese Stellung ein, wenn der Satz mit irgend einer einleitenden Bestimmung (des Ortes, der Zeit, einem Adverb, oder einem in occasioneller Stellung¹⁾ an den Anfang gerückten Kasus) beginnt.

¹⁾ vgl. Delbrück, Synt. Forschungen 3, 13.

Die MSt ist weit seltener und stets occasionell, d. h. es lässt sich für ihr Eintreten jedesmal ein besonderer Grund geltend machen, für gewöhnlich der, dass auf dem Subjekt ein gewisser, mehr oder weniger starker, Nachdruck liegt, der es an die erste Stelle im Satze drängt.

Die ESt ist am seltensten. Nur zu einem Teil ist sie aus noch deutlich erkennbaren Ursachen eingetreten; man wird sie daher zum andern Teil als altererbt anzusehen haben.

Diese allgemeinen Aufstellungen werden die folgenden Beispiele erläutern.

A) Anfangsstellung.

Sie liegt vor:

1) absolut (d. h. ohne dass der Satz mit einer einleitenden Bestimmung beginnt):

зоветь вы Ольга на чьсть велику 31 Olga ruft euch zu grosser Ehre; сътвориъ Богъ чловѣка отъ земля 109 Gott hat den Menschen aus Erde geschaffen; нача глаголати сълъ всь рѣчи, и нача письць писати 42 der Gesandte begann alle Reden herzusagen und der Schreiber begann sie aufzuschreiben; наведе Богъ потопись на землю 54 Gott liess eine Sündflut über die Erde kommen; выступиша Печенѣзи мужь свой 75 die Petschenegen schickten ihren Mann vor; посла Игорь мужа своя къ Роману 25 Igor schickte seine Männer zu Roman; бысть же Иоанъ мужь хытръ 129 Johann war ein kluger Mann; плакаша по немь людие 100 die Leute weinten um ihn; не сътерпятъ людие глада 78 die Leute werden den Hunger nicht aushalten; бѣ бо великъ и сильнъ Редедя 90 denn R. war gross und stark; обѣща ся Игорь сице сътворити 30 I. versprach das zu thun; се, прислала ся къ мьнѣ словѣньская земля 13 siehe, das Land der Slowenen hat zu mir geschickt; исходить же отъ нея смрадъ зълъ 90 von ihm (dem Grabe) geht ein übler Stank aus.

Wie in allen indogermanischen Sprachen ist diese Stellung auch im Schaltensatz herrschend. Die Beispiele bei Nestor fliessen hierfür jedoch spärlich, da der Schaltensatz selten ist; das Verbum „sagen“ wird meist dem Aussagesatz vorangestellt (wie z. B. рѣша же дружина Игорева: 25 Igers Gefolgschaft sagte:). Wo es aber mit seinem Subjekt eingeschoben wird oder dem Aussagesatz folgt, steht es vor dem Subjekt: обратите ся къ мьнѣ, и обращю ся къ вамъ, глаголетъ Господь 105 wendet euch zu mir, und ich will mich zu euch wenden, spricht der Herr.

2) desgleichen findet sich die ASt nach dem ungemein häufig die Sätze verknüpfenden und fortführenden и „und“ (vgl. die identische Wortstellung des Altnordischen nach ok; Braune, Forsch. z. deutsch. Phil. 41.)

и исполниша ся Русь, и бысть съча велика, и одолѣ Святославъ и бѣжаша Греци и поиде Святославъ къ граду 40 und die Russen stellten sich schlachtbereit auf, und es fand eine grosse Schlacht statt, und Sw. siegte, und die Griechen flohen, und Sw. ging zur Stadt; и не бѣ въ нихъ правды и въста родъ на родъ и быша въ нихъ усобица, и воевати почаша сами на ся, и рѣша сами въ себѣ 10 und es war keine Gerechtigkeit unter ihnen, und Geschlecht stand auf wider Geschlecht, und Zwietracht herrschte unter ihnen, und sie begannen selbst wider sich zu kämpfen und sie sprachen unter einander; бѣ ту вода горька и възропѣташа людие на Бога, и показа имъ господь дрѣво, и въложи Моисий въ воду, и усладиша ся воды 57 das Wasser war dort bitter, und die Leute murrten gegen Gott, und der Herr zeigte ihnen ein Holz und Moses legte es ins Wasser und die Wasser wurden süß; и выскакаша вси прочии изъ ладия, и рече Ольгъ Осколду и Дирови 11 und alle übrigen sprangen aus dem Schiffe und Oleg sprach zu Oskold und Dir; и отъступиша Печенѣзи отъ града 38 und die Petschenegen zogen ab von der Stadt; и побѣгоша людие изъ града и повелъ Ольга воемъ своимъ имати я

33 und die Leute flohen aus der Stadt und Olga befahl ihren Truppen sie zu fangen.

Man findet kaum eine Seite, auf der man diese Stellung nicht mehrmals beobachten könnte.

3) die ASt herrscht in den Sätzen mit einleitender Bestimmung.

a) nach genauen Zeitbestimmungen:

въ лѣто 6473 иде Святославъ на Козары 37 im Jahre 6473 zog Sw. gegen die Kosaren; въ лѣто 6376 поча цѣсарьствовати Василии 11 im Jahre 6376 begann Basilius zu regieren; въ лѣто 6583 почата бысть церкви пещерская 123 im Jahre 6583 ist die Höhlenkirche (zu bauen) begonnen worden; на четвертое бо лѣто пожьже Всееславъ градъ 101 denn im vierten Jahre verbrannte W. die Stadt.

b) ebenso nach allgemeinen Zeitangaben:

по немуже училъ святыи Аньдрѣи 4 nach ihm lehrte der heilige Andreas; по семь сѣдона Дрѣвляне пити 32 hierauf setzten sich die Drevljanen zum Trinken nieder; въ сежде лѣто роди ся Святославъ у Игоря 24 in demselben Jahre wurde dem Igor Sw. geboren; и къ вечеру одолѣ Святославъ 40 und gegen Abend siegte Sw.; въ сий днь умреть Рагиславъ 103 an diesem Tage wird R. sterben.

c) nach Ortsbestimmungen:

на сихъ горахъ въсияеть благодать божия 4 auf diesen Bergen wird Gottes Segen aufleuchten; изъ тогожде лѣса течеть Волга на вѣстокъ 3 aus demselben Walde fließt die Wolga nach Osten; ту изгорѣша вси 32 dort verbrannten alle; на той могылѣ поставилъ Ольма церковь 11 auf diesem Grabhügel errichtete O. eine Kirche; на мѣсто, идеже бяху лежаще кости его голы 21 an den Ort, wo seine nackten Knochen lagen.

d) nach Kasus, die infolge occasioneller Wortstellung an den Satzanfang gerückt sind, sowie nach Relativen:

сияжде обычая творяху Кривичи и прочии погани 7 ebendiese Gewohnheiten hatten die Kriwitschen und die anderen Heiden; и тѣми всѣми обладаше Рюрикъ 10 und über alle diese herrschte R.

Nach Relativen: еже творять Вятичи и нынѣ 7 was die Wjatitschen noch heutigen Tags thun; дань, юже ималъ Ольгъ 24 den Tribut, welchen Oleg empfing; церквы, юже съдѣла Владимѣръ 48 der Kirche, welche Wl. erbaut hatte.

e) nach Adverbien und Konjunktionen, namentlich nach *аще* und *яко*:

доньдеже сияеть солныце 11 solange die Sonne scheint; и яко упиша ся Дрѣвляне 32 und als die Drevljanen sich berauscht hatten; и тако разиде ся словѣньскыи языкъ 3 und so verbreitete sich die slowenische Sprache.

Nach *аще*: *аще* убить хрестиянинъ Русина 28 wenn ein Christ einen Russen erschlägt; *аще* придуть Русь безъ купля 16. 26 wenn die Russen kommen, ohne zu kaufen; *аще* обрящеть ся или Русинъ или Гречинъ 19 wenn sich ein Russe oder Grieche findet.

Nach *яко*: послаша Болгаре вѣсть къ цѣсарю, яко идуть Русь на Цѣсарь Градъ 23 die Bulgaren sandten dem Kaiser Nachricht, dass die Russen gegen Byzanz zögen; слышавъше, яко умерлъ естъ Всееславъ 135 als sie gehört hatten, W. wäre gestorben; и бысть вѣсть Грекомъ, яко избило море Русь 95 und den Griechen kam die Kunde, dass das Meer die Russen vernichtet hätte.

Die Beispiele unter d) und e) thun zur Genüge dar, dass im Altrussischen die Wortfolge in Haupt- und Nebensätzen nicht verschieden war, wie zur Bestätigung von Hermanns Ansicht (Kubns Zs. 33, 505) ausdrücklich bemerkt sei.

B) Mittelstellung.

Sie liegt fast nur dann vor, wenn das Subjekt irgendwie betont ist und daher an den Satzanfang getreten ist

a) das Subjekt ist betont, wenn es im Gegensatz zu einem oder mehreren andern steht; dies ist namentlich der Fall, wenn von zwei oder mehr Personen die Rede ist und erzählt wird, was die eine that und was die andere.

Es ist z. B. die Rede von den drei Warjagerbrüdern und es heisst: и старѣйшій, Рюрикъ, сѣде въ Новѣ Градѣ, а другій, Синеусъ, на Бѣлѣ Езерѣ, а третій Изборьстѣ, Труворъ 10 der älteste, Rjurik, liess sich in Nowgorod nieder, der zweite, Sineus, am weissen See, aber der dritte, Truwor, in Isborsk.

Und so haben wir noch zahlreiche ähnliche Fälle: Ярославъ же приде Нову Граду, а Якунъ иде за море 92 Jaroslaw kam nach Nowgorod, aber Jakun ging übers Meer; Ярославъ прия сию страну, а Мстиславъ оу 92 Jaroslaw nahm diese Seite, aber Mstislaw jene; толи не будетъ между нами мира, ели камень начьнетъ плавати, а хмель почьнетъ тонуть 49 solange wird kein Friede zwischen uns sein, bis der Stein anfängt zu schwimmen, der Hopfen aber anfängt zu sinken; а Печенѣзи побѣгоша, и Русь погнаша по нихъ 75 die Petschenegen flohen, die Russen aber jagten ihnen nach; Осколдъ же и Диръ сѣдоста въ градъ семь, Рюрику же княжашу въ Новѣ Градѣ 10 Oskold und Dir aber liessen sich in dieser Stadt nieder, während Rjurik in Nowgorod herrschte; сѣдяху бо ту прежде Словѣни, и Влахове прияша землю словѣньску, по семь же Угри прогнаша Влахы 12 denn früher sassen dort die Slowenen, und die Wlachen nahmen das Land der Slowenen ein, darauf vertrieben die Ugren aber die Wlachen; отроци Свѣнальжди изодѣли ся суть оружиемъ и порты, а мы нази 30 Swenalds Mannen haben sich mit Waffen versehen und Kleidern, aber wir sind

nackt; князь нашъ убиенъ, а княгыни наша хочеть за вань князь 31 unser Fürst ist erschlagen, und unsere Fürstin will euren Fürsten heiraten; Богъ единъ съвѣсть помышления чловѣчьская, бѣси же не съвѣдають ничьтоже 111 Gott allein kennt die Gedanken der Menschen, die Teufel aber wissen nichts.

b) Das Subjekt ist durch das hervorhebende же als betont gekennzeichnet:

Всеславъ же сѣдѣ Киевѣ мѣсяць седмь 107 W. aber sass zu Kiew sieben Monate; Ольга же раздая воемъ по голуби комуждо 33 Olga aber teilte ihren Kriegern je eine Taube zu; съ же Ольгъ нача грады ставити 12 dieser selbe Oleg begann Städte zu gründen; цѣсарь же крести князя ихъ 9 der Kaiser aber taufte ihre Fürsten.

Bisweilen fehlt jedoch auch das же beim Subjekt, und dieses steht doch vor dem Verbum. Besonders, wenn es Богъ ist: се же Богъ яви силу крестъную 107 so offenbarte Gott die Kraft des Kreuzes; се же Богъ показа на наказание княземъ русьскимъ 90 das zeigte Gott zur Strafe den russischen Fürsten. Die Erklärung wird wohl die sein, dass für den frommen Chronisten ein besonderer Nachdruck auf dem Subjekt lag, wenn er Gott selbst in die irdischen Geschehe eingreifen liess.

Doch auch bei anderem Subjekt findet sich diese Stellung, wenn schon im Vergleich zur ASt in verschwindend geringer Zahl. Ich glaube, man wird auch hier getrost annehmen dürfen, dass dann für den Schreiber ein besonderer Ton auf dem Subjekt lag, wenn man auch solche Feinheiten des Stils nicht immer nachzufühlen vermag: и Дрѣвляне заратиша ся . . по Ольговѣ съмерти 22 auch die Drewljanen begannen einen Feldzug nach Olegs Tode; кровь брата моего въпиетъ къ тебѣ, владыко! 89 das Blut meines Bruders schreit zu dir, Herr!

Bisweilen sogar nach einleitender Bestimmung: въ лѣто 6537 знамение яви ся на небеси 92 im Jahre 6537 geschah

ein Zeichen am Himmel; въ лѣто 6590 Осень умре, половъчьскый князь 127 im Jahr 6590 starb Osenj, der Fürst der Polowzer; по семь же Коцель князь постави Меодия епискупа въ Панонии 14 hierauf setzte Fürst Kozel Methodius zum Bischof von Pannonien ein.

Und hiefür liessen sich noch mehr Beispiele anführen, doch würden sie weitaus die Minderheit bilden gegenüber den unter A 1) bis 3) aufgezählten, ungemein zahlreichen Fällen.

c) Das Subjekt ist betont, weil es die Anknüpfung des Satzes an den vorhergehenden vermittelt; deshalb steht es vor dem Verbum:

и придоша къ Мѣньску, и Мѣняне затвориша ся въ градѣ 103 und sie zogen vor Mensk, und die Bewohner von Mensk schlossen sich in die Stadt ein; поиде Изяславъ съ Болеславомъ на Вьсеслава, Вьсеславъ же поиде противу 107 es zog Isjaslaw mit B. gegen Wseslaw, Wseslaw aber zog ihnen entgegen; а поидоша къ Чернигову, и Черниговъци затвориша ся въ градѣ 125 und sie zogen gegen Tschernigow, die Tschernigower aber schlossen sich in die Stadt ein; повелѣ пустити голуби и врабиа во емъ своимъ; голубие же и врабиеве полетѣша въ гнѣзда своя 33 sie befahl ihren Kriegern die Tauben und Sperlinge loszulassen; die Tauben und Sperlinge aber flogen in ihre Nester; суну копиемъ Святославъ на Дрѣвляны, и копие летѣ сквозѣ уши коневи 32 Sw. schleuderte den Speer gegen die Drewljanen, und der Speer flog zwischen den Ohren des Pferdes durch.

d) Das Gleiche ist der Fall, wo die Anknüpfung durch ein Partizip geschieht; ausserordentlich zahlreiche Beispiele.

и видѣвъ Святославъ множество ихъ рече дружинѣ своей 107 und als Sw. ihre Menge sah, sprach er zu seiner Gefolgschaft; пришѣдъ Мьстиславъ исѣче Кьяны 108 und M. kam und schlug die Kiewer; се увѣдавъ Вьсевладъ посла противу ему сына своего Владимѣра 128 und als

das Ws. erfuhr, schickte er seinen Sohn Wl. ihm entgegen; и отѣвѣщавъши Ольга рече къ съломъ 35 und Olga antwortete und sprach zu den Gesandten; то слышавъ Святославъ въ борзѣ въсѣде на коня 38 als Sw. das hörte stieg er eilends zu Pferde.

Es versteht sich von selbst, dass das Particip keinen Einfluss auf die Stellung hat, wenn es nicht zur Anknüpfung, sondern nur zum Ausdruck eines begleitenden Umstandes dient: и живяше Ольгъ миръ имѣя 20 und Oleg lebte im Frieden (Frieden habend).

e) Das Subjekt steht vor, wenn es ein Personalpronomen ist.

азъ поиду съ ними 95 ich werde mit ihnen gehen; азъ съложю главу свою за тя 125 ich will mein Haupt für dich lassen; яко ты покоиши старость мою 134 du beruhigst mein Alter; онъ же изиде изъ града 37 er aber ging aus der Stadt; онъ же въ скорѣ умре ты 108 er aber starb dort in Bälde.

Überhaupt kommt онъ, wenn es beim Verbum gesetzt wird, nur mit же vor; es war also besonders betont. Haben wir dies auch für die übrigen Pronomina, азъ, ты u. s. w. anzunehmen? Ursprünglich genügte ja die Endung zur Bezeichnung der Person, und die Pronomina traten nur hinzu, wenn sie besonders betont waren¹⁾. Diese besondere Betonung ist aber in der Mehrzahl der Fälle nicht recht zu spüren; daher könnte man in unseren Beispielen die Pronomina schon als tonlos geworden, als proklisch auffassen (vgl. die Erörterung dieser Verhältnisse im Deutschen: Braune, Forsch. z. deutsch. Phil., 37).

C) Endstellung.

Die EST kommt occasionell und traditionell vor; im letzteren Fall weit häufiger.

¹⁾ Vgl. Соболевскій, Лекции по ист. русск. яз. ², 217.

1) occasionell dann, wenn das Objekt betont ist und vor das Verbum tritt.

и исѣче козары, а Давыда и Владаря пусти 127 und er schlug die Kosaren, den David aber und Wladar liess er los; се, градъ ваю славный възяхъ 67 sich, eure herrliche Stadt habe ich genommen.

Vor allem gehören hierher Sätze mit negiertem Verbum. Ist das Verbum negiert, so ist sein Objekt häufig schon an sich betont, weil hervorgehoben wird, dass es nicht von der durch das Verbum ausgedrückten Thätigkeit betroffen wird; infolge dieser Betonung nimmt dann das Objekt eine von der gewöhnlichen abweichende Stellung ein und rückt vor das Verbum: Мьстиславъ . . . имѣния не щадяше, ни пития, ни ядения браняше 93 M. schonte seine Habe nicht, weder zu trinken noch zu essen wehrte er; и наряда въ ней нѣсть 10 und keine Ordnung ist darin; мертви во срама не имамъ 40 denn als Tote haben wir keine Schande.

2) traditionell: d. h. für das Eintreten lässt sich kein solcher Grund finden.

a) selten in der Erzählung:

ту сего ради градъ на свое имя нарече 23 hier nannte er deshalb die Stadt nach seinem Namen; Угре же нашьдѣше всю землю болгарскую плѣноваху 14 die Ugren fielen ein und plünderten das ganze Bulgarenland; князь же се слышавъ радъ бысть 75 als der Fürst dies hörte, war er froh.

b) weit häufiger in Schilderungen und Beschreibungen.

къ свекровемъ и къ дѣверемъ велико стыдѣние имяху 6 vor den Schwiegern und Schwägern hatten sie grosse Ehrfurcht; льгѣко ходя акы пардусъ войны многы творяше, ходя возъ по себѣ не вожаше, ни мясъ варя, нѣ по тѣнку изрѣзавъ конину . . . на углихъ испекъ ядяше, ни шатѣра имаше 37 leicht gehend wie ein Pardel führte er viele Kriege; im Felde führte er Wagen nicht mit; Fleisch kochte er nicht, sondern schnitt dünne Scheiben

Pferdefleisch ab und ass es auf Kohlen geröstet; auch hatte er kein Zelt: so lautet die lebendige Schilderung Swjatoslavs; и полаты многы разбиша, и церкѣви пожьгоша, и яже имаху плѣнники, овѣхъ посѣкаху, другыя же мучаху, ины же растрѣляху, а другыя въ море въмѣтаху 15 und viele Paläste zertrümmerten sie und verbrannten Kirchen, und von den Gefangenen, die sie hatten, schlachteten sie die einen ab, andere folterten sie, noch andere erschossen sie mit Pfeilen und wieder andere warfen sie ins Meer.

c) in Sätzen der Gegenwart, die etwas nicht als geschehend, sondern als feststehend hinstellen.

вѣра бо наша свѣтъ есть 50 denn unser Glaube ist das Licht; знаменія бо въ небеси или звѣздахъ ли солныци ли пѣтицами . . . не на благо бывають, нѣ знаменія сиця на зѣло бывають, ли проявление рати ли гладу ли смѣрть проявляють 103 denn die Zeichen am Himmel oder an den Sternen oder an der Sonne oder durch Vögel pflegen nicht zum Heil zu sein, sondern zum Unheil; sie weissagen den Ausbruch eines Krieges oder einer Hungersnot oder Tod.

§ 2. Altrussisch.

(Нуратиushandschrift; Daniels Reise; Domostroj.)

Eine Untersuchung der Лѣтопись поИпатскому списку¹⁾ sowie des Житѣе и Хоженѣе Данила in Bezug auf die Wortfolge ergab in allen Punkten genau das gleiche Resultat, wie in der Chronica Nestoris. Die dort geschilderten Stellungsarten des Verbuns kann man daher als die allgemein üblichen im Altrussischen ansehen; hier folgen noch Belege aus diesen beiden Quellen, um die völlige Einheitlichkeit darzuthun.

¹⁾ vom Jahre 6619 an benutzt, wo die Chronica Nestoris aufhört.

A) Anfangsstellung.

In beiden Quellen weitaus die verbreitetste.

a) absolut:

Нур. далъ ми Богъ пригомити поганья 435 Gott vergönnte mir die Heiden zu dämpfen; не смѣ бо Мѣстиславъ ѣхати, река: иметь мя Дюрги 330 denn M. wagte nicht zu reiten, indem er sagte: Jurij wird mich fangen. **Дан.** висить же въ гробѣ Господни 5 кандиль 17 im Grabe des Herrn hangen 5 Leuchter; стоить же на воздухѣ крестотъ 11 dieses Kreuz aber steht im Freien.

b) nach dem auch hier so häufigen и: **Нур.** и побѣди Олегъ Святославича 408 und O. besiegte den Sw.; и снидоша днесъ грѣси мои на главу мою 434 und meine Sünden sind heute über mein Haupt gekommen. **Дан.** и ста князеть на мѣстѣ своемъ 134 und der Fürst trat an seinen Platz; и исходитъ переть святая изъ гроба того 6 und es geht ein heiliger, Staub aus von dem Grabe.

c) in Sätzen mit einleitender Bestimmung: **Нур.** того же лѣта умре Олексий, и взя царство сынъ его Иванъ 205 im selben Jahre starb Al. und die Regierung übernahm sein Sohn Iwan; тогда же пришелъ бяшетъ Романъ изъ Смоленска 407 da war R. aus Smolensk gekommen. Nach оже sehr häufig: Московляне же слышавше, оже идеть на нѣ Ярополкъ 407 als die Moskauer hörten, dass Jar. gegen sie zöge; ebenso nach аще: аще восхоцеть Богъ избавить тя 438 wenn Gott dich erlösen will. **Дан.** абие вета мертвая дѣвица 27 sogleich stand das tote Mägdlein auf; въ томъ островѣ ражається мастика 6 auf dieser Insel wird der Mastix gewonnen; и то собирають людие 10 und das sammeln die Leute; идѣже работалъ Иоанъ Богословъ 7 wo Johannes der Theolog arbeitete.

B) Mittelstellung.

Auch hier findet sie sich nahezu durchgehends nur bei occasioneller Voranstellung des Subjekts.

a) das Subjekt ist betont, weil es im Gegensatz zu einem andern steht:

Нур. миръ стоить до рати, а рать до мира 307 der Friede dauert bis zum Kriege, aber der Krieg bis zum Frieden; братъ ти умерлъ Вячеславъ, а Ростиславъ побѣженъ, а Изяславъ Давыдовичъ сѣдитъ Киевѣ, а Глѣбъ сынъ твой сѣдитъ в Переяславли 328 dein Bruder (Wjatscheslaw) ist gestorben, und Rostislaw ist besiegt, und Isjaslaw sitzt zu Kiew, aber dein Sohn Gleb sitzt in Perejaslaw.

b) Das Subjekt ist betont, weil es die Anknüpfung an den vorhergehenden Satz vermittelt.

Нур. приходи Володимеръ на Глѣба: Глѣбъ бо бяше воевалъ Дреговичи 203 es zog W. gegen Gleb, denn Gleb hatte die Dregowitschen bekriegt; häufig vermittelt die Anknüpfung ein zum Subjekt gehöriges Particip: и пришедше Ростиславичи и Ярославъ пожгоша Лутаву 406 und die R. und Jaroslaw kamen herbei und zerstörten Lutawa; утриѣ же день въставъ Изяславъ и переиде Случь 285 am folgenden Tage stand J. auf und zog durch Sl. **Дан.** така бо радость не можетъ быти чловѣку 135 denn eine solche Freude kann der Mensch nicht haben; на томъ камени ангель сѣдя явился женамъ 17 auf diesem Steine sitzend erschien der Engel den Frauen.

c) Das Subjekt wird durch же hervorgehoben:

Нур. Романъ же сѣде въ Киевѣ 407 R. aber liess sich in Kiew nieder; Глѣбъ же посла брата своего Михалка 380 Gleb aber schickte seinen Bruder M. **Дан.** камень же тый былъ круголь 19 dieser (besagte) Stein aber war rund.

d) bisweilen fehlt же; trotzdem aber wird das Subjekt als betont aufzufassen sein, zumal wenn es sich um Богъ, Христось, Господъ handelt. (vgl. S. 7).

Нур. и се Богъ попусти казнь на ны 409 und siehe, Gott hat eine Strafe über uns gesandt. **Дан.** идѣже Христось Богъ претерпѣ страсти 15 wo Christus-Gott

seine Leiden erduldet; се ми Господь показа видѣти худому 126 das liess mich Elenden der Herr sehen.

Doch giebt es auch eine Anzahl von nicht so durchsichtigen Fällen, vor allem in **Нур.**: уже Романъ шель къ Бѣлугороду 409 schon zog R. gegen Belgorod. Auch giebt es nicht wenige Beispiele dafür, dass das Subjekt auch in Sätzen mit einleitender Bestimmung vor dem Verbum steht: то же верема король присла къ Изяславу 308 zu dieser Zeit schickte der König zu J.; въ лѣто 6690 князь кыевскый Святославъ Всеволодичъ ожени 2 сына 422 im Jahre 6690 verheiratete der Fürst von Kiew Sw. Ws. zwei Söhne.

Ich glaube, man wird in allen diesen Fällen, die sich leichtlich vermehren liessen, wohl eine, wenn auch manchmal schwache, Betonung des Subjekts annehmen dürfen. Es ist ja hier immer von einer ganzen Anzahl verwandter, je nachdem, verfeindeter oder verbündeter Fürsten die Rede: da mag dem Chronisten wohl oft die Frage wichtiger gewesen sein: „Wer that das und das?“ als die Frage: „Was that der und der?“; dann aber war das Subjekt betont und trat an den Anfang.

e) Die Personalpronomina stehen vor dem Verbum, vgl. S. 9.

Нур. а мы поѣдемъ въ свой Клевъ 287 aber wir ziehen in unser Kiew; онъ же не послуша ихъ 407 er aber hörte nicht auf sie; я не ищю под тобою ничего же 409 ich verlange ja nichts von dir.

с) Endstellung.

Auch sie lässt sich in ähnlicher Weise belegen wie in § 1.

Нур. отчину нашу и хлѣбъ нашъ взялъ еси 469 unser Vatererbe und unser Korn hast du genommen; слышавъ, оже Гюрги с Вячеславомъ и съ Изяславомъ уладилъся 307 als er hörte, dass sich G. mit W. und mit J. geeinigt hatte. **Дан.** противу тому острову градъ великъ былъ 6 gegenüber dieser Insel war eine grosse Stadt; Латинскый

же попове въ велицѣмъ олтари стояху 133 die lateinischen Popen aber standen am grossen Altar; се мѣсто домъ Божий и се врата небеская суть 30 dieser Ort ist das Haus Gottes und das sind des Himmels Thore.

Im negativen Satz: **Нур.** Изяславъ же того не улюбил, ни посла того пусти 266 dem J. aber gefiel das nicht, auch entliess er nicht den Gesandten; а нынѣ я того не творю 262 aber jetzt thue ich das nicht.

Ehe wir uns zur Stellung des Verbs im Neurussischen wenden, wollen wir noch einen Blick auf eine Quelle des 16ten Jahrhunderts werfen, auf den Domostrój, verfasst von dem Hofgeistlichen Joann Groznyjs, Sylvester. Buslajew nennt dieses Denkmal „ein ausgezeichnetes Muster volkstümlicher russischer Sprache und Stiles im 16ten Jahrhundert“ (Русск. Хрестом. 235.) Obwohl wir hier eine Schrift nicht historischen, sondern didaktischen Inhalts vor uns haben, finden sich doch noch häufige Belege für die

A) Anfangsstellung.

погубить Господь вся глаголющая лжу 2 der Herr wird vernichten alle, die Lügen reden; будетъ на васъ милость Божия 1 die Gnade Gottes wird über euch kommen; глаголетъ бо Павелъ Апостоль 2 denn es spricht der Apostel Paulus.

B) Mittelstellung.

Die Beispiele sind gering an Zahl: аще Богъ пошлетъ на кого болѣзнь 8 wenn Gott jemandem Krankheit sendet; какъ Богъ вразумитъ васъ 1 wie Gott euch zur Einsicht bringen wird. (vgl. S. 7).

с) Endstellung.

Sie liegt in der ganzen Quelle recht häufig vor: мало-можныхъ и скорбныхъ любовію привѣчай; юнѣйшихъ яко чада люби; всякому созданию Божию не лихъ буди, . . . всякую скорбь и тѣсоту съ благодареніемъ

терпи 2 den Ohnmächtigen und Betrübten begegne mit Liebe; die Jüngeren liebe wie Kinder; sei zu keinem Geschöpfe Gottes böse, . . . jeden Schmerz und jede Bedrängnis trage mit Dankbarkeit; вся владычества отъ Бога учинена суть 2 alle Obrigkeit ist von Gott gemacht; а шепотники и клеветники отъ народа прокляти суть 2 aber die Flüsterer und Verläumder sind von Geburt an verflucht.

§ 3. Die heutige russische Volkssprache.

(Afanasjew's Märchen.)

Indem wir uns von den älteren Perioden der russischen Sprache zu der gegenwärtigen wenden, berücksichtigen wir zunächst die Volkssprache, die, nicht so mannigfachen Einflüssen unterworfen, wie die Schriftsprache, auch eine altertümlichere, freiere Wortstellung bewahrt hat, als letztere. Auch in der heutigen Volkssprache finden wir die drei Stellungstypen des Verbuns, jedoch mit einer wesentlichen Verschiebung in der Häufigkeit des Vorkommens: während im Altrussischen die ASt vorherrscht, ist hier die MSt die verbreitetste, ohne dass man besondere Gründe für ihr jedesmaliges Auftreten geben kann; andererseits ist auch da, wo die ASt noch vorkommt, nicht etwa das Verbum besonders betont; sie muss vielmehr als eine bewahrte Altertümlichkeit angesehen werden.

A) Anfangsstellung liegt vor:

a) gewöhnlich zu Beginn der Erzählung:

жилъ себѣ дѣдъ да баба 1,1 es lebte einmal ein alter Bauer mit seiner Frau; жили были себѣ царь и царица 2,96 es war einmal ein König und eine Königin. Zahlreiche Beispiele!

b) auch sonst in der Erzählung, nicht gerade selten:

подошла баба къ возу 1,1 die Frau ging an den Wagen heran; стоитъ избушка на курьихъ ножкахъ 1,12

es steht ein Hättchen auf Hühnerfüßchen; повезли разбойники Алёнушку къ себѣ 1,39 die Räuber schleppten die kleine A. zu sich; идетъ опять заччикъ да плачетъ 1,7 das Häschen geht wieder und weint; посѣялъ мужикъ рѣпу и родилась рѣпа добрая 1,9 ein Bauer säte Rüben und die Rüben gingen gut auf.

c) besonders nach dem eine lebhaftere Erzählung sehr häufig einleitenden вотъ:

вотъ вздумали отецъ и мать ихъ женить 1,24 da gedachten Vater und Mutter sie zu verheiraten; вотъ бѣжить лисица и видитъ 1,15 da läuft der Fuchs und sieht.

d) in Schaltensätzen:

ну, говоритъ мужъ 3,81 nun, sagt der Mann; ну ладно, думаетъ собака 4,43 nun gut, denkt der Hund; стукъ, стукъ, стукъ, стучится она въ избу 1,4 poch, poch, poch, klopft er an die Hütte.

e) in Sätzen mit einleitender Bestimmung:

у ту пору бѣжить лиса къ мужику 1,9 zu dieser Zeit läuft der Fuchs zum Bauern; а въ ней лежить Баба Яга 1,12 und darin liegt die Baba-Jaga; а отъ первой жены осталась у него дѣвочка 1,13 und von der ersten Frau war ihm ein Mädchen geblieben; на воротахъ сидитъ пѣтушокъ 1,5 auf dem Thor sitzt das Hähnchen.

f) auch Pronomina treten hinter das Verb:

и стала она расти 1,10 und sie begann zu wachsen; нарекъ я ему имя Василій 1,62 ich habe ihm den Namen W. gegeben; пошелъ онъ искать плаччи 1,8 er ging ein Klageweib zu suchen.

B) Mittelstellung.

Sie ist bei weitem die gewöhnlichste; über die Gründe ihrer Ausbreitung soll späterhin gesprochen werden. Beispiele auf jeder Seite:

дѣдъ слѣзъ съ воза 1,1 der Alte stieg vom Wagen; мачиха и говоритъ дѣвочкѣ 1,13 die Stiefmutter aber

sagt zum Mädchen; пьяные мужики скочили съ телѣги 2,18 die trunkenen Bauern sprangen vom Wagen; Илья велѣлъ ему засвистать 3,44 J. befahl ihm zu pfeifen; волкъ добыль и кабана 4,45 der Wolf bekam auch den Eber.

Nicht ganz selten ist die MSt auch zu belegen, trotzdem der Satz eine einleitende Bestimmung hat: вдругъ лиса прибѣгаетъ 1,10 plötzlich kommt der Fuchs gelaufen; на другой годъ медвѣдь сказалъ мужику 1,9 im zweiten Jahr sagte der Bär zum Bauern.

C) Endstellung.

Sie ist in den Märchen noch weit häufiger zu belegen als in der Schriftsprache:

битый не-битаго везеть 1,2 der Geschlagene trägt den Ungeschlagenen; а медвѣдь мужику говоритъ 1,9 aber der Bär spricht zum Bauern; то онъ людей всѣхъ прибить и все царство огнемъ сожжетъ 2,50 so wird er alle Leute erschlagen und das ganze Reich mit Feuer verbrennen; попадья матушку убила 6,75 die Popin hat Mütterchen getötet; щука зубастая проходу не даетъ, всякую рыбу на зубъ беретъ 1,11 der grosszahnige Hecht lässt keinen vorbeigehen, jeden Fisch nimmt er auf seinen Zahn; въ коробѣ косточки везуть 1,13 im Korb bringt man die Knöchelchen.

Besonders häufig ist die ESt dann, wenn das Object ein Pronomen ist; dieses war zu schwachtonig, um hinter dem Verbum zu stehen: а она меня ленточкой перевязала 1,15 aber sie hat mir ein Bändchen umgebunden; бо всѣ яго любили 1,31 denn alle liebten ihn; злая мачиха ее не полюбила 1,13 die böse Stiefmutter gewann sie nicht lieb.

Wenn wir endlich noch einen Blick auf den reichen Sprichwörterschatz des russischen Volkes werfen, so sehen wir, dass gerade in solchen kurzen, allgemeingültigen Sätzen die Endstellung des Verbs ungemein bevorzugt wird: всякая лисица свой хвостъ хвалить jeder Fuchs lobt seinen

Schwanz; всякій грибъ въ руки берутъ, да не всякій грибъ въ кузовъ кладутъ jeden Pilz nimmt man in die Hand, aber nicht jeden Pilz legt man in den Korb; черезъ золото слезы льются um Gold fliessen Thränen; счастье съ безчастьемъ на однѣхъ саняхъ ѣздить Glück und Unglück fahren in einem Schlitten; честь чести и на слово вѣрить Ehrlichkeit glaubt der Ehrlichkeit auch aufs Wort; смѣлость города беретъ Kühnheit nimmt Städte ein.

§ 4. Die russische Schriftsprache.

Die Geschichte der russischen Schriftsprache ist zum grossen Theile die Geschichte ihrer allmählichen Befreiung von den Fesseln des Kirchenslavischen, das von den Anfängen des russischen Schrifttums an Jahrhunderte lang jede freie Entfaltung hemmte. Im XVII. Jahrhundert beginnt dann immer stärker und stärker ein Einfluss vom Westen her sich geltend zu machen, vor allem, als Kleinrussland an Moskau fällt. In Kleinrussland hatte unter der polnischen Herrschaft die Bildung einen hohen Stand erreicht; es gab dort hervorragende Theologen und Gelehrte, die ihren Gesichtskreis durch Reisen in die westlichen Länder und durch den Besuch ausländischer Universitäten zu erweitern pflegten. Solche Männer kamen nun nach Moskau — es sei hier nur an Славинецкіи und Полоцкіи erinnert — und gaben dem geistigen Leben ein neues Gepräge. Nicht zum wenigsten spiegelt auch die Sprache jener Zeit diese Einflüsse wieder; nicht genug, dass zahlreiche Lehnwörter und ganze Wendungen aus dem Polnischen und durch seine Vermittelung aus den westlichen Sprachen eindringen: der ganze Stil erscheint nach polnisch-lateinischem Muster umgebildet, was sich vor allem wieder in der Wortfolge zeigt, die in keiner Weise der in den vorhergehenden Paragraphen geschilderten gleicht. Noch grösser wird die Sprachverderbung zu Peters

Zeit, wo im Gefolge der kulturellen Reformen ein gewaltiger Strom fremden Sprachguts in die russische Sprache fliesst. Eine neue Ära für die russische Schriftsprache hebt mit dem Auftreten Lomonosows an. Seine Unterscheidung der drei Stilarten wies einen Ausweg aus dem Labyrinth der Sprachverwirrung; gleichzeitig (Разсужденіе о пользѣ книгъ церковныхъ въ російскомъ языкѣ 1755) empfiehlt er als Heilmittel gegen die Sprachverderbnis das Kirchenslavische. Diese Sprache sei dem Russischen eng verwandt und eines Geistes mit ihm; daher rät er zur Verbesserung der Schriftsprache ihren „vorsichtigen und sorglichen Gebrauch“ zusammen mit dem Russischen an. Wenn Galachow aber in seiner *Исторія русской словесности* ³ II 89 sagt: „Die literarischen Muster, die Lomonosow gegeben hat, weichen nicht von den Regeln ab, die er in seinen gelehrten Werken über die Litteratur aufstellte“, so ist dieser Satz nur zum Teil richtig. Wohl erscheint bei ihm der Wortschatz in unverhältnismässig reinerer Gestalt, als bei seinen Vorgängern; von der polnisch-lateinischen Wortstellung aber hat er sich nie frei machen können. Er schreibt in langen Perioden; das Verbum steht ungemein häufig erst ganz am Ende; der possessive Genetiv wird vorangestellt, und Adjectiv und Substantiv sind oft durch eine Fülle von Einschübseln getrennt. Hierfür einige Beispiele: велико дѣло и мѣру моего разума превосходящее предприемлю, когда при толь знатномъ собраніи именемъ сего ученаго общества, за несказанное благодареніе и похвалу приносятъ начинаю 1,555 ich unternahm ein grosses und das Mass meines Geistes übersteigendes Werk; wenn ich in einer so ansehnlichen Versammlung namens dieser gelehrten Gesellschaft für die unsägliche Wohlthat der grössten Herrscherin auf der Welt Dank und Preis zu sagen beginne. (beachte die Stellung des Verbums, wie in den folgenden Beispielen!); сіе невеликое дѣло Вашему Императорскому Высочеству принести въ даръ весьма

бы я усумнѣлся 3,250 dieses kleine Werk Eurer Kaiserlichen Hoheit zum Geschenk darzubringen, hätte ich grosses Bedenken getragen; народы, которыхъ языки больше шумъ другихъ животныхъ, нежели на человѣческой разговоръ походятъ, какъ о томъ многія описанія путешествій свидѣтельствуютъ 3,257 Völker, deren Sprachen mehr tierischen Lauten als menschlicher Sprechweise ähneln, wie davon viele Reisebeschreibungen Zeugnis ablegen. Zur weiteren Charakteristik der dem Russischen ungewohnten Wortfolge mögen noch folgende Beispiele dienen: 1, 528 коль много мы отъ переводу ветхаго и новаго завѣта, поученій отеческихъ духовныхъ пѣсней Дамаскиновыхъ и другихъ творцевъ каноновъ видимъ въ Славенскомъ языкѣ Греческаго изобилія (hier ist греческаго изобилія von dem zugehörigen коль много durch den ganzen Satz getrennt!); ähnlich взаимное сѣверныхъ и южныхъ Славянь другъ другу вспоможеніе 3,111; пребогатя госпожи своя потаенная сокровища 2,8 (eingeschobener Genetiv, wie auch im folgenden); человѣколюбивыя наша монархини кроткаго сердца достойное дѣло 1,631 eine des freundlichen Herzens unserer menschenliebenden Herrscherin würdige Sache!

Solche Beispiele sind nicht etwa besonders sorgsam herausgesucht; man braucht nur ein paar Seiten zu lesen, und könnte ihre Zahl ganz erheblich vermehren.

So verstehen wir, dass dem grossen Reformator der russischen Schriftsprache, dem Historiker Карамзинъ (1766—1826) ¹⁾, Lomonosows Stil „wild“ und „barbarisch“ erscheinen konnte. Nach dem Muster der westlichen Sprachen überbrückte er die Kluft, die bis dahin zwischen Schrift- und Umgangssprache im Russischen geherrscht hatte; „schreibe, wie du sprichst“ wurde seine Richtschnur. Seine Neuschöpfungen, seine Verinnerlichung und unerschöpfliche

¹⁾ Карамзинс Verdienst um die russ. Schriftsprache wird besonders eingehend von Грогъ behandelt (Фил. Размек. ² I, 61).

Bereicherung der russischen Schriftsprache müssen hier unbeachtet bleiben. Uns interessiert nur die Wortfolge: welch ein Unterschied zwischen Lomonosow und Karamzin! Die langen Perioden haben kurzen, flüssigen, wohlgebauten Sätzen Platz gemacht; die Wortfolge richtet sich nach der Gedankenfolge: sie ist nicht mehr in den spanischen Stiefel von Regeln eingeschnürt, sondern folgt in freier Beweglichkeit den Intentionen des Meisters, dem Ausdruck jede gewünschte Nuance gebend. „Mir scheint, für die Umstellungen in der russischen Sprache giebt es ein Gesetz; jede giebt der Phrase einen besonderen Sinn; und wo man sagen muss: солнце плодотворить землю, dort ist: землю плодотворить солнце, oder: плодотворить солнце землю, fehlerhaft. Die beste, d. h. die allein richtige Ordnung für die Stellung der Worte, ist immer nur eine; die russische Grammatik bestimmt sie nicht, um so schlimmer für die schlechten Schriftsteller.“ (3,600).

Die Gerechtigkeit verlangt, dass man hier Фонъ-Визинъ (1745—1792) und Крыловъ (1768—1844) mit Karamzin zugleich nennt. Ohne dass sie Karamzins Stil im ganzen erreichen, zeichnen sich beide, der erstere in seinen Reisebriefen, der letztere in seinen satirischen Schriften durch die Anwendung einer freien, ungezwungenen Wortfolge aus, die gegenüber Lomonosow einen gewaltigen Fortschritt darstellt. Freilich schreiben sie ja auch den „низкій стиль“, d. h. ungefähr die Umgangssprache, die ja schon Lomonosow als geeignet für „Komödien, freundschaftliche Briefe und die Beschreibung gewöhnlicher Dinge“ (1,531) erklärt hatte. So kommen z. B. in Krylows „Почта Духовъ“ nur ganz selten Stellungsarten vor, die uns fremd anmuten, wie etwa 1,5: въ какое жъ послѣ сего пришелъ я удивленіе in welche Verwunderung geriet ich aber hierauf; oder 1,73: которая щегольствомъ такую же приносить пользу государству welche durch Stutzertum dem Reich eben solchen Nutzen bringt; und ähnlich steht es bei Фонъ-Визинъ (vgl. Гротъ, Филол. Разыск. ² I, 67).

Das schmälert jedoch nicht Karamzins Verdienst. Er lehrte echt russisch schreiben und auf echt russische Art die Worte fügen nicht nur in der Sprache bestimmter Literaturgattungen, sondern in der Schriftsprache überhaupt; und seinen Lehren gemäss schrieb er, ebenso in seinen Письма русскаго путешественника (1797—1801) wie in seiner Исторія государства російскаго (1816—1818).

Seit dieser Zeit ist die echte, freie Wortfolge in der russischen Schriftsprache erhalten geblieben. Und man kann sagen, dass sie von Karamzin bis auf unsere Tage im Grossen und Ganzen keine wesentlichen Veränderungen erlitten hat. Hier wie im folgenden brauchen wir daher die einzelnen Schriftsteller nicht streng von einander zu sondern: bei Карамзинъ, bei Пушкинъ und Гоголь, bei Тургеневъ und Толстой ist bei aller Verschiedenheit in Stil und Ausdruck, bei aller Mannigfaltigkeit des Inhalts ihrer Werke die Wortfolge nahezu die gleiche.

Wir betrachten hier nun die Stellung des Verbuns in der russischen Schriftsprache. Wie in der Volkssprache finden wir ASt, MSt und ESt; die Verteilung ist derart, dass die Mittelstellung bei weitem die häufigste ist; weit seltener ist die Anfangsstellung, während die Endstellung wohl am seltensten vorkommt.

A) Mittelstellung.

Beispiele in Menge auf jeder Seite:

К. Ирина утвердила союзъ между царемъ и подданнымъ 10,12 J. befestigte den Bund zwischen Herrscher und Unterthan; Россіяне жгли ихъ нивы 8,244 die Russen verbrannten ihre Felder; Феодоръ зналъ его невинность 10,10 F. kannte seine Unschuld. P. хозяинъ встрѣтилъ насъ у воротъ 896 der Wirt empfing uns am Thore; чтение этого письма возбудило во мнѣ разныя чувствованія 914 das Lesen dieses Briefes erregte in mir widerstreitende Empfindungen. G. комиссія немедленно

приступила къ дѣлу 250 die Kommission ging unverzüglich ans Werk; проходившій попъ снялъ шляпу 18 ein vorübergehender Pape zog den Hut. **Тн.** Базаровъ привезъ съ собой микроскопъ 2,50 В. hatte ein Mikroskop mitgebracht; Слеткинъ взялъ листъ въ обѣ руки 7,229 S. nahm den Brief in beide Hände. **То.** но слова мужа смутили ее 9,90 doch die Worte ihres Mannes beunruhigten sie; княжна Марья уже давно оставила книгу 6,54 Fürstin M. hatte schon lange das Buch sinken lassen.

Überall findet sich die MSt auch in zahlreichen Fällen, neben der ASt, in Sätzen mit einleitender Bestimmung:

К. въ Августѣ 1506 года король Александръ умеръ 7,13 im August 1506 starb König A.; на громоносномъ престолѣ свирѣпаго мучителя Россія увидѣла постника и молчальника 10,6 auf dem gewitterschwangeren Thron des wilden Peinigers sah Russland einen Büsser und Schweiger. **Р.** въ это время батюшка нанялъ для меня француза 887 zu dieser Zeit mietete der Vater für mich einen Franzosen. **Г.** но обо всѣмъ этомъ читатель узнаетъ постепенно 16 doch von alledem wird der Leser allmählich erfahren. **Тн.** въ эту минуту Соломинъ вошелъ въ комнату 4,118 in diesem Augenblick trat S. ins Zimmer; на слѣдующее утро Анна Сергѣевна отправилась ботанизировать съ Базаровымъ 2,102 am folgenden Morgen ging A. S. mit B. botanisieren. **То.** въ началѣ зимы княжна М. пріѣхала въ Москву 8,350 zu Beginn des Winters fuhr Fürstin M. nach Moskau; въ октябрѣ 1805 года русскія войска занимали села и города эрцгерцогства Австрійскаго 5,175 im Oktober des Jahres 1805 besetzten die russischen Truppen die Städte und Dörfer des Erzherzogtums Osterreich.

B) Anfangsstellung.

1) sie streitet sich mit der MSt um die Herrschaft in den Sätzen mit einleitender Bestimmung:

К. вмѣстѣ съ нимъ пріѣхали въ Угличъ сынъ его

и племянникъ 10,131 zusammen mit ihm kamen nach Uglitsch sein Sohn und Neffe; наконецъ явились ходатаи за сию несчастную землю 8,288 endlich traten Fürsprecher für dieses unglückliche Land auf. **Р.** между ними, на бѣломъ конѣ, ѣхалъ человекъ въ красномъ кафтанѣ 926 unter ihnen ritt auf einem weissen Pferde ein Mann im roten Kaftan; у постели стоятъ люди 896 am Bette stehen Menschen. **Г.** въ это время умеръ отецъ его 245 zu dieser Zeit starb sein Vater. **Тн.** странное вліяніе имѣлъ на меня отецъ 6,336 einen seltsamen Einfluss hatte der Vater auf mich; съ того дня началась моя страсть 6,339 mit dem Tage begann meine Leidenschaft. **То.** изъ комнаты, въ которой спалъ Николай 8,369 aus dem Zimmer, in dem N. schlief; когда зашумѣлъ у подъѣзда возокъ Пьера 8,381 als an der Einfahrt P.'s Wagen rasselte; изъ кареты вышелъ князь Андрей 5,150 aus dem Wagen stieg Fürst A.

2) sie ist die ausnahmslose Stellung in Schlatesätzen.

К. первые дни по смерти тирана, говоритъ римскій историкъ 10,5 die ersten Tage nach dem Tode eines Tyrannen, sagt ein römischer Historiker. **Р.** не забудь, сказала матушка 890 vergiss nicht, sagte die Mutter. **Тн.** кончается, шеннуйль Петръ 2,182 er stirbt, flüsterte P. **То.** очень мила, сказала старушка 9,101 sie ist sehr lieb, sagte die Alte.

3) absolut.

In der gewöhnlichen Erzählung nicht häufig: **К.** собрался безчисленное множество людей 10,14 es versammelte sich eine zahllose Menge von Menschen; сдѣлалась неописанная тревога во всѣхъ улусахъ 8,295 es entstand eine unbeschreibliche Panik in allen Tatarenlagern. **Г.** закрылъ лицо руками бѣдный учитель 245 der arme Lehrer bedeckte sein Gesicht mit den Händen; кончилъ онъ наконецъ тѣмъ 34 er endete schliesslich damit. **Тн.** вошелъ человекъ лѣтъ тридцати-пяти 4,364 es trat ein Mann von etwa 35 Jahren ein; представилась ему опять по-

койница жена 2,65 wieder trat ihm das Bild seiner seligen Frau vor die Seele. Häufiger ist diese Stellung in ganz kurzen Sätzchen, die eine Zeit- oder Wetterbestimmung oder Ähnliches enthalten:

К. настала осень 8,245 der Herbst brach an; прошло не мало времени 10,132 es verging nicht wenig Zeit. **Р.** пошелъ мелкій снѣгъ 894 es fiel feiner Schnee; прошло нѣсколько недѣль 905 es vergingen einige Wochen; вышла разладаца 908 es entstand ein Zwiespalt. **Т.** настали темные, тяжелые дни 8,388 es kamen trübe, schwere Tage; наступило небольшое молчаніе 4,365 es trat eine kleine Stille ein. **Т.** наступилъ послѣдній день Москвы 7,430 es brach der letzte Tag für Moskau an; пошелъ вечеръ, наступила ночь 6,54 es verging der Abend und es wurde Nacht.

Endlich ist die Anfangsstellung ein beliebtes Kunstmittel, das in besonders feierlicher, pathetischer und auch besonders lebhafter Schilderung ausgebreitete Anwendung findet. Man vergleiche z. B. die Schilderung des Frühlingsanfangs bei Толстой 9,237 ff: зазеленѣла старая и вылѣзающая иглами молодая трава, надулись почки калины, смородины и . . . березы, . . . залились невидимые жаворонки надъ бархатомъ зеленой . . ., заплакали чибисы надъ . . . низами и болотами, и высоко пролетѣли съ весеннимъ гоготаньемъ журавли и гуси. Заревѣла на выгонахъ . . . скотина, заиграли кривоногіе ягнята . . ., побѣжали быстроногіе ребята по просыхающимъ . . . тропинкамъ, затрещали на пруду веселые голоса бабъ съ холстами и застучали по дворамъ топоры мужиковъ . . . Пришла настоящая весна. Oder man lese den Schluss der Мертвыя Души (**Г.** 3,267), oder die überaus lebhafte Schilderung der Polenschlacht in Тарасъ Бульба (**Г.** 1,343 ff.), die ich hier nicht ganz anführen könnte: fast durchweg findet man die ASt des Verbums.

C) Endstellung.

Sie findet sich ohne besonderen Grund sehr selten; bei Karamzin konnte ich sie trotz ausgedehnter Lektüre gar nicht finden.

Р. за него тебѣ выкупъ дадутъ 929 man wird dir für ihn ein Lösegeld geben; Василиса Егоровна правду говорить 909 W. J. spricht die Wahrheit. **Т.** я вамъ лошадь доставлю 6,355 ich werde Ihnen ein Pferd besorgen; я такую штуку знаю 2,54 ich kenne solche Scherze. **Т.** а мы съ вами все его пустымъ человѣкомъ считали 5,159 wir beide haben ihn für einen unbedeutenden Menschen gehalten.

Bisweilen ist das Objekt deutlich betont und daher vor das Verbum getreten: **Т.** хоть бы ты дѣтей пожалѣль 8,382 wenn du dich wenigstens der Kinder erbarmen möchtest; а я къ вамъ за дѣломъ пришелъ 6,85 ich bin zu Ihnen in Geschäften gekommen.

Recht verbreitet ist der Gebrauch der ESt allenthalben in negativen Sätzen (vgl. pg. 10).

Р. Петруша въ Петербургъ не поѣдетъ 889 P. wird nicht nach Petersburg fahren; другого ментора я и не желалъ 888 einen anderen Mentor wünschte ich auch nicht. **Г.** особенныхъ способностей въ какой-нибудь наукѣ въ немъ не оказалось 243 besondere Fähigkeiten in irgend einem Wissenszweig verriet er nicht; они тебя добру не научатъ 243 Gutes werden sie dich nicht lehren **Т.** баронъ къ обѣду не пріѣхалъ 4,363 der Baron kam nicht zum Mittagessen; отъ него кромѣ парадоксовъ ничего не услышишь 4,360 von ihm bekommt man ausser Paradoxen nichts zu hören; какъ бы она денегъ займы не попросила! 6,325 wenn sie nur kein Geld borgen will! **Т.** а теперь никогда ничего дурнаго про него не говорить 6,60 aber jetzt spricht er nie Schlechtes über ihn; я никому зла не дѣлала 6,56 ich habe niemandem

Böses gethan; я о ней ничего кроме самого хорошего не знаю 9,105 ich weiss von ihr nichts als das Beste.

Endlich beobachten wir die Endstellung auch noch da, wo das Objekt ein Pronomen ist, das infolge eines gewissen Anlehnungsbedürfnisses nicht nach dem Verbum stehen will, sondern an die Stelle nach dem Satzanfang rückt:

Р. все это меня мучило 893 all das quälte mich.
Г. насилу вы таки насъ вспомнили 21 endlich einmal haben Sie doch an uns gedacht. **Т.** я это предчувствую 2,54 ich fühle das voraus. **Т.** я это очень люблю 9,79 ich liebe das sehr; **С.** тива мнѣ все разболталъ 9,116 St. hat mir alles verraten; батюшка ее очень любить 5,165 Vater hat sie sehr gern.

Der Hauptunterschied zwischen der Stellung des Verbs in der Schriftsprache und der in der Volkssprache, wie wir sie in den Märchen fanden, springt in die Augen: die Schriftsprache bevorzugt ganz einseitig die MSt, während die Volkssprache auch die ASt und die ESt zu ihrem Recht kommen lässt.

Lehrreich ist es, zum Schluss dieses Abschnitts eine der Volkserzählungen Tolstojs zu vergleichen; gewählt ist — die Sprache ist in allen gleich — Крестникъ, Bd. 12, 192 ff. Welch anderes Bild erhält man da, wenn man die Stellung des Verbums ins Auge fasst! Die MSt tritt ganz zurück, die ASt herrscht vor, und die ESt erscheint mindestens ebenso häufig, wie in der Volkssprache oder im Altrussischen. Für die Mittelstellung finden sich auf 20 Seiten höchstens zwei Beispiele, wo sie spontan, ohne besondere Gründe erscheint, sonst geht die Erzählung in der Anfangsstellung vor sich: родился у бѣднаго мужика сынъ 192 einem armen Bauern wurde ein Sohn geboren; сталъ младенецъ возрастать 193 der Knabe begann zu wachsen; поклонился сынъ отцу, матери 194 es verneigte sich der Sohn vor Vater und Mutter; повернулъ лошадь разбойникъ 208 der Räuber wandte sein Pferd; похоронилъ его разбойникъ

212 der Räuber begrub ihn; Beispiele auf jeder Seite. Ebenso erscheint die ASt ausnahmslos in Sätzen mit einleitender Bestimmung: на другой день приѣхала кума 193 am folgenden Tage kam die Gevatterin; тогда загорѣлись сырыя дрова у пастуховъ, когда разжегся большой огонь 212 da brannte den Hirten das feuchte Holz an, als sich das grosse Feuer entzündete.

Die ESt tritt auf nicht nur in negativen Sätzen: да вотъ никакъ столъ не домою 202 ich bekomme den Tisch auf keine Weise rein; oder bei betontem Objekt: ты бабъ, что къ тебѣ ходятъ учи, а меня учить нечего 207 lehre du die Weiber, welche zu dir kommen, aber mich zu lehren hat keinen Zweck —, sondern auch sehr häufig ohne solchen Gründe: этотъ человекъ девять душъ загубилъ 200 dieser Mann hat neun Menschen erschlagen; и вспомнилъ крестникъ, что тогда только баба столъ вымыла, когда ручникъ выполоскала 211 und der Pathe gedachte daran, wie die Frau erst dann den Tisch rein bekam, nachdem sie das Handtuch ausgewaschen hatte; куда ты этого человека везешь? 209 wohin schleppst du diesen Menschen?

§ 5. Zusammenfassung.

Wir stehen am Ende der Untersuchung über die Stellung des Verbums im Russischen. Und wenn wir vom Endpunkt auf den Ausgangspunkt zurückblicken, so sehen wir, dass sich, sozusagen, der Kreis geschlossen hat: die Stellung in Tolstojs Volkserzählungen ist die gleiche wie bei Nestor.

Es hat sich ergeben: für die ältesten Perioden des Russischen haben wir nur zwei Stellungsarten als ursprünglich anzusehen: die ASt und die ESt. Erstere herrscht in der fortschreitenden Erzählung, letztere in der Schilderung und Betrachtung. Wenn das Subjekt vor dem Verbum steht,

also MSt vorliegt, so hat das stets den Grund, dass das Subjekt besonders betont ist.

In der heutigen Volkssprache hat sich das Verhältnis verschoben: bei Bewahrung der ASt und der ESt in zahlreichen Fällen nimmt die MSt doch den breitesten Raum ein, ohne dass sich für ihr Auftreten jedesmal Gründe finden liessen; ja, sie verdrängt die ASt sogar aus ihrem eigentlichen Gebiet, den Sätzen mit einleitender Bestimmung. Und das ist im ganzen auch der Standpunkt der Schriftsprache, nur dass die MSt noch stärker überwiegt und vor allem die ESt sehr zurückgedrängt ist.

Der Grund für das Überwiegen der MSt ist darin zu suchen, dass ihr von zwei Seiten her, von der ASt wie von der ESt, Gebiet zufloss. Bei jeder verwickelteren Erzählung und Darstellung, bei der von mehreren Personen berichtet wird, wird es leicht wichtiger zu wissen, wer von diesen etwas that, als dass etwas geschah, was wir auch in den alten Quellen beobachtet haben. Dann aber lag ein Ton auf den Subjekten und diese traten vor das Verbum: so bildete sich für das Sprachbewusstsein eine solche Satznorm.

Aber auch die ESt gab Gebiet ab. Je eingehender die Erzählung und Beschreibung wurde, desto mehr Bestimmungen, lokale, temporale, qualitative, kamen hinzu und desto mehr schwoll der Satz an. So konnte es unangenehm empfunden werden, dass das Verbum in einem umfangreicheren Satz erst spät am Ende nachhinkte¹⁾. Daher begann man gewisse Satztheile erst nach dem Verbum zu stellen: daraus ergab sich wieder der Typus der MSt. So kommt es, dass sich die ESt gerade in kurzen Sätzchen erhalten hat, namentlich da, wo das Objekt ein Pronomen oder sonst ein Wort von geringem Gewicht ist. Etwas anderes ist die occasionelle ESt, die wir beobachteten, wenn das Objekt betont und

¹⁾ Vgl. Delbrück, Synt. Forsch. 4,155.

daher in abweichender Stellung vor das Verb getreten ist; sie findet sich häufig in negativen Sätzen.

Die dereinst vorherrschende ASt ist heute zwar zurückgedrängt, doch nicht verdrängt. Häufig noch in der Volkssprache, seltener in der Schriftsprache, bildet sie hier noch ein beliebtes und wirksames Mittel für besonders lebhafte oder pathetische Schilderung. Der Schätzesatz hat sie nie aufgegeben und in Sätzen mit einleitender Bestimmung kämpft sie hartnäckig gegen die immer mehr eindringende MSt. In seinen Erzählungen im Volkston wendet sie Tolstoj noch heute mit überraschender Häufigkeit an. Und wollte jemand sagen, dass dieser Gebrauch nicht organisch, sondern künstlich ist, so beweist er das eine doch jedenfalls: dass nämlich der grosse Sprachmeister meinte, gerade durch diese Eigentümlichkeit die Sprache des Volks besonders treu nachzubilden.

Man könnte für das Überwiegen der MSt in der russischen Schriftsprache endlich auch Einfluss von Seiten fremder Sprachen, der deutschen oder der französischen, annehmen wollen, und vielleicht mit Recht.

Doch macht die Thatsache vorsichtig, dass auch die von solchen Einflüssen unberührte Volkssprache in eigener, wie mir scheint, klarer Entwicklung zu dieser Wortfolge gelangt ist.

II. Kleinrussisch.

§ 6. Benutzt sind hier nur Quellen der Volkssprache, und zwar die Märchensammlung von Рудченко und die Texte im 2. Band der Труды.

Beide ergaben ein durchaus einheitliches Bild bezüglich der Stellung des Verbums. Sie ist der der grossr. Volkssprache sehr ähnlich, nur tritt die MSt hier noch mehr als dort hinter den beiden andern zurück.

A) Anfangsstellung.

Ungemein häufig, und zwar

a) absolut:

Rud. був собі чоловік, мав він собаку 9 es war ein Mann, der hatte einen Hund; прогнав мене хозяїн 11 der Herr hat mich weggejagt; ліг собі ведмідь на возі 17 der Bär legte sich auf den Wagen; каже йому золотий кінь 112 da sagt zu ihm das goldene Pferd; стрів вовк свині 5 der Wolf begegnete einem Schwein.

Trudy. ставъ кінь тупать ногою 68 das Pferd begann mit dem Huf zu stampfen; подходить той дідь до царевича 77 der Alte kommt zum Königssohn; любує дурень на батькову могилу 270 der Dumme legte sich auf Vaters Grab.

b) nach den Partikeln и und от, ото, аж, як

Rud. от, тай пішов він до Бога 1 da ging er zu Gott; як був у попа кравець 5 da war ein Schneider beim Popen; як розогнавсь баран, як дав йому в лоб, дак трохи не заснув вовк 5 der Hammel jagte los, und gab ihm eins an den Kopf, so dass der Wolf beinahe eingeschlafen wäre. **Trudy.** и посылавъ той купецъ порця 17 und dieser Kaufmann schickte einen Taucher; отъ іде царъ въ гости 274 da geht der Zar zu Gast.

c) das Pronomen steht ausserordentlich häufig nach dem Verb:

Rud. ззім я його 2 ich werde ihn fressen; служить він цілий год 89 er dient ein ganzes Jahr. **Trudy.** пішли вони на золоту гору 169 sie gingen auf den Goldberg; наваливъ вінъ три караблі добра усякаго 17 er belud drei Schiffe mit allerlei Gut.

d) in Schaltetätzen.

Rud. ну коли ж так, каже Бог 2 nun, wenn es so steht, sagt Gott. **Trudy.** хто ты єсь, козаче? питає вона єго 20 wer bist du, Kosak? fragt sie ihn.

e) in Sätzen mit einleitender Bestimmung, beinahe durchgehends.

Rud. на башню, де сиділа царська дочка 114 auf den Turm, wo die Königstochter sass; посеред моря горить огонь 109 mitten auf dem Meer brennt ein Feuer; там рубають люде яворці царові 13 dort fällen die Leute des Zaren Ahornbäume. **Trudy.** а на дні моря стоїть дідь 17 aber auf dem Meeresboden steht ein Greis; тебе віддавъ міні твій батенько на послугу 18 dich hat mir dein Vater zum Dienst gegeben.

B) Mittelstellung.

Rud. а пан дивиця на його 95 aber der Herr schaut ihn an; дід поїхав на ярмарок, та й купив бичка 2,43¹⁾ der Alte fuhr auf den Jahrmart und kaufte einen Ochsen. **Trudy.** а цариха сидить дома 273 aber die Königin sitzt zu Hause; купецъ мерщій урізавъ пучки 18 der Kaufmann schnitt rasch die Fingerspitzen auf.

Nach от kommt die MSt auch gelegentlich vor: **Rud.** от вовк сидить собі та й дума 2 da sitzt der Wolf da und denkt; он собака несе хліб 9 dort trägt der Hund Brot.

Sehr selten aber ist sie nach einleitender Bestimmung: там чоловік на дорозі загубив сало 2 dort hatte ein Mensch auf dem Wege Speck verloren; **Trudy.** такій старий, що вже сини жовали хлібъ 269 so alt, dass ihm schon die Söhne das Brot kauten.

Zum Schluss noch einige Beispiele, wo die MSt deutlich durch die Betonung des Subjekts infolge Gegensatzes hervorgehoben ist: **Rud.** Иван пошов у перед, дядько иде по заду 95 Iwan ging voraus, der Alte folgte; дід пішов своєю дорогою, а дурень пішов у ліс 2,80 der Alte ging seines Weges, aber der Dumme ging in den Wald.

¹⁾ wo 2 nicht dabeisteht, bezieht sich die Zahl bei Rud. hier und im Folgenden immer auf Bd. 1.

C) Endstellung.

Sie ist fast so oft vertreten wie die ASt, und häufiger als die MSt.

Rud. а вона йому кужілки співає 8 aber sie singt ihm Spinnlieder; я вам башмаки куплю 18 ich werde euch Schuhe kaufen; я на сход душі хоч табаки понюхаю 4 ich werde bei meinem Lebensende doch wenigstens noch einmal schnupfen; він той замок рукою одирвав 103 er riss das Schloss mit der Hand ab; куди ти дрова несеши? 2,81 wohin trägst du das Holz? **Trudy.** може я тобі якого лікарства дамъ 273 vielleicht werde ich dir irgend eine Arznei geben; ажъ ось батько ёго зъ дванадцятьма караблями до свого города прибуває и всімъ, усімъ своїмъ родичамъ оповіщає 19 nun trifft sein Vater mit den zwölf Schiffen in seiner Heimatsstadt ein und kündigt es allen, allen Verwandten an.

Die ESt ist endlich beliebt in negativen Sätzen: **Rud.** Марко знав, що вовк йому цього дурно не пропустить 6 M. wusste, dass ihm der Wolf dieses nicht ungestraft durchlassen würde. **Trudy.** я такихъ дітей не въ кого не бачивъ 269 ich habe solche Kinder noch bei niemandem gesehen.

Die klr. Wortfolge steht mit ihrer Bevorzugung von ASt und EStentschieden der altruss. noch etwas näher, als die grossr.

III. Bulgarisch.

§ 7. Die albulgarischen Sprachquellen scheiden als Übersetzungsliteratur für die Untersuchung der Wortfolge aus. Ich las einige Teile des Cod. Suprasliensis im Vergleich mit den griechischen Originalen, doch überzeugte ich mich bald, dass die Wortstellung slavisch der griechischen folgt ohne nennenswerte Abweichungen. So muss sich die Untersuchung auf die heutige bulgarische Volkssprache beschränken. Um die Hauptdialekte zu Wort kommen zu lassen, sind macedonische (**Mac.**), ost- (**Obg.**) und westbulgarische (**Wbg.**)

Texte untersucht, erstere nach Шапкаревъ, die beiden letzteren nach Aufzeichnungen im Сборникъ¹⁾. Die Untersuchung lieferte ein durchaus einheitliches Ergebnis. Die Stellung des Verbums in der bulg. Volkssprache ist am ehesten der in der grossr. Volkssprache zu vergleichen: denn die MSt herrscht vor, obschon sich ASt und ESt noch reichlich belegen lassen.

A) Anfangsstellung.

a) absolut:

Mac. изель го волкотъ 10 der Wolf hat ihn gefressen; влегле зетотъ и невестата во своята одая 36 der Schwiegersohn und die junge Frau legten sich ins Bett; излегла невестата и викнѣла 20 die junge Frau erschrak und rief. **Obg.** дошле годешаре и поискале златната мома 3,187 die Häscher kamen und suchten das goldene Mädchen; дедо, прати ма мама да пера таѣа вѣлна 3,186 Alter, die Mutter schickt mich, diese Wolle zu waschen. **Wbg.** сретнал го на пжто дедо Господ 3,176 auf dem Wege traf ihn der Herr Gott; опи се старецо харно 4,165 der Alte betrank sich tüchtig; доѣде един старец и ми сака от чорбата 4,165 es kam ein Alter und verlangte von mir Suppe.

b) in Schlatesätzen:

Mac. не, керко, не! реколъ дедо 20 nein, Töchterchen, nein! sagte der Alte. **Obg.** синко Дело! дума маѣката на дѣщерѣа си 3,185 Töchterchen Dela! sagte die Mutter zu ihrer Tochter. **Wbg.** правината ѣе наѣ добро на тоѣа свет, казал по-старѣо брат 3,159 die Ehrlichkeit ist das Beste auf dieser Welt, sagte der ältere Bruder.

c) nach einleitenden Bestimmungen:

Mac. така и тая вечеръ нашоше конѣите 14 so kamen auch den Abend die Pferde; еденъ денъ викаешчѣмъ така, дочулъ го царотъ 14 eines Tages, als er so

¹⁾ ostbulgarische aus Loveč Sb. III 168 ff; IV 1,513 ff und aus Pirdop: III 185 ff, VIII 184 ff; westbulgarische aus Sofia, Sb. III u. IV.

tief, hörte ihn der Zar; кога дошла Мара 50 als Mara kam. **Obg.** тугиз душла инъ пигънкъ 4,516 dann kam eine Zigeunerin; унугоз, сже куготу се била сфодила царцата 3,169 jenen, mit welchem sich die Königin eingelassen hatte; приз сирница сжбрали сж духомниците 3,170 in der Butterwoche versammelten sich die Geistlichen. **Wbg.** под това држво били се собирали гъволите 3,160 unter diesem Baum hatten sich die Teufel versammelt; та гледаше, какво варва гѣмиите по морето 4,163 und sah, wie die Schiffe über das Meer fuhren.

B) Mittelstellung.

Mac. работата отишла и до царскийотъ судъ 15 die Sache gelangte bis vor des Zaren Gericht; умнийотъ чо'екъ тога събралъ свите каменя 14 der kluge Mann sammelte alle Steine; царотъ отишолъ самъ на река 49 der Zar ging selbst an den Fluss. **Obg.** и мунченциту фърилу хумникът 4,515 das Knäblein warf das Gefäss fort; лудииа зел новиа обор 8,184 der Dumme nahm den neuen Stall; и мажа и спрегнал воловете вов колата 3,186 und ihr Mann spannte die Ochsen an den Wagen. **Wbg.** купецо отишел на нивата да ја оре 3,177 der Kaufmann ging auf den Acker, ihn zu pflügen; колата ни се строшиа на-срет пато 3,162 der Wagen zerbrach uns mitten auf dem Wege; гъволете грабнали кривио у држвото 3,161 die Teufel ergriffen den Ungerechten auf dem Baum.

Wie im Russ. hat sich die MSt. auch in die Sätze mit einleitender Bestimmung eingedrängt. **Mac.** тога Господь пратилъ Ангеле отъ небото 105 da schickte Gott Engel vom Himmel; завчасъ свите гаврани и врани се сториле овци 19 sogleich verwandelten sich alle Raben und Krähen in Schafe. **Obg.** нъ другиът ден умченциту и умичин-цито станъли раану 4,515 am folgenden Tage standen der Knabe und das Mädchen früh auf; тугис царат пратил унугоз 3,169 dann schickte der Zar jenen. **Wbg.** нај-послед

главаторо попитал једин от гъволете 3,161 später fragte der Häuptling einen von den Teufeln.

C) Endstellung.

Mac. заре отъ топло вино кокале болять 93 denn vom warmen Wein schmerzen die Knochen; а целиио день со свиролчето си свирилъ 105 den ganzen Tag blies er auf seiner Flöte. **Wbg.** тога царо писмо прашташе 4,170 da schickte der Zar einen Brief.

Gern steht die Est wieder in negativen Sätzen: **Mac.** ясъ царъ сумъ и ваковъ че'елъ немамъ 50 ich bin der Zar und habe kein solches Gewand; во тој ханъ никој не влегвелъ 35 in dieser Herberge kehrte niemand ein. **Obg.** аз тжзи главж ни искам 3,169 ich wünsche dieses Haupt nicht. Auch wenn das Objekt betont ist, haben wir die Est: **Mac.** умъ имамъ, пари немамъ 14, Verstand habe ich, Geld habe ich nicht.

IV. Serbisch.

§ 8. Altserbisch.

Die Urkundensprache, wie sie uns Miklosichs Monumenta Serbica bieten, ist kein günstiges Material für die Untersuchung der Wortstellung. Der Inhalt ist wenig mannigfaltig, dazu ergeht sich der Amtsstil von je her in stereotypen Wendungen. So kehren auch hier, obschon sich die Quellen über einen Zeitraum von fünf Jahrhunderten erstrecken (vom XII bis zum XVI, der Hauptanteil fällt dem XIV und XV zu), mit grosser Regelmässigkeit immer dieselben Phrasen wieder. Ein zweiter Übelstand ist, dass sich Beispiele für die Stellung des Verbuns zum Subjekt nur verhältnismässig selten finden: das Subjekt ist zumeist ein Pronomen, das nur durch die Verbalendung ausgedrückt wird. Trotz alledem lässt sich deutlich das Überwiegen der ASt erkennen.

A) Anfangsstellung.

a) absolut:

пише кралевѣство ми 16.17 meine Königliche Hoheit schreibt; дадо е кралевѣство ми милость дубровѣчамъ 17 meine Königliche Hoheit hat den Ragusanern Gnade erwiesen; прѣсегли су наши прѣдъ оними двадесети и четирими 248 die unsern haben vor jenen Vierundzwanzig geschworen; и уби га Исакъ царевъ воевода 301 und es schlug ihn J., des Königs Heerführer; а писа Рашко диякъ 220 und das hat der Schreiber R. geschrieben; so nahezu durchgehend in der Unterschrift.

b) nach einleitenden Bestimmungen fast durchgängig:

сеи жезлъ даровалъ цар Алекси Комиенъ 1 dieses Scepter schenkte der Kaiser A. K.; и ако се згоди тебѣ коя печаль 47 und wenn dir irgend ein Unglück zustösst; ако ли говори бошнанинъ на дубровчанина 101 wenn ein Bosnier gegen einen Ragusaner klagt; и ако се разбие древо дубровѣчко у приморіу 354 und wenn ein Schiff von Ragusa am Gestade scheitert.

B) Mittelstellung.

Sie ist im Vergleich zur ASt seltener: и ако богъ поможетъ свѣтому ти царѣству 38 und wenn Gott deiner Königl. Hoheit hilft (und öfters, wenn „Gott“ Subject ist, vgl. S. 7); ере твое свѣто царѣство вьлезе вь срѣпску землю 36 wenn Deine heilige Königl. Hoheit ins serbische Land kommt: ist auch hier das Subject vielleicht betont?

C) Endstellung.

Ebenfalls nicht gerade häufig: и за великую чистоту и вѣрованье Браянъ диякъ овакиге листъ своомъ рукомъ уписа 251 und zu grosser Rechtlichkeit und Glaubwürdigkeit hat der Schreiber B. diese Urkunde eigenhändig ausgefertigt. Im negativen Satz giebt es auch Beispiele: и дани да не даете 21 und dass ihr keine Abgabe zahlet.

§ 9. Die heutige serbische Volkssprache.

Benutzt sind die Märchen und Volkserzählungen, gesammelt von Vuk, Strohal und Vrčević.

ASt und ESt überwiegen ganz auf Kosten der MSt, die auch verhältnismässig selten in die Sätze mit einleitender Bestimmung eingedrungen ist.

A) Anfangsstellung.

a) absolut:

Vuk. imao nekakav bogati čovjek jedinka sina 217 ein reicher Mensch hatte einen einzigen Sohn; išle su vojske sve jedna za drugom pred neprijatelja 206 die Truppen zogen immer eine nach dem andern vor den Feind; rodi vučica vuka 213 eine Wölfin hat einen Wolf geboren; krene jedno jutro carev sin u lov 92 eines Morgens ging der Königssohn auf die Jagd; čera me Bpko 5 Brko jagt mich; pa okrene snijeg sa sjeverom 6 und es kam Schnee mit Nordwind. Stroh. poslala je ta stara grofica diklu 28 die alte Gräfin schickte das Mädchen; daju oni njemu taj njegov bubanj 33 sie gaben ihm seine Trommel; obolila ti žena 35 deine Frau ist krank geworden; pričneju se prašćići igrat 123 die Ferkelchen begannen zu spielen. Vrč. umre nekakvome kaluderu majka 92 einem Mönch starb die Mutter; prolazili svatovi s devojkom 25 die Brautführer gingen mit dem Mädchen vorüber. Beispiele auf jeder Seite!

b) in Schlatesätzen.

Der Schlatesatz kommt in den Märchen selten vor: kakav pop? zaviče ciganin 84 was für ein Pope? rief der Zigeuner.

c) in Sätzen mit einleitender Bestimmung nahezu ausnahmslos.

Vuk. u nekakome selu podu žene u planinu 1 in einem Dorfe gingen die Frauen aufs Feld; u jednu sobu, u kojoj je bio jedan vran koj 8 in ein Zimmer, in welchem ein Rappe stand; u nekakva čoveka bio jedan čoban 10 ein

Mann hatte einen Hirten; sad dode red na najmlađega sina 15 nun kam die Reihe an den jüngsten Sohn; kad dođe aždaja, stane je baba pitati 45 als die Hexe kam, begann die Frau sie zu fragen. **Stroh.** tako su išli po svitu bog i sveti Petar 235 so gingen Gott und St. Petrus durch die Welt; drugi dan dorene opet taj mali svoje prasce na pašu 123 den andern Tag trieb der Bursche wieder seine Ferkel auf die Weide; njemu odgovori na to mati 29 ihm antwortete darauf die Mutter. **Vrč.** kad su vodili svatovi devojkju 38 als die Brautwerber das Mädchen führten; a u ruku ostadoše perušine 146 und in den Händen blieben die Federn zurück; nekakvoga čovjeka osudi pravda na smrt 177 einen Menschen verurteilte das Gericht zum Tode.

B) Mittelstellung.

a) bisweilen ist sie deutlich wegen Betonung des Subjekts eingetreten:

Vuk. posle carev sin otide u dvor; a baba ostane u rekavici 45 darauf ging der Königssohn in den Palast, die Alte aber blieb in der Bachmühle; a mededović već bacio svoj buzdovan pa bježi preko polja, a Brko se naturi za njim 4 der Bärensohn warf schon seine Keule und lief übers Feld, aber Brko stürzte ihm nach. **Stroh.** Bog ga je krstil, a sveti Petar mu je kumoval 236 Gott taufte ihn, der H. Petrus aber stand Gevatter. **Vrč.** gledajući to hodža reče kaluđeru 189 als der Chodscha das sah, sprach er zum Mönch. (Anknüpfung durch Particip, vgl. pg. 8).

b) ohne diesen Grund.

Vuk. sluga uzme onaj novčić 40 der Diener nahm das Geldstück; kovač se primi toga posla 2 der Schmied übernahm die Arbeit; starac povede konja po vašaru 38 der Alte führte das Pferd über den Markt; ova carica imaše zvezdu na čelu 222 diese Königin hatte einen Stern auf der Stirn. **Stroh.** (hier recht selten): tai stari mu ne odgovori niš 151 der Alte erwiderte ihm nichts; taj grof jimal je jednu hrušku

34 der Graf hatte einen Birnbaum. **Vrč.** nekakav car hodio u lov 3 ein Zar ging auf die Jagd; ovaj čovjek imao kćer udatu 177 dieser Mensch hat eine verheiratete Tochter; dvije nevjeste imale zlu svekrvu 33 zwei junge Frauen hatten eine böse Schwiegermutter.

d) ganz selten nach einleitender Bestimmung.

Vuk. i tako se dijete malo poumiri 1 und so beruhigte sich das Kind ein wenig; onda zmija reče čobanu 11 da sagte die Schlange zum Hirten; **Vrč.** onda ona žena prihvati svoju kudeljku 25 da ergriff jene Frau ihren Rocken.

C) Endstellung.

Vuk. dijete bukvu spopadne i iščupa 2 das Kind fällte die Buche und riss sie aus der Erde; kako devojkja ručak postavi 3 als das Mädchen das Essen hinstellte; a car odmah dušu ispusti 212 aber der Zar gab sogleich den Geist auf; pa oni čas odide i ovu devojkju vjenča 233 und er ging zur selben Stunde hin und liess sich mit diesem Mädchen trauen. **Stroh.** jelve, kaj na našem gnjoju rastu 28 Tannen, welche auf unserm Miste wachsen; tvoja je dikla našu drob prala 30 dein Mädchen hat unsere Eingeweide gewaschen. **Vrč.** a ako gost na gosta reži, domaćin na obadva i reži i mrzi 84 als aber ein Gast auf den andern schilt, schilt und tadelt der Wirt beide; njihova mala kćer to slušala 21 ihre kleine Tochter hörte das¹⁾.

Die Betrachtung des Serb. zeigt also von den ältesten Zeiten an bis jetzt ein starkes Überwiegen der ASt, hinter der die MSt ganz zurücktritt; auch in die Sätze mit einleitender Bestimmung hat die MSt nur selten eindringen können.

V. Slovenisch.

§ 10. Benutzt sind die Märchensammlungen von Krek und Valjavec; die Stellung des Verbuns entspricht aufs genaueste der in der serbischen Volkssprache.

¹⁾ Vielfach kommt EST bei enklitischem Objekt zustande, vgl. § 22.

A) Anfangsstellung.

a) absolut, oder nach a und i (in):

Krek. imel je neki gospodar hlapca 10 ein Herr hatte einen Knecht; bliža se Juriju smrt 15 dem Jurij nahte sich der Tod; pokusil je drugi dan najstareji brat 25 den andern Tag versuchte es der älteste Bruder; padlo je drugo zrno v vodo in spet je zrastel zelen hribček 27 ein zweites Korn fiel ins Wasser und daraus erwuchs ein grüner Weingarten. **Val.** ostavil im je otec jeden kepenjek 43 der Vater hinterliess ihnen einen Stiefel; dá mu starec večeru 105 der Alte gab ihm Abendessen; i dal mu je otec nekaj malo penez i konja 149 und der Vater gab ihm ein wenig Geld und ein Pferd.

b) im Schaltetatz:

z. B. **Izv.** lidjé bi te radi 'meli, reče mati 14 die Leute wollten dich gerne haben, sagte die Mutter.

c) nach einleitender Bestimmung nahezu durchgehend:

Krek. pa vse tri mi je pobrala divja žena 24 und alle drei hat mir die wilde Frau genommen; zdaj zgrabi Jurij palico 14 sogleich ergriff J. den Stock; nekega dne stopita moža k njemu 13 eines Tages kamen zwei Männer zu ihm; na to se pripeljejo snubači 9 hierauf kamen die Brautwerber gefahren. **Val.** a v jutro zazove gospodar sluga 'se vtiče 106 aber am Morgen rief der Herr alle seine Diener, die Vögel; po času su dotirale Vile konje na pašu 42 nach einiger Zeit trieben die Vilen die Pferde auf die Weide. **Izv.** to čuje vüni pastírček 14 das hört dieses Hirtlein; drugi den mu reče grof 31 am dritten Tage sagte ihm der Graf.

B) Mittelstellung.

Krek. hëi vidi na ruti svoje ime 28 die Tochter sah auf dem Tuch ihren Namen; popotnik seže v žep in mu pomoli pipo 14 der Wanderer fuhr in die Tasche und langte eine Pfeife hervor; mladeneč vrže v vodo prvo zrno 27 der Jüngling warf das erste Korn ins Wasser. **Izv.** mati jegova jemi prinesejo vode 7 seine Mutter brachte ihm Wasser.

C) Endstellung.

Sie ist in allen drei Quellen reichlich zu belegen.

Krek. in gospodu glavo odseka 17 und schnitt dem Herrn den Kopf ab; ali v tem hipu Jurij svojo mavho notri vrže 15 aber in dem Augenblick warf J. sein Felleisen hinein. **Val.** i konj si je noge do kolen odrezal 108 das Pferd schnitt sich die Beine bis zu den Knien ab; i ov je drugu vodu zel 2 und er nahm anderes Wasser. **Izv.** coprnica pa kunja nareže 6 die Zauberin schlachtete das Pferd; on joj vse pove 4 er sagte ihr alles.

Namentlich hat die ESt wieder in negativen Sätzen ihren Platz. **Krek.** strahov se jaz ne bojim 14 Schrecknisse fürchte ich nicht; saj se brez denarjev nikjer nič ne dobi 17 doch ohne Geld kann niemand etwas kaufen. **Izv.** coprnica pa na to nič ne reče 4 die Zauberin sagte nichts darauf.

VI. Čechisch.

§ 11. Altčechisch.

Benutzt sind aus Erben, Výbor z literatury české, Bd. I: Tóma ze Štítného, Rozmluwy nábožné und Knihy učení křest'anského, 1374, sowie Nejstarši listiny české 1380—1402; aus Bd. II: M. Jan Hus (1369—1415), Postilla und Listové ze žaláře.

Bei der Untersuchung der Wortstellung im Altčechischen ist man nicht gerade in günstiger Lage. Das meiste Material ist ja Übersetzung und als solche von der Betrachtung von vorneherein auszuschliessen; doch auch die didaktisch-theologischen Schriften von Štítný und Hus machen in ihrem Periodenbau den Eindruck, als wären sie vom Latein nicht unbeeinflusst geblieben. Doch hat man ja stets ein Correctiv in der heutigen čech. Volkssprache bei der Hand. Wenn man diese vergleicht, so findet man, dass die Wortfolge in diesen altčech. Quellen mit der der heutigen Volks-

sprache doch auch viel Gemeinsames hat. Dieses Gemeinsame ist vor allem das starke Vorwalten der ESt, die hier eine Ausdehnung erreicht, wie in keiner der bisher untersuchten Sprachen. An Häufigkeit folgt dann die ASt, während die MSt seltener ist.

A) Endstellung.

Protož buoh wes swět potopil 1,700 deshalb hat Gott die ganze Welt ertränkt; a tak všeca čeled' od nie dobrý příklad wezme 1,687 und so nimmt das ganze Hausgesinde ein gutes Beispiel an ihr; ježtoj' slunce a měsiec a jedenádset hwězd byl widěl 1,675 welcher die Sonne und den Mond und elf Sterne gesehen hatte; a ona pak toho syna hřiechem ztratila 2,196 aber sie verlor diesen Sohn durch die Sünde; a jiných kusův mnoho křivě mi příkládaji 2,201 und viele andere Stücke schreiben sie mir mit Unrecht zu.

B) Anfangsstellung.

Předešli jsú nás apostolé i proroci 1,694 Apostel und Propheten sind uns vorangegangen; prawit' swatý Pawel 1,691 es spricht St. Paulus; i býwá w domu rozličná čeled 1,690 und es pflegt im Hause verschiedenes Gesinde zu sein; má se také hospodář na to rozmysliti zvláště 1,677 darüber hat der Hausherr besonders nachzudenken; ale nedal jim v tom pán Bóh moci 2,203 aber der Herr Gott gab ihnen hierin nicht die Macht; byli sú také na pána Ježiše biskupové poslali 2,202 auch gegen den Herrn Jesus haben die Bischöfe geschickt; umřel jest bohatec a pohřben jest v pekle 2,195 der Reiche aber starb und ward begraben in der Hölle; a šlo jest po něm množstvie veliké 2,193 und ihm folgte eine grosse Menge.

Namentlich herrscht die ASt auch wieder in Sätzen mit einleitender Bestimmung: tomut' jest učil starý Dobeš swého syna 1,680 das eben hat der alte Tobias seinem Sohn gelehrt; o němž mluwie jakož zvláště filosofi 1,658 worüber besonders die Philosophen sprechen; a to pamatuje cierkev swatá 2,184

aber das feiert die heilige Kirche; z milosti božie již přišli sú nám dnové 2,188 in Folge der Liebe Gottes sind uns schon die Tage gekommen.

C) Mittelstellung.

In weit geringerem Masse zu belegen: swatý Jan Zlatoústý pokládá jeden příklad 1,678 der Heilige Johannes Chrysostomus bringt ein Beispiel bei; měsiec we čtyrech nedělách dokoná swój běh w zodiaku 1,659 der Mond vollendet in vier Wochen seinen Lauf im Tierkreis; a tak věrní křest'ané krmie Krista každý den 2,187 aber so nähren gläubige Christen Christus jeden Tag.

Bisweilen scheint das Subjekt betont: člověk nemúdry nepozná toho 1,651 ein unkluger Mensch begreift das nicht; woda také jde w oblaciech 1,660 das Wasser geht auch in den Wolken.

§ 12. Die tschechische Volkssprache.

Neben tsch. sind hier gelegentlich auch slowakische Texte benutzt. Die Untersuchung ergab ein starkes Überwiegen der ESt; für ASt finden sich die zweitzahlreichsten Beispiele, während die MSt sichtlich zurücktritt.

A) Endstellung.

Besonders häufig in den Sprichwörtern: chudoba cti ne-tratí 10 Armut verliert nicht die Ehre; pravda oči kole 66 Wahrheit sticht die Augen; veliký pták velikého hnízda potřebuje 48 ein grosser Vogel braucht ein grosses Nest; židka metla dobré dítky činí 94 eine dünne Rute macht gute Kinder. **Kulda** ¹⁾ na němž voják koňské kopyto dobře znamenal 42 an ihm hatte der Soldat den Pferdehuf wohl bemerkt; do roka vojáka dobře chovali 43 ein Jahr lang pflegten sie den Soldaten gut; čert mu ty peníze přinesl 59 der Teufel brachte ihm das Geld; a proto že mu darmo mléka dá 124 und deshalb giebt sie ihm umsonst Milch; ona si šaty v skořápce

¹⁾ Wo die Zahl des Bändchens nicht bezeichnet ist, ist das erste gemeint.

schránila 256 sie bewahrte sich die Kleider in einer Nusschale auf; na druhý den ráno neznámý mladý poutník ten stříbrný koflík ukradl 2,119 am andern Tage früh stahl der unbekante Junge Wanderer den Becher; a nyní se v nebeské slávě raduje 2,121 aber jetzt freut er sich im himmlischen Ruhm. **Slov. Poh.** na smraku chyží dobře zavřely 30 als es dämmerte schlossen sie die Hütte gut zu; sousedi také s velikou litostí žádost její vyplnili 31 die Nachbarn erfüllten auch mit grosser Barmherzigkeit ihren Wunsch; len synok všadě opatrným bud'! 35 doch Söhnchen sei stets vorsichtig! chlapei šli, a všecku tu vymláčenou pšenici do jedné velké sýpky posypali 39 die Burschen gingen und schütteten allen gemahlten Weizen auf einen grossen Haufen.

In negativen Sätzen herrscht ESt mit besonderer Vorliebe: **Kulda.** ale na větší potřeby chudobný otec peněz neměl 2,32 doch für weitere Bedürfnisse hatte der Vater kein Geld. **Slov. Poh.** já tvoj chlieb jest' nebudem 47 ich werde dein Brot nicht essen; nik sa o mňa neobozre, ani ohňa nemám 20 niemand sieht sich nach mir um und Feuer habe ich nicht.

B) Anfangsstellung.

a) absolut.

Sie tritt, sehr charakterisch, in den Sprichwörtern auf, wenn eine Thatsache einfach erzählt, nicht eine allgemeine Wahrheit ausgesprochen wird: narostli mu rohy 49 ihm sind Hörner gewachsen; snědl vůl blány 73 der Ochse hat die Auen abgefressen; jede Janek na koničku 22 Hänschen reitet auf dem Steckenpferd; čije kosa kámen 11 die Sense fühlt den Stein. Und sonst: **Kulda.** byl jeden tatík a měl dvě dcery 2,196 es war ein Vater, der hatte zwei Töchter; byly tam velice tlusté lípy 2,103 dort waren sehr starke Linden; poslal mne sem váš strýc 256 euer Oheim hat mich hierher geschickt; nedal mi ten pán žádných peněz 53 der Herr hat mir gar kein Geld gegeben. **Poh.** šli tedy synové do světa 32 so gingen die Söhne in die Welt; **Slov. Poh.**

neměli rodiče pro něho ani dosti práce ani stravy 35 die Eltern hatten für ihn weder genügend Arbeit noch Kost; žili jednou v malé dědině dva vlastní bratři 19 es lebten einmal auf einem kleinen Gut zwei leibliche Brüder.

6) in Schalthesätzen.

Kulda. nepovím! řekl zlý duch 56 ich sage es nicht! sprach der böse Geist; vidiš, pravil bohatý 2,102 siehst du, sagte der Reiche. **Slov. Poh.** puojdem ta, pomysli si ubožák 20 ich will doch gehen, dachte der Bettler bei sich.

c) fast ausnahmslos in Sätzen mit einleitender Bestimmung (sofern das Verbum nicht ganz am Ende des Satzes steht).

Kulda. jednou sešli se dva tovaryši 2,101 einmal trafen sich zwei Kameraden; v té hoře byly čtyry cesty 2,233 auf diesem Berge waren vier Wege; tu se jednomu královi ztratila princezna 2,235 da war einem König eine Princessin verschwunden; pro vás nehodí se dcera má 40 für Euch passt meine Tochter nicht. **Poh.** čekal, co přinese řezbář 19 er wartete ab, was der Bildschnitzer bringen würde; okolo rybníčka tekla potok 20 neben dem Fischteich floss ein Bach. **Slov. Poh.** na druhý večer přišly děvčata na priadky 28 am andern Abend kamen die Mädchen zum Spinnen; na jar vyrostla na jejím hrobě krásná lalije 31 zum Frühjahr erwuchs auf ihrem Grabe eine schöne Lilie.

C) Mittelstellung.

Kulda. hvězdář povídá myslivcovi 2,236 der Sternseher sagte dem Jäger; matka vzala kohouta 41 die Mutter nahm einen Hahn; Vojtišek se ukryl pod lůžkem 126 Albert versteckte sich unter dem Bett; macecha pustí Popelušku z kuchyně do světnice 2,195 die Stiefmutter liess Aschenputtel aus der Küche ins Zimmer.

Nicht selten liegt MSt infolge besonderer Betonung des Subjekts vor: tož ten čert šel se ševcem, a švec mu ukázal toho medvěda 60 da ging der Teufel mit dem Schuster,

und der Schuster zeigte ihm den Bären. **Slov. Poh.** až se mrvenina široko daleko zanašela; čisté zrno pak zůstávalo na zemi 39 so dass die Spreu weit und breit auseinander flog; das reine Korn aber blieb auf der Erde liegen.

Für MSt in Sätzen mit einleitender Bestimmung lässt sich kaum ein Beispiel finden.

VII. Polnisch.

§ 13. Altpolnisch.

In dem als Beispiel alter polnischer Prosa gewählten *Zwierciadło (Żywot człowieka poczciwego)* von Rej z Nagłowic lässt sich am häufigsten die ESt beobachten, die MSt ist nicht selten; am wenigsten häufig ist die ASt. Und kein Wunder, da wir ein didaktisches Werk vor uns haben; das Hauptfeld der ASt ist aber, wie wir sahen, die lebhaftere Erzählung.

A) Anfangsstellung.

a) absolut.

Przypadła na cię już chłodna jesień 283 schon hat dich der kühle Herbst befallen; powiedział ksiądz, iż barzo mało 55 der Priester sagte: sehr wenig; i kazał Alexander, aby go wiedziono obiesić 280 und A. befahl, man solle ihn zum Hängen führen; nie pomarli dziś oni sławni a zaci ludzie 283 diese berühmten und tugendreichen Männer sind auch heute nicht gestorben. Recht häufig bei den Verben „sagen, antworten, fragen“: powiedział mu pan 55 der Herr sagte ihm; rzekł gospodarz 57 der Herr sprach; i pyta go gospodarz 56 der Herr fragt ihn, u. ö.

b) nach einleitender Bestimmung:

A gdy go upominali panowie a rady jego 268 als ihn aber seine Herren und Räte erinnerten; potem przyszedł do niego pan 56 darauf kam der Herr zu ihm; a tu się już poczyna wtóre księgi 61 doch hier fängt schon das zweite Buch an; jako mają rodzicy starać się . . . 13 wie die Eltern sich zu bemühen haben; od dziatek ssących już idzie

chwała Panu Bogu 17 von den Säuglingen schon ergeht Preis an Gott.

B) Mittelstellung.

Sie hat vielfach die ASt aus den Sätzen mit einleitender Bestimmung verdrängt.

Jako ptaszek wybiera mak między gorzycami 44 wie ein Vöglein den Mohn unter den Senfkörnern herausucht; jako pszczołka zbiera sobie z nadobnych ziółek przysmaki swoje 35 wie eine Biene sich aus den schönen Kräutern süsse Zuspeise sammelt; nadzieją Noe oschnął z okrętem na wysokich górach 268 durch die Hoffnung kam Noah auf den hohen Bergen aufs Trockene; aby się Grekowie nie dowiedzieli o takim wojsku 105 damit die Griechen nichts von einem solchen Heere erfahren.

C) Endstellung.

Sie ist fraglos die verbreitetste; Beispiele auf jeder Seite.

A on siedząc w kącie łeb sobie skubie a paznokcie łupi 50 aber er sitzt in der Ecke, kratzt sich den Kopf und spaltet sich die Nägel; tak mu się to w pamięć wbije 15 so prägt sich ihm das ins Gedächtnis ein; panowie i człowiek pospolicie ledwo go od onej śmierci wyplakali 71 die Herren und der Staatsmann weinten ihn nur mit Mühe von diesem Tode los; wiarą oni święci . . . wielkie dziwy czynili 267 durch den Glauben haben die Heiligen grosse Wunder gethan; przyjaciele jako złoto chowaj 305 den Freund hüte wie Gold; Paweł święty pisze, że wszyscy w zawód do kresu bieżymy, ale nie wszyscy zakładu bierzemy 269 St. Paulus schreibt, dass wir alle um die Wette nach dem Ziele laufen, doch nicht alle erlangen das Kleinod.

In negativen Sätzen finden sich ebenfalls viele Beispiele: a nie przed nim zatajono być nie może 76 aber nichts kann vor ihm verborgen sein; że mu się żaden naród nigdy oprzeć nie mógł 345 so dass ihm kein Volk widerstehen konnte;

a to wszystko mądrymu a rozważnemu nic nie szkodzi 297
aber das alles schadet einem Weisen und Überlegenden
nichts.

§ 14. Die polnische Volkssprache.

Eine Untersuchung der in St. Ciszewskis Sammlung Krakowiacy¹⁾ und in Kolbergs Lud aufgezeichneten Märchen zeigte, dass alle drei Stellungsarten des Verbuns in der poln. Volkssprache ziemlich gleich häufig vertreten sind. Die ESt ist nicht so zahlreich zu belegen, wie bei Rej, doch nimmt sie immerhin einen weit grösseren Raum ein, als etwa im Russ. oder in den südslav. Volkssprachen.

A) Anfangsstellung.

a) absolut.

Krak. wzion ociec pasa 65 der Vater nahm den Gürtel; trafiali jej się kawalerowie 57 es fanden sich Freier für sie; dziękowáu pięknie tén gospodarz za tego kónia 55 der Wirt dankte schön für das Pferd; pytała się znów królowa lustra 53 die Königin fragte wieder den Spiegel; rwió sie śici 48 die Netze reissen; zyü rybák 35 lát na świecie 47 ein Fischer lebte 35 Jahre auf der Welt; kupiëü Miémiec ũgke u chüopa 279 ein Deutscher kaufte eine Wiese von einem Bauern; miáü król syna i pošli oba do lasa na spacer 256 ein König hatte einen Sohn und beide gingen in den Wald spazieren. **Lud.** odszedł zasmucony królewicz 8,11 der Königssohn ging betrübt davon; i wychodzi do niego śmierć 3,118 der Tod kommt zu ihm heraus; idzie pon rano z chłopamy 3,118 der Herr geht des Morgens mit den Knechten.

b) in Schaltensätzen.

Die Beispiele sind nicht zahlreich, weil gewöhnlich die Verba des Sagens ohne Subjekt eingeschoben werden.

¹⁾ Gelegentlich sind auch Texte benutzt, die Ciszewski in der Schriftsprache gegeben hat, da er den Stil, wie er ausdrücklich erklärt, nicht geändert hat.

Lud. drudzy przyjść nie chcieli, odrzekł głupi 8,1 die andern wollten nicht kommen, antwortete der Dumme; dobrze, zawołał królewicz 8,11 gut, rief der Königssohn.

c) ziemlich regelmässig in Sätzen mit einleitender Bestimmung.

Krak. w jedny wsi miáü pán müyn 249 in einem Dorf besass ein Herr eine Mühle; drugi ráz przysyüá pán rzońce 249 ein anderes Mal schickte der Herr den Verwalter; za wsió stoi maüá chaüpka 283 hinter dem Dorfe steht eine kleine Hütte; królowę opanowała zazdrość 51 die Königin ergriff der Neid. **Lud.** wtenczas idzie on sobie 3,115 unterdessen geht er seines Weges; król patrzy, że przyjechał jeź 3,143 der König sieht, dass der Igel gekommen ist; w kilka lat potém dorósł królewicz na młodziana 8,10 einige Jahre darauf war der Königssohn zu einem Jüngling herangewachsen.

B) Mittelstellung.

1) Bisweilen liegt infolge von Gegensatz Betonung des Subjekts vor:

Krak. prepinator sie juz zabiérá isć, a kacmarz go ũap 240 der Schankwirt schickte sich schon an zu gehen, aber der Krugwirt fasste ihn; czarownica odniosła serce królowej, a królowa szła i szła przez lasy 52 die Zauberin brachte das Herz der Königin, aber die Königstochter ging und ging durch den Wald.

2) ohne solche Gründe:

Krak. tén müynárz zawse ũapáü ryby 249 der Müller fing immer Fische; ociec miáü 60 morgów gruntu 284 ein Vater hatte 60 Morgen Grund und Boden. **Lud.** królewicz oddał jój skrzydła 8,11 der Königssohn gab ihr Flügel; a ten ogrodniczek wił bukiety dla nich 8,54 aber der Gärtner band Sträusse für sie; i strzała poleciała do jakiegoś zamku 8,6 und der Pfeil flog in ein Schloss.

3) bisweilen auch nach einleitender Bestimmung.

Krak. i ráz organista ukrád chüopu dvoch woňów 267 und einmal stahl der Organist einem Bauern zwei Ochsen; w jednõ niedziele ksiõc mówiuũ kázanie w koõciele 269 eines Sonntags hielt der Pfarrer eine Predigt in der Kirche.

Sehr auffällig ist die MSt im Schaltiesatz: co ty gádás — Marek sie pyta 66 was schwatzest du da, fragt Mark. Ich habe kein zweites Beispiel in allen untersuchten slav. Sprachquellen dafür gefunden.

C) Endstellung.

Recht zahlreiche Beispiele.

Krak. a ón juz tam wszystkich ludzi wyczajáú 40 er hat dort schon alle Leute aufgefressen; i tym dziadom buty cyõciũ 36 und er reinigte den Alten die Stiefel; jedén noge züomáú, drugi karki skrociũ 49 einer brach den Fuss, der andere brach sich den Hals. **Lud.** a zona juz jakko zjadła 8,52 aber die Frau hatte schon den Apfel gegessen; młodzieniec widocznie gniew jego rozbudził 8,11 der Jüngling erregte offenbar seinen Zorn; i ona się z tego jeza cieszyła 3,142 und sie freute sich über den Igel; a ten starszy zbójca życie sobie odebrał 3,130 aber der älteste Mörder nahm sich das Leben.

Im negativen Satze ist die ESt sehr beliebt: **Lud.** że bez trzy lata ani jeden człowiek na świecie nie umarł 3,118 so dass drei Jahre lang kein Mensch auf der Welt starb; ale potomstwa nie mieli 8,52 aber Nachkommenschaft hatten sie nicht; już nigdzie ani śladu po sobie nie zostawiła 7 sie hinterlies nicht die geringste Spur von sich.

§ 15. Die heutige Schriftsprache.

Die vorherrschende Stellungsart des Verbs ist die MSt. Die ASt begegnet nicht gerade häufig: selbst in den Sätzen mit einleitender Bestimmung wird ihr von der MSt die Wage gehalten. Die ESt kommt, im scharfen Gegensatz zum Apoln. und der Volkssprache, so gut wie garnicht vor.

A) Anfangstellung.

Sienk. zachodzą w jej stanie jakieś nieprawidłowości 11,134 in ihrem Zustand gehen gewisse Unregelmässigkeiten vor; otworzyły się drzwi, i weszła przez nie Hania 1,178 die Thür öffnete sich, und herein trat H.; rozgniewał mnie ten upór Francuzki 1,182 mich ärgerte der Eigensinn der Französin. **Pr.** stracił humor nieborak 97 der Arme verlor die gute Laune; upływa szara godzina, zapada noc, na niebie ukazują się gwiazdy 126 die Dämmerung verfriesst, die Nacht bricht herein, am Himmel zeigen sich die Sterne.

Ausnahmslos im Schaltiesatz: **Sienk.** dobrze, odpowiedziała dziewczynka 1,193 gut, antwortete das Mädchen. **Pr.** cha, cha! — śmiała się Jadwiga 93 Ha, ha! lachte J.

Recht häufig in Sätzen mit einleitender Bestimmung:

Sienk. w samej śmierci tkwi pewna groza 11,133 im Tode selbst liegt ein gewisses Grausen; przed starym . . . obrazem Matki Bożej paliły się dwie świece 1,173 vor dem alten Bild der Mutter Gottes brannten zwei Kerzen. **Pr.** gdy na ziemi leży śnieg 1 wenn auf der Erde Schnee liegt; nagle skrzypnęły drzwi 2,20 plötzlich knarrte die Thür.

B) Mittelstellung.

Zahlreiche Beispiele auf jeder Seite.

Sienk. ciotka przystała na mój projekt 11,130 die Tante trat meinem Plan bei; matka trzymała w domu apteczkę 1,184 die Mutter hielt eine kleine Apotheke zu Hause. **Pr.** światło z okna padło na twarz obu 2 das Licht vom Fenster fiel auf beider Antlitz.

Und auch in Sätzen mit einleitender Bestimmung:

Sienk. gdy tedy goście rozjechali się po obiedzie 1,190 als dann die Gäste nach dem Essen fortgefahren waren. **Pr.** w karnawale Zosia została panią Sielską 124 im Karneval wurde S. Frau Sielski; tym sposobem godzina zeszła im jak chwilka 91 auf diese Weise verging ihnen die Stunde wie ein Augenblick.

C) Endstellung.

Sehr selten. Bisweilen in negativen Sätzen: **Sienk.** ojciec uniesienia mego nie nie zrozumiał 1,204 der Vater verstand meine Erregung nicht **Pr.** ale ja lalki nie chcę 21 aber ich will keine Puppe. Manchmal ist das Obj. deutlich betont und daher vor das Verb getreten: teraz przecież wszyscy tylko o krowach mówią i myślą 77 jetzt denken und sprechen doch alle nur von Kühen.

Verschwindend gering an Zahl sind die Fälle, wo keine dieser beiden Bedingungen vorliegt: **Sienk.** jak ona tę wiadomość przeniesie? 11,128 wie wird sie diese Nachricht überstehen? **Pr.** ja bardzo dym lubię 99 ich habe den Rauch sehr gern.

Wie im Serb. endlich kommt ESt infolge Enklise des Obj. zustande, vgl. § 25.

VIII. Sorbisch.

§ 16. Trotz des starken deutschen Einflusses hat das Sorb. doch erfreulicher Weise in der Wortfolge seine Eigenart bewahrt. Die häufigste Stellung des Verbs ist nämlich, wie im Čech. und Poln., die ESt; ASt und MSt sind nahezu gleich häufig; erstere hat sich gut in den Sätzen mit einleitender Bestimmung gehalten.

A) Endstellung.

Ale wona jeho tak storči 159 aber sie gab ihm einen solchen Stoss; ale druhdy so wusmješerjam tola tež zlje radži 160 aber bisweilen gerät es den Spöttern auch übel; to so tola za wosebnych ludži ňehodži 162 so schickt es sich doch nicht für vornehme Leute; bity ňebiteho ňese 165

der Geschlagene trägt den Ungeschlagenen¹⁾; dyž pak tón mĕdweď won džješe, da wón kóždy mól tu džjeru z wulkim kamenjom zawali 170 wenn aber der Bär ausging, so wälzte er jedesmal einen grossen Stein vor das Loch. Viele Belege bieten wieder die Sprichwörter: chtëž za senju pšima, ten nie gjarści njama 206 wer nach dem Schatten greift, behält nichts in der Hand. In negativen Sätzen: liška žabu nidže ňewuhlada 160 der Fuchs erblickte nirgends den Frosch; ale nichtó naju na prawy puć pokazać ňemóže 162 aber niemand kann uns auf den rechten Weg weisen.

B) Mittelstellung.

Tsi kozy džjechu do hajka 159 drei Ziegen gingen in den Wald; wona ějereše kruwy na pastwu 169 sie trieb die Kühe auf die Weide. Bisweilen ist das Subjekt infolge Gegensatzes deutlich betont: a liška so wobroći; žaba pak skoči khjetsy ruče do jeje wopuše 160 und der Fuchs wandte sich um; aber der Frosch sprang schnell in seinen Schwanz hinein.

C) Anfangsstellung.

1) absolut:

Bješe pak muž a žona 169 es war aber ein Mann und eine Frau; bješe pak rjany čas 164 es war aber schönes Wetter.

2) sehr viel häufiger nach einleitender Bestimmung.

Njedy pšibježa liška k hatej 160 einst kam der Fuchs zu einem Teiche; a tam sedžiše wulka žaba 160 aber dor sass ein grosser Frosch; ale pšed 'stwicu ležeše zatrašny rečaznik 164 aber vor der Kammer lag ein gewaltiger Kettenhund.

¹⁾ Vgl. dasselbe Beispiel im Russ. pg. 18.

IX. Litauisch.

§ 17. Schleicher lehrt in seiner Grammatik nichts über die Wortfolge; Kurschat widmet ihr das 21. Kapitel seiner Grammatik (S. 440). Nach der Einschränkung: „die Gesetze der Wortfolge stehen im Litauischen nirgend so genau fest, dass nicht unter Umständen auch eine Abweichung von denselben stattfinden könnte“ giebt er S. 441 folgende Reihenfolge der Satztheile an: Subjekt mit seinen etwaigen Bestimmungen, dann der Dativ als entfernteres Objekt, dann die zum Verbum gehörige Präposition mit dem ihr zugehörigen Substantiv und dann schliesslich das Verbum. Beispiel: *mano kaimyno wyresnysis brolis man wakar isz miesto gera prietelį su jo taworeziais parveže*. Allein wenn man — uns geht hier einstweilen nur die Stellung des Verbums an — an den Volksmärchen die Probe macht, ob diese Regel stimmt, so findet man so zahlreiche Ausnahmen, dass die Regel in nichts zergeht. Die thatsächlichen Verhältnisse sind vielmehr derart, dass die MSt an Häufigkeit nahe an die ESt heranreicht; die ASt ist nicht selten und vor allem in Sätzen mit einleitender Bestimmung durchaus verbreitet.

A) Anfangsstellung.

a) absolut.

Schl. *atėjo žmonės szlūtu pirkt 153* es sind Leute gekommen, Besen zu kaufen; *atvažiuje trys kupežei ant vėno briko 152* es kommen drei Kaufleute auf einer Frachtfuhre gefahren; *augino sykį bagots tėvs vėnintelį sunų 186* ein reicher Vater hatte einen einzigen Sohn; in den Rätseln: *atbėg zuikutis per lunku tiltelį 69* ein Häslein läuft über eine Bastbrücke; *gul žiuponė, ateit kunigs, pasikrate buksvas 68* es liegt eine Frau, kommt ein Pfarrer, schüttelt die Hosen; *atléké pauksztis isz rytu, įsitupė į medį be szaku, atėjo jumprova be koju, suėdė pauksztį be lupu 65* ein Vogel

kam aus Osten geflogen, setzte sich auf einen Baum ohne Äste; es kam eine Jungfrau ohne Füsse gegangen und ass den Vogel ohne Lippen. **LB.** ganz besonders häufig: *nuneszė tėvas tūs pinigus 173* der Vater trug das Geld davon; *pradėjo tėvas verkt 173* der Vater fing an zu weinen; *ir paszauke karalius tūs tris jenarofus 250* und der König rief die drei Generäle herbei; *irėjo vaikas ir mergaitė toliau 186* und der Knabe und das Mädchen gingen weiter.

6) nach einleitender Bestimmung.

Schl. *jam medy beəsant . . . , atvažiavo kupežus 152* als er noch im Walde war . . . , kam ein Kaufmann gefahren; *tose jurėse madėsi Laumės prė kraszto 145* in diesem Meere badeten die Laumen am Ufer; *vėnam mėste gyveno didei bagots kupežus 134* in einer Stadt lebte ein sehr reicher Kaufmann. **LB.** *vėną rožą atėjo aficėras į girę palevot 199* einmal kam ein Offizier in den Wald zu jagen.

Kurschat lehrt Gramm. § 1636, dass diese Stellung „durch litauisch redende Deutsche“ eingedrungen sei. Sicherlich mit Unrecht, da wir die ASt nach einleitender Bestimmung doch auch in sämtlichen slav. Sprachen als durchgehende Regel gefunden haben.

c) in Schältesätzen:

Schl. *gerai, sakė kunigs 156* gut, sagte der Pfarrer, u. ö.

B) Mittelstellung.

Sie lässt sich ebenfalls durchaus häufig belegen.

Schl. *ta turėjo aplink kaktą žvaigždes 123* die hatte Sterne um die Stirn; *vėna gaspadinė pagimdė kudikį 198* eine Wirtin gebar ein Kind; *Dėvas davė dantis, Dėvas dūs ir dūnos 78* Gott gab Zähne, er wird auch Brot geben. **LB.** *ir vanagėlis pagavo tą antį 197* und der Habicht fing die Ente.

Sehr selten, wenn der Satz eine einleitende Bestimmung hat: **Schl.** *tūjaus tėvs atsineszė pilną kibirą szalto vandens 189* sogleich brachte der Vater einen vollen Eimer kalten Wassers.

C) Endstellung.

Sie ist unleugbar in beiden Quellen die häufigste Stellung.

Schl. bet vyrs su didžu nerimasczu pėtu czėso laukė 162 aber der Mann erwartete mit grosser Unruhe die Mittagszeit; ir karalius visus tūs daiktus jei davė 123 und der König gab ihr alle diese Sachen; kunigs bernui tokj pamokslą davė 199 der Pfarrer gab dem Knecht eine solche Lehre; mažas keras didj vežimą verze 85 ein kleiner Stumpf wirft einen grossen Wagen um; du gaidžiu ant vėno mėzinio nesutinka 80 zwei Hähne auf einem Misthaufen vertragen sich nicht; **LB.** su tai szoble isz vėno rozo pusę vaisko nukerta 182 mit diesem Säbel hieb er auf einmal ein halbes Heer zusammen.

§ 18. Rückblick: die Stellung des Verbums im Slavischen.

Im Lit. und in den sämtlichen heutigen slav. Sprachen finden wir drei Stellungsarten des Verbs: ASt, MSt, ESt.

Doch lehrte die Untersuchung gerade der ältesten Sprachquellen, der altruss. (XI und XII Jh.) und der altserb. (vom XIII Jh. an), dass nicht alle drei gleich ursprünglich sind: die MSt ist okkasionell, nicht traditionell; sie entsteht, wenn auf dem Subjekt ein Ton ruht und es infolgedessen, von der gewöhnlichen Ordnung abweichend, vor das Verbum getreten ist. Betont ist das Subjekt am häufigsten infolge Gegensatzes zu einem oder mehreren andern, oder wenn es die Anknüpfung an den vorhergehenden Satz vermittelt.

Die traditionelle Stellung des Verbums ist die ASt und die ESt. Ihre dereinstige ursprüngliche Verteilung scheint mir noch durchzuschimmern: ASt herrscht in der Erzählung bei fortschreitender Handlung, ESt aber bei stillstehender Darstellung, bei Schilderungen, Urteilen, Betrachtungen.

In Sätzen mit einleitender Bestimmung herrscht die ASt.

So, glaube ich, dürfen wir uns auch die Stellung des Verbums im Urslavischen geregelt denken. Die weitere Entwicklung der einzelnen slavischen Sprachen hat durch-

weg zu einer Ausdehnung des Gebiets der MSt geführt, die mit der ASt und ESt ohne jedesmalige besondere Gründe gleichberechtigt auftritt: eine Erklärung hiefür ist S. 30. versucht. Am ausgedehntesten ist die MSt, von der russ. und poln. Schriftsprache abgesehen, in der grossr. bulg. und poln. Volkssprache, während sie im Serb. und Kleinr. nur geringe Ausbreitung erlangt hat. Allenthalben hat sich die MSt auch — neben der immer noch überwiegenden ASt — in das Gebiet der Sätze mit einleitender Bestimmung eingedrängt.

Sieht man von dieser Ausdehnung der MSt ab, so kann man sagen, dass Grossr., Klr., Serb. und Slov. die ASt gut festgehalten haben; das Čech. Poln. und Sorb. bevorzugen hingegen in einer so augenfälligen Weise die ESt, dass man hierin auch eine jener zahlreichen gemeinsamen Eigenheiten erblicken könnte, die die westslavischen Sprachen als eine Gruppe für sich charakterisieren.

Für das Lit. ergab sich, entgegen der zu schematischen Darstellung Kurschats, dass die Stellung des Verbums im wesentlichen die gleiche ist, wie in den heutigen slavischen Volkssprachen.

Kapitel II.

Die Stellung der Enklitiken.

„Enklitische Wörter rücken möglichst an den Anfang des Satzes“, sagt Delbrück, Synt. Forsch. 3, 47; „der Grund dieser Erscheinung ist klar. Die Enklitika wird von dem am stärksten betonten Worte, und das ist das erste im Satze, wie von einem Magnet angezogen“.

Diese Beobachtung, die Delbrück auf Grund der ältesten indischen Prosa gemacht hat, lässt sich auch aus den slav. Sprachen vollauf bestätigen.

Enklitisch sind in den slav. Sprachen:

1) Partikeln, wie **bo** „denn“, **že** „aber“, die Fragepartikel **li**.

2) einsilbige oblique Kasus der Personalpronomina.

3) Formen des Verbuns **byti**.

4) das Präsens von **chъtѣti** „wollen“ als Hilfszeitwort.

Wir betrachten hier die einzelnen Sprachen der Reihe nach und fassen das Gemeinsame am Schlusse zusammen.

§ 19. Russisch.

I) Altrussisch.

Enklitisch sind:

1) die Partikeln **же**, **бо**, **ли**.

Für **же** ist es kaum nötig Beispiele zu geben, da es so häufig im ersten Kapitel vorgekommen ist.

Für **бо**: **Ne. вѣра бо наша свѣтъ есть** 50 denn unser Glaube ist das Licht; **на четвертое бо лѣто пожъже Вьеславъ градъ** 101 denn im vierten Sommer verbrannte W. die Stadt. (Die Enklise ist hier, wie vielfach, so stark, dass Zusammengehöriges, wie Attribut oder Pronomen und Nomen auseinandergerissen wird.) Für **ли**: **видите ли горы сия?** 4 seht ihr diese Berge? Ganz einzig in ihrer Art ist die Stelle: **ли съ моремъ къто съвѣтънъ?** 25 ist jemand etwa mit dem Meere im Einverständnis?, wo **ли** nicht enklitisch ist.

2) die Pronominalformen: Acc. **ся**, **мя**, **тя**; Du. **на**, Pl. **ны**, **вы**; Dat. **ми**, **ти**, **си**.

Ne. не оружиемъ ся бийвѣ, нѣ борьбою 90 wir wollen nicht mit Waffen kämpfen, sondern im Ringkampf; **можеши ся съ нимъ брати** 75 du kannst mit ihm kämpfen; **хочемъ ся еще бити** 88 wir wollen noch weiter kämpfen; **и како ся мьють и хвоцють** 4 und wie sie sich waschen und peitschen; **да аще мя хоцещи крестити, то крести мя самъ** 34 wenn du mich taufen willst, so taufe mich selbst; **нѣ аще на пустиши, много ти добра будетъ** 110 denn wenn du uns freilässt, wird dir viel Gutes geschehen; **а я вы чьто велю, сътворите** 78 und was ich euch heisse, das thut; **учителя, иже ны могутъ съказати** 13 Lehrer, welche uns unterweisen können; **оно ти сѣдитъ вранъ чернъ** 122 dort sitzt dir (Dat. ethicus) ein schwarzer Rabe. **Нур. ты ся, отце, не труди** 278 du, Vater, bemühe dich nicht; **право ти, отце, молвлю** 311 ich sage dir die Wahrheit, Vater; **и тако ся начана ладити** 271 und so begannen sie sich zu einigen. **Dan. все ся то дѣяло** 120 alles das geschah; **та ся три кандила вожгоша тогда** 129 da entzündeten sich die drei Leuchter; **еже ми показа Богъ видѣти недостойному** 3 was mich Unwürdigen Gott sehen liess.

Nicht angeführt sind hier solche Fälle, wo das Pronomen nicht leicht eine andere Stelle im Satz einnehmen könnte, als die zweite, weil nämlich das Verbum an erster steht.

Ne. и възврати ся въ Ляхы Болеславъ 108 und B. kehrte zu den Ljachen zurück; прислала ся къ мнѣ словѣньская земля 13 das slavische Land hat zu mir geschickt.

Von diesen Fällen möchte ich ausgehen, um die nicht seltenen Abweichungen zu erklären, wo das Pronomen nicht-enklitisch hinter dem Verbum steht: **Ne.** многы дары прислю ти 35 (zu erwarten wäre многи ти дары прислю) ich werde dir viele Gaben senden; а Волгаре съ Греки съступиша ся 23 die Bulgaren stiessen mit den Griechen zusammen; въ сежде лѣто роди ся Святославъ 24 im selben Jahre wurde S. geboren. **Нур.** а стрѣлци бѣяху ся межи полкома 265 aber die Schützen kämpften zwischen den beiden Heeren, u. ö., auch bei **Dan.** sehr häufig zu belegen.

Von den so ausserordentlich zahlreichen Fällen, wo das Verb den Satz begann, und das Pronomen ihm enklitisch folgte, bildete sich die Gewohnheit aus, das Pronomen dem Verbum folgen zu lassen, ganz gleich, welche Stelle dieses im Satze einnahm. Wir sehen hier also die ersten Schritte zur Aufgabe der Enklise vor uns, die im heutigen Russischen bei dem einzig noch übrigen ся durchgeführt ist.

3) Formen von быти.

Zweifellos enklitisch ist die 3. P. Sg. des Konditionals, бы: **Ne.** еже бы мене Давыдъ послушалъ 168 wenn Dawid mich gehört hätte; аще бы се не добро было, не бы сего князь и бояре прияли 71 wenn das nicht gut wäre, so hätten es der Fürst und die Bojaren nicht angenommen. **Нур.** да бы к нимъ никтоже не пришель 263 damit niemand zu ihnen käme.

Für die übrigen Formen dieses Konditionals fand ich zu wenig Beispiele. Doch machen **Ne.** 123 аще бысте чловѣци были, то въ дѣне бысте пришѣли wenn ihr Menschen wäret, so würdet ihr bei Tage kommen, und einige ähnliche Fälle Enklise in gewissem Grade wahrscheinlich.

Das Präsens von быти als Hilfszeitwort ist enklitisch; dafür giebt es zahlreiche sichere Beispiele:

Нур. чему еси, брате, почаль волость мою воевать 467 warum, Bruder, hast du angefangen mein Gebiet zu bekriegen? старѣшинство еси с мене снялъ 266 du hast mir das Erstgeburtsrecht genommen; и еще есмь и Руской земли приказалъ 261 und noch habe ich dem russischen Lande befohlen: хрестъ еси честный цѣловалъ ко мнѣ 263 du hast das ehrwürdige Kreuz geküsst, mit mir zu sein; акоже есть и переже было 271 wie es auch vordem gewesen ist. **Ne.** чему есте сняли съ мене срачьку? 166 warum habt ihr mir das Hemd ausgezogen?

Daneben giebt es aber auch zahlreiche Fälle, wo das Hilfszeitwort nicht als enklitisch erscheint:

Ne. мы уже зѣло сѣтворили есмы 107 wir haben schon Böses gethan; се, уже прѣставиль ся есть 120 siehe, er ist schon gestorben. **Нур.** на всихъ мѣстѣхъ честь свою вѣмали суть 310 an allen Orten haben sie Ehre gewonnen.

Die Erklärung für diese Ausnahmen ist dieselbe wie bei den Pron. (pg. 62): von der ASt des Verbuns aus, hinter dem das enklit. Hilfsverb unmittelbar folgte (vgl. z. B. **Ne.** покрыли суть море корабли 24 sie haben das Meer mit Schiffen bedeckt; und zahllose andere Beispiele), ging die Gewohnheit aus, das Hilfszeitwort überhaupt hinter das Verbum zu stellen, wo immer dieses im Satze stand.

Ein Schwanken herrscht bei den Formen des Imperfektums als Hilfszeitwort. Es stehen sich gegenüber Fälle wie **Ne.** бѣ бо прѣжде въпрашалъ волхвовъ 20 denn er selbst hatte früher die Zauberer gefragt; бѣ бо самъ повелѣлъ имъ воевати 141 denn er selbst hatte ihnen befohlen zu kämpfen. **Нур.** бѣ бо повель изъ Обезъ жену собѣ 322 denn er hatte sich von den O. eine Frau genommen, und andererseits Fälle wie **Ne.** въ чрѣсла бѣ ему рыбий хвостъ прираслъ 102 an den Lenden war ihm ein Fischschwanz

angewachsen. **Нур.** Вячеславъ же бѣше переже вшелъ въ Киевъ 276 W. aber war früher in Kiew eingezogen.

Da die letzteren Fälle jedoch sehr in der Minderzahl sind, darf man wohl annehmen, dass die Imperfektformen nicht enklitisch waren.

Sicher ist, dass das Präsens von **БЫТИ** als Kopula nicht enklitisch ist:

Не. суть же образомъ черни, крилати 111 denn sie sind von Gestalt schwarz, geflügelt; и есть ми любя вѣра ваша 67 und euer Glaube ist mir lieb; **Нур.** ты намъ братъ еси 306 du bist unser Bruder; ты по Бозѣ тамо у Смоленскѣ и в Новѣгородѣ у Велицимъ еси 316 du bist nach Gottes Willen dort in Smolensk und Gross-Nowgorod.

4) treffen mehrere Enklitiken zusammen, so gelten folgende Regeln:

a) die Partikeln **бо, же, ли** stehen an erster Stelle:

Не. плака бо ся по немъ весь градъ 126 denn um ihn weinte die ganze Stadt; аще ли ся покаемъ отъ зѣлобъ нашихъ 105 wenn wir unsere Missethaten bereuen. **Нур.** прѣставиже ся князь Мьстиславъ 412 denn es starb Fürst M.; ты же еси, брате, удумалъ былъ тако 261 du, Bruder, hattest es dir so überlegt.

b) Von zwei Pronomina steht der **Dat.** vor dem **Acc.**

Не. се бо ны ся по дань яли 41 denn sie haben an uns einen Tribut übernommen. **Нур.** како ми ся былъ обѣчалъ помочи 468 wie er mir versprochen hatte Hilfe zu senden; аче ти ся полки иструдять 269 wenn dir die Truppen ermatten; зять ти ся король кланяеть 309 dein Schwager, der König, lässt dich grüssen; нѣлзѣ ми ся с тобою рядити 277 ich kann mich nicht mit dir verbünden.

c) Wenn ein **Pron.** mit einer Form von **БЫТИ** zusammenstösst, so steht **бы** vor, die Präsensformen aber nach.

Не. лучше бы ми съде умрѣти 67 besser wäre mir hier zu sterben; учителя, иже бы ны наказалъ 13 einen Lehrer,

der uns unterwies. Aber: на чѣто мя есте привабили? 174 wozu habt ihr mich hergelockt? **Нур.** како ми ся еси обѣчалъ вѣсти на коня 470 wie du mir versprochen hast, das Pferd zu besteigen; много ти есмь добра творилъ 419 viel Gutes habe ich dir gethan; оже ми ся есте яли помагати 269 wenn ihr es übernommen habt mir zu helfen; ты мя еси, сыну, самъ позывалъ Киеву 277 du selbst, mein Sohn, hast mich nach K. gerufen.

II) Das heutige Russisch.

Volkssprache und Schriftsprache stehen ganz auf dem gleichen Standpunkt; von den enklitischen Pronominalformen ist nur noch **ся** erhalten, das aber am Verbum fest geworden ist, wozu Ansätze schon im Aruss. vorliegen; verloren gegangen sind auch die Formen von **БЫТЬ**, mit einziger Ausnahme des zur Partikel erstarrten **бы**; von Partikeln hat **бо** die Enklise aufgegeben, doch **же** und **ли** sind geblieben.

Für **же** und **ли** ist es wohl übrig, Beispiele zu geben; höchstens für **бо** und **бы**. Ersteres, nur noch der Volkssprache eigen, ist nicht mehr enklitisch: **бо** всѣ яго любили **Аѣ** 31 denn alle liebten ihn; wohl aber letzteres: **Аѣ** 6, 196 при жизни бы отдалъ ему половину имѣнія bei Lebzeiten hätte er ihm die Hälfte des Gutes gegeben. **Ту.** вы бы не уважали себя и тоже бы дѣлали 2, 56 Sie würden sich nicht achten und würden dasselbe thun.

Wann **ся** endgültig an das Verbum gebannt wurde, muss noch näher chronologisch untersucht werden (einige Angaben bei Соболевскій, Лекціи по ист. русск. яз. 2, 229). Im **Дом.** ist es noch frei: въ малѣ бо ся ослабиши, въ велицѣхъ поболиши 6 wenn du in Kleinem schwach wirst, wirst du in GROSSEM Schmerz haben; все ся лучило дома 11 alles fand sich zu Hause vor.

§ 20. Kleinrussisch.

Das Klr. steht in Bezug auf die Enklise auf gleicher Stufe, wie die grossruss. Volkssprache. Auch hier ist *ся* vorwiegend fest; ich habe wenigstens in den untersuchten Texten kein einziges Beispiel gefunden, wie sie Ogonovskij anführt (Грамм. русск. яз. 257): *ту ся для ней мука меле* dort wird Mehl für sie gemahlen; er bemerkt dazu: „in den Dialekten wird nicht selten das refl. Pron. *ся* von seinem Verbum getrennt und nach dem Wort gestellt, auf dem der Ton liegt“. Doch das sei nur Ausnahme; „für gewöhnlich steht das Pron. *ся* nach seinem Verbum“.

Ausser *ся* kommt keine kurze Pronominalform mehr vor, ebensowenig *есть* u. s. w. als Hilfszeitwort.

So bleiben nur *же*, *ли*, *би* (wie im Grossr. oft zu *бъ* verkürzt übrig). Für *би* ein paar Beispiele: **Rud.** *як би мене взяли, тоб я зараз була невісткою* 81 wenn sie mich nähmen, so wäre ich sogleich Braut; *чийи б я гнав* 2, 25 welche sollte ich treiben?

бо ist nicht enklitisch: **Trudy.** *бо не заразъ я тебе визъму* 18 denn ich werde dich nicht gleich nehmen.

§ 21. Bulgarisch.

Auch in der abg. Literatur finden sich Beispiele in bescheidener Anzahl für Enklise der Pronomina, des Hilfszeitworts und von Partikeln; doch noch weit häufiger ist die Enklise unterblieben, wenn eben der Übersetzer zu slavisch dem griech. Original folgt. Da die wenigen Fälle, wo die Enklise befolgt ist, nichts anderes bieten, als das, was wir schon im Altruss. beobachtet haben, so verzichte ich hier auf die Wiedergabe des von mir gesammelten Materials und wende mich gleich zum Neubulgarischen.

Hier sind enklitisch:

1) die obliquen Kasus der Personalpronomina: Acc. *ме*, *те*, *се*; *го*, *я*; *ни*, *ви*, *ги*; Dat. *ми*, *ти*, *си*; *му*, *и*; *ни*, *ви*, [*имъ*].

2) die Formen des Präsens von *byti*, auch als Kopula: *сѣмѣ*, *си*, *е*; *сѣме*, *сте*, *сѣж*.

3) die Partikel *ли*.

Beispiele.

1) die Pronomina.

Мас. *тамо той се главилъ за измекаръ у еденъ ханджия* 19 dort verdingte er sich als Knecht bei einem Gastwirt; *неможель да му дайтъ душа* 9 er konnte ihm keine Seele geben; *та се чудель како да го оживитъ* 9 und er war ungewiss, wie er ihn beleben könnte; *тиѣ си имале една нива* 15 die hatten (für sich) einen Acker. **Obj.** *и зървчъл въ жинъ си дъ ги зготви* 4, 513 und händigte (die Tauben) seiner Frau ein, dass sie sie zubereitete; *тъ іъ било страх дъ іъ ни би* 4, 515 da war ihr Angst, er möchte sie schlagen; *глиган'ѣт сѣ нѣпраил нѣ пител* 4, 516 der Eber verwandelte sich in einen Hahn; *тъа му завела иннж джштира* 3, 169 die brachte ihm eine Tochter in die Ehe. **Wbg.** *че ти извадим очите* 3, 159 dass ich dir die Augen aussteche; *доде го доведох до тука* 3, 161 bis ich ihn hierher gebracht habe.

2) Verbalformen.

Obj. *ами сте седнале него, да слушате* 8, 185 doch ihr habt euch gesetzt, ihn zu hören; *колко пати сам гледал от маика си* 8, 186 wie oft habe ich es von meiner Mutter gesehen; *че си имал убава свирка* 8, 187 dass du eine schöne Flöte hattest. **Wbg.** *а виіе се валите, че сте свржили пакос* 3, 160 aber ihr rühmt euch, dass ihr eine Schlechtigkeit begangen habt; *нашето іе царство тука* 4, 167 unser Königreich ist dort; *казвал, от коіа си земба и какво си дошел до тука* 4, 167 sage, aus welchem Lande du bist und wie du hierhergekommen bist.

3) die Fragepartikel *ли*:

Obj. *има ли попа рогове?* 8, 185 hat ein Pope Hörner?

Wbg. Е, чеш ли ме мене за кум? 3, 176 he, willst du mich zum Gevatter? собрахте ли се спчките? 3, 160 habt ihr euch alle versammelt? а што ли је чинил лошојо човек? 3, 159 aber was that der böse Mensch? на ли ти казувах? 3, 167 habe ich dir nicht gesagt?

Beachte, dass ли wieder vor allen andern Enklit die erste Stelle behauptet.

4) wenn zwei Pron. zusammentreffen, so steht der Dat. vor dem Acc.

Mac. и њ го далъ да ђде 104 und er gab es ihr zu essen; тоѡ-часъ му се јвилъ еденъ белъ конъ 28 sogleich erschien ihm ein weisses Pferd; ке ти го заколиме 21 wir werden es dir schlachten; та му я'далъ керка си за жена 36 und gab sie ihm, seine Tochter, zur Frau. **Obj.** добре, ште да ви ја дам 3, 187 gut, ich werde sie euch geben; што му са случило прес денъа 8, 187 was ihm den Tag über passiert war. **Wbg.** аку ни се стрѡна колата, кој че ни ги направи 3, 161 wenn uns der Wagen bricht, wer wird ihn uns zurecht machen? и царо му ја дава 4, 163 und der Zar wird sie ihm geben; млогу ми се ублажи таја чорба 4, 165 diese Suppe hat mir sehr wohlgethan; като му се добило момлъаче 4, 162 als er eine Tochter bekam.

5) die Verbalformen ausser **ie** stehen vor dem Pronomen.

Mac. зашто сте го заклале? 21 warum habt ihr ihn geschlachtet? никому да си му недалъ, мене дай ми 19 niemandem hast du (ihm) gegeben, mir aber gieb. **Obj.** каде сте се ујзтили? 3, 158 wohin begeben sich ihr? на облог сме се 'ванали 3, 159 wir haben gewettet; направили сте си ги сами 3, 162 ihr habt sie euch selbst zurecht gemacht; ја сѡм ти продал нивата 3, 178 ich habe dir den Acker verkauft; да речеш, че сѡм те ја намерил 4, 166 du sollst sagen, dass ich dich gefunden habe; че си ми като един башта 4, 165 dass du mir wie ein Vater

bist. **Wbg.** оти сѡм се изгубил по моретата 4, 168 weil ich auf den Meeren untergegangen bin.

6) **ie** aber steht nach dem Pron.

Mac. майка ти, която тя те је доила 104 deine Mutter, die dich gesäugt hat. **Obj.** менѡ башта ми ма е заклелъ 3, 169 mich hat mein Vater verflucht (zweimal). **Wbg.** та не ни је чула 3, 161 und sie hat uns nicht gehört; сичките да думаме, че ме је он намерил 4, 169 wir alle denken, dass er mich gefunden hat; царо те е обрежл... че те даде 4, 166 der Zar hat dich versprochen... zu geben.

7) Zahlreich sind aber auch die Fälle, wo keine Enklise eingetreten ist, namentlich im Mac.

Mac. се собрале јунаци големи отъ свекъде 83 es versammelten sich grosse Helden von allenthalben her; ходи, старче, му отго'орилъ тоѡ 19 geh, Alter, antwortete ihm der; го клале во една тенджерѡ 21 sie legten ihn in einen Kessel.

Ganz besonders häufig erscheint die fut. Partikel **ше** (mac. **ке**) so: ке я пратамъ на бракъ за кума 87 ich werde es zur Hochzeit für den Gevatter senden; ке ни кажншь 21 du wirst es uns sagen. Daneben scheint es aber auch enklit. vorzukommen: кжде ке го кла 'име? 85 denn wo werden wir ihn hinlegen? **Obj.** ас шта са скрпѡа 3, 186 ich will mich verstecken; аз шти ти поиграѡа и пунеѡа 3, 169 ich werde dir vorspielen und vorsingen; so dass man schwankend wird. Ich vermag die Frage einstweilen nicht zu entscheiden.

Wir finden hier also auch im Bulg. wie im Russ. Aufgabe der Enklise, jedoch in anderer Weise: die Enklitiken können im Bulg. auch orthotoniert den Satz beginnen. Diese Erscheinung ist jedenfalls so zu verstehen, dass die ursprünglich enklitischen Pron. in die Stellung der orthotonierten

eingedrungen sind. Oft werden ja pleonastisch beide Formen gebraucht: царо му ја дава нему 4, 163 der Zar giebt sie ihm.

§ 22. Serbisch.

I. Altserbisch.

Enklit. sind die kurzen Formen der Personalpron., die Fragepartikel **и**; die Präsensformen **сам** und **ѿу**, sowie der Konditional **би**.

1) die Pronomina:

да ви стоимо у вечњи и тврди мирь 33 dass wir mit euch in ewigem und festem Frieden stehen; да те примемо јако господина 22 dass wir dich als Herrn aufnehmen; или кои се дубровчане нагю у најближнемь месту 208 oder welche Ragusaner sich am nächsten Orte finden; и оше се обегуе опкина дубровачка 106 und wenn die Gemeinde von Ragusa sich erbietet.

2) Verbalformen:

што сте посадили лозиемь земље краљевства ми 20 dass ihr Land von meiner Herrschaft mit Weinreben bepflanzt habt; сь моими боларими, ки су зде подьнисани 32 mit meinen Bojaren, welche hier unterschrieben sind; и како ке царство ми овози сьхранити 174 und wie meine Königliche Gewalt dies bewahren wird.

3) unter mehreren Enklitiken steht ли zuerst:

ако ли га не платимо 22 wenn wir es nicht bezahlen; обрѣте ли се кто чловѣкъ зьль 20 wenn sich ein böser Mensch findet.

4) der Dat. steht vor dem Acc.

да му се все узьме що има 17 möge ihm alles genommen werden, was er hat; и ако ти се згоди кое насилье 22 und wenn du von einer Gewaltthat betroffen wirst; да си га понесу слободьно 410 dass sie es frei für sich davontragen.

5) die Verbalformen stehen nach dem Pron., ausser би, welches voransteht.

а ви се сте обекали и рекьли 21 aber ihr habt gelobt und gesprochen; како ми сте писали по прѣгье 174 wie ihr mir früher geschrieben habt; си се су клели 33 diese haben geschworen; кьди га е дало царство ми дубровчаномь 147 wo es meine Königliche Gewalt den Ragusanern gegeben hat.

би aber steht voran; ако ли би га изьгубила 251 wenn sie ihn verlieren würde; ако би ои се смреть згодила 251 wenn ihr der Tod zustossen sollte.

In einem Falle stehen auch die Präsensformen voran: wenn sie nämlich negiert sind: не си ми даль 208 du hast mir nicht gegeben; ebenso 383: не си ми даль; тро ли су гостие и не су се забацинили 208 welche aber Fremde sind und sich keinen Grundbesitz erworben haben.

II. Neuserbisch.

Hier sind enklitisch: 1) die Partikeln **бо** und **и**; 2) das Präsens von **бити**; der Konditional; das Präsens **ѿу**; 3) die einsilbigen Obliquen der Pron.: Acc. **ме, те, се, га, ју, је, ил;** Dat. **ми, ти, си, му, јој, им.**

1) Pronomina.

Vuk. та се ббаа прикраде под јабуку 16 das Weib schlich sich unter den Apfelbaum; онда му браћа почну зобити 16 da ergrimmten die Brüder gegen ihn; девојка га стана бискати 4 das Mädchen begann ihn zu lausen; па кад ти затреба 21 wenn ich dir nötig sein werde; утекла ми ббина кобила 23 mir ist meiner Frau Stute weggelaufen; али се он није дао одвратити 72 doch er liess sich nicht abbringen. **Vrč.** а стари му сват рече 25 und der alte Brautwerber sagte ihm; то се чудо на далеку прогласи 152 das Wunder wurde weithin laut.

2) die Verbalformen.

Vuk. у којој је за јаслима стајао бијел конј 8 wo ein weisses Pferd an der Krippe stand; пошто је тако неколико ноћи радио 16 darauf that er so einige Nächte; док су они

još to govorili 2 während sie noch so sprachen; šta si ono ti meni dao? 43 was hast du mir da gegeben? gde ste mene našli? 209 wo habt ihr mich gefunden? a moj će majstor doći 38 aber mein Meister wird kommen; kad se vratim, naći ću ja tebe 44 wenn ich umkehre, werde ich dich finden. **Stroh.** tvoja je dikla našu drob prala 30 dein Mädchen hat unser Eingeweide gewaschen.

Auch die Kopula ist enklitisch:

Vuk. moj je otac zmijinji car 11 mein Vater ist der Schlangenkönig; u onome je vrapeu moja snaga 45 in jenem Sperling ist meine Kraft. **Vrč.** tvoj je otac još živ 177 dein Vater lebt noch.

3) die Partikel **ii**.

Vuk. hoćeš li čuvati ovce? 46 willst du die Schafe hüten; ali Bog zna, jesam li i toliko zaslužio 40 Gott weiss, ob ich so viel verdient habe.

4) ein paar Fälle mögen noch zeigen, wie stark die enklit. Kraft ist: die Enklitika presst sich zwischen Attribut und Subst.

Vuk. a konj se zmajevit obri pred njim 207 und das Drachenpferd befand sich vor ihm; a carev joj sin odgovori 47 der Königssohn antwortet ihr; ovaj je gospodar bio pošten čovek 12 dieser Herr war ein redlicher Mann; a careva ga kći sturi s krila 8 aber die Königstochter warf ihn vom Schoss herunter. **Vrč.** a svojim ga mlijekom podojila 79 und nährte ihn mit ihrer Milch.

5) wenn mehrere Enklitiken zusammenstossen, so gilt folgendes:

a) der Dat. geht dem Acc. voran.

Vuk. ali mu se car ne dadne mnogo odgovarati 210 doch der Zar liess ihn nicht sich viel entschuldigen; ako je tvoj, eto ti ga 161 wenn er dein ist, da hast du ihn; što mi je nijesi dao izvaditi iz jame 147 dass du mich nicht gelassen hast, sie aus der Grube zu befreien. **Stroh.** mili mi se zlatega grada ostavit 96 es freut mich, die goldene Stadt

zu verlassen; pak mi ga daj 215 gieb ihn mir doch; dignite si ga sami 215 hebt ihn euch doch selbst auf. **Vrč.** ako mi se ne ukloniš s puta 202 wenn du mir nicht aus dem Wege gehst.

b) die Verbalformen (ausser **je**) stehen vor dem Pronomen (wenn sie nicht negiert sind).

Vuk. što si mi u podrumu dao vode 22 dass du mir im Keller Wasser gegeben hast; kako bi se unj popeli 7 wie sie ihn erklimmen könnten; pa su ga druga braća držala za budalu 60 und die andern Brüder hielten ihn für einen Thoren; na, to sam ti kupio 43 da, das habe ich dir gekauft; za koga si se, veli, udala 198 wen, sagt er, hast du geheiratet; ja sam te na tu sreću uputila 135 ich habe dich zu diesem Glück gewiesen. **Stroh.** napravili su ti postelj iz nas 30 sie haben dir ein Bett aus uns verfertigt; ja bi se rad ženila 34 ich möchte gern heiraten; dosad sam te plašil . . . i prosil sam te i molil, a ti si mi samo govoril 87 bis jetzt habe ich dich geschreckt und gebeten und angefleht, aber du hast mir nur gesagt.

Formen von **ću**: **Vuk.** on će se dugo zatezati, ali će ti najposle opet dati 11 er wird sich lange sträuben, aber dann wird er dir wieder geben; sad ćeš ga videti 4 sogleich wirst du ihn sehen. **Stroh.** pokoru ću ti dat i grihe ću ti odvezat 88 eine Busse werde ich dir auflegen und dich absolvieren; oženit ću te sa svojim ćerjum 35 verheiraten werde ich dich mit meiner Tochter.

c) **je** aber steht nach dem Pronomen.

Vuk. de ga je on udario 8 wo er ihn geschlagen hatte; kaži sve, šta ti je otac kazao 209 sage alles, was dir der Vater gesagt hat; javi, da mu je žena rodila troje mačadi 230 er kündigte an, dass seine Frau ihm drei junge Katzen geboren habe. **Stroh.** i taj se je grof šetal izpod njihovih okan 27 und der Graf lustwandelte unter ihren Fenstern; žena mu je ostala debela 27 die Frau wurde ihm schwanger.

Vrč. da ga je ono jutro izbio otac 3 dass ihn jenen Morgen der Vater geschlagen hätte.

d) ebenso steht jegliche negierte Verbalform nach dem Pron.

Stroh. od drugega ti ne će žena ozdravit 35 von etwas anderem wird dir deine Frau nicht gesund werden; dok se nisu jedanput okol tega novca povadili 217 bis sie sich einmal um dieses Geld stritten. **Vrč.** za što ga nijesam umio sakriti 79 weil ich ihn nicht verstecken konnte; da ga ne bi ubili 99 dass man ihn nicht erschläge.

e) **ii** steht von allen Enklitiken zuerst: **Vuk.** i ti li si moja sreća? 73 und du bist mein Glück? **Stroh.** jesu li ga okrenili da odpušća ono? 84 haben sie ihn dazu bekommen, dass er es herausgibt? **Vrč.** ko li je znao? 168 wer hat gewusst?

f) zum Schluss noch ein paar Beispiele, wo drei Enklitiken zusammenstossen: die Stellung folgt den obigen Regeln.

Stroh. dopali smo mu se 30 wir haben ihm gefallen; i otvorit će ti se vrata 85 und die Thore werden sich dir öffnen; ti si mi se molil 30 du hast mich gebeten; pak mu se je stolac stražnjice prijel 175 und der Stuhl heftete sich ihm am Hintern fest; dal mu ga je 123 er gab ihn ihm.

Ausnahmen von diesen Stellungsgesetzen habe ich nicht gefunden. Selten sind die Fälle, wo Enklise nicht eingetreten ist:

Vuk. iz te sobe odvede ga u drugu 9 aus dem Zimmer führte sie ihn in ein anderes; sutradan carev sin opravi se opet 47 am andern Tage rüstete sich der Königssohn wieder; **Vrč.** u putu susrete ga đavo 202 auf dem Wege traf ihn der Teufel.

Doch solche Fälle verschwinden gegenüber den regelmässigen. Die Enklitika erscheint hier an das Verb gebannt, wie im Russ., die Erklärung dafür dürfte dieselbe sein (vgl. S. 62).

Altserbisch und Neuserbisch bieten also ein reiches Material für die Beobachtung der Enklise. Die Übereinstimmung ist völlig bis auf zwei Punkte: 1) im Aserb. folgen die Verbalformen sämtlich den Pron. (ausser **bi**), während sie im Nserb. (ausser **je**) ihnen vorangehen. 2) im Aserb. stehen die verneinten Verbalformen vor dem Pron., während sie im Nserb. nachfolgen.

Der erste Punkt muss in grösserem Zusammenhang betrachtet werden (§ 28); der zweite ist nicht schwer zu erklären. Im Aserb. war zwischen Negation und Verbalform noch keine so enge Verbindung eingetreten, wie im Nserb. die Negation scheint vielmehr (vgl. Beispiele S. 71) das hochbetonte Wort zu sein, an das sich die enklit. Verbalform eng anschliesst, und dem sie daher unmittelbar folgt. Im Nserb. erscheint dann Negation und Verbalform schon untrennbar verschmolzen, und diese zweisilbigen Enklitiken treten ihren Platz, als die schwereren, den leichteren, anlehnungsbedürftigeren Pronominalformen ab.

§ 23. Slovenisch.

Auch auf dem Gebiet der Enklise steht das Slov. dem Serb. sehr nahe. Zu den vorhergenannten Enklitiken kommen hier hinzu die Futurformen **bom, boš, bo** für **bodem, bodeš, bode**.

1) die Pronomina.

Val. labod se pretvori na Vilo 29 der Schwan verwandelte sich in eine Nymphe; opet ga ona prosi 46 wieder bittet sie ihn; nikaj ti ne budu vćinile 4 nichts werden sie dir thun. **Krek.** ti me pa še dobro pomuijo 15 die haben mich noch gut im Gedächtnis; ako mi ti te črne volne tako belo ne opereš 7 wenn du mir die schwarze Wolle nicht weiss wäschest; poilej ji Bog da še eno pravo hčer 7 darauf gab ihr Gott noch eine rechte Tochter; med tem se dobrota in lepota psovane pastorke razglasi daleč po deželi 9 unter-

dessen wurde die Güte und Schönheit der geschmähten Stieftochter weithin im Lande bekannt.

2) Verbalformen.

Krek. spet sta letela dalje 27 sogleich flogen beide weiter; kak bom reva jaz sedaj dobila zrelih jagodic 8 wie werde ich Arme jetzt reife Beeren auftreiben; kako bi našla uzrok 7 wie sie einen Grund fände; trije bratje, ki so vsi vkup gospodarili 16 drei Brüder, welche alle gemeinschaftlich wirtschafteten; ali ste vi ubili tega bogatina 17 habt ihr den Reichen erschlagen? **Val.** i on je sredi stola kadil i boga molil 194 er räucherte mitten auf dem Tisch und betete zu Gott.

3) wenn mehrere Enklitiken zusammenstossen, so steht

a) der Acc. vor dem Dat.

Val. ona mu se raduvala da je došel 106 sie freute sich über ihn, dass er gekommen war; ako mi ga ne pokažeš 106 wenn du ihn mir nicht zeigst; i ona mu se nasmije 30 und sie lacht ihn an; samo mi se još jen put podstupi 3 untersteh dich (mir) nur noch ein Mal.

Doch bietet die **Krek**'sche Sammlung, also das Slovenische im eigentlichen Sinne, die Abweichung, dass se vor dem Dat. steht:

samo to se mi zdi 17 nur scheint mir; zdi se mi, da boste srečni 24 mir scheint, ihr werdet glücklich sein; ali se mu ne bode moglo pomagati? 11 aber wird ihm nicht zu helfen sein? **Izv.** drügi den se mu ravno tak zgodi 32 den andern Tag ging es ihm gerade so.

b) die Verbalform (ausser **bom** und **je**) steht vor dem Pron.

Val. kad si se ti tak zaljubil v nju 106 wenn du dich so in sie verliebt hast; kaj bi ti dal? 193 was sollte ich dir geben? mi smo ga obečali 194 wir haben ihn versprochen; onda su se mu pričele moliti 42 da begannen sie ihn zu bitten; kaj si si zmisil to mora biti 42 was du dir gedacht hast, das muss sein. **Krek.** ki so ga obesili vrh jame 25

welchen sie über der Grube aufgehängt hatten; morda bi me zasledili Pesoglavci 23 vielleicht möchten mich die Hundsköpfe verfolgen; saj sem te nekaj opominjal najboljega ne pozabiti 15 ich habe dich doch seiner Zeit daran erinnert, das Beste nicht zu vergessen. **Izv.** starša dva brata sta si ne mislila 35 die beiden älteren Brüder dachten sich nicht; ljudje so mu ne verjeli toga 31 die Leute glaubten ihm das nicht; oča so se na to rasčemerili 4 der Vater ergrimmete darob.

c) **je** und die kurzen Futurformen stehen nach den Pron.

Val. štel se je ženiti 44 er wollte sich verheiraten; išel ju je iskat 104 er ging aus, sie zu suchen; onu noč te je tvoja mati porodila 194 jene Nacht hat dich deine Mutter geboren; dala mu je ključ 2 sie gab ihm die Schlüssel; ov si je pāk zel paličku 4 er nahm sich wieder das Stäbchen. **Krek.** oče jim je bil na smrtni postelji zabičil 16 der Vater hatte ihnen auf dem Totenbette eingeschärft; ker ji je bila Vila prijateljica 10 denn die Vila war ihr eine Freundin; ko se je jesen približala 11 als sich der Herbst nahte. **Izv.** no on si je neke zmisla pa je oci poveda, da se je jemi senjalo 3 doch er dachte sich etwas aus und sagte dem Vater, er hätte geträumt; no ona ga je prosila 4 doch sie bat ihn; to mu je vse Bog da 31 das alles hat ihm Gott gegeben; en grof ker si je eno vüš ščesa 14 ein Graf, welcher sich eine Laus auskämte.

Für die Futurformen: **Krek.** ko te bo prinesel na oni kraj 27 wenn er dich in jenes Land bringen wird; ter ga bo v nego smrtno pičila 11 und wird ihn tödlich in den Fuss stechen; prikazala se bo izpod brazde velika in strašna kača 11 aus der Furche wird eine grosse und schreckliche Schlange erscheinen. **Val.** kaj ti bum ja zutra povedala 106 was ich dir morgen sagen werde.

d) kommen mehr als zwei Enklitiken zusammen, so stehen alle drei nach den Regeln a)—c).

Val. on si ju je zel pak odišel 1 er nahm sie sich und ging.
Krek. če bi se mu vtegnilo hudo goditi 25 wenn es ihm anfangen würde schlecht zu gehen; nič ni vedel, da se mu je bilo praprotovo seme v škornje vsulo 11 er wusste garnicht, dass ihm Farnkrautsamen in die Schuhe gekommen war; in debela solza se mu je udrla po licu 11 und eine grosse Thräne rann ihm über das Antlitz. **Izv.** pa si jo je štéa okoli pojasa privezati 25 und er wollte sich ihn um den Gürtel binden; starši dva sina sta oči povedala, kaj se jima je senjalo 4 die beiden älteren Söhne erzählten dem Vater, was ihnen geträumt hätte.

4) Es giebt auch im Slov. Fälle, wo die Enklise unterblieben ist.

Val. jen put bil je jeden kralj 1 einmal war ein König; jeden put zestane se z jednem velikem gosponom 44 einmal traf er einen grossen Herrn. **Krek.** si misli in misli 7 er denkt sich und denkt; ko sta počinola, ga je opet zadel golobček 27 als sie ausgeruht hatten, nahm ihn die Taube wieder auf den Rücken; ga že čaka žena 27 ihn erwartete schon die Frau.

Aufgabe der Enklise liegt also im Slov. in doppelter Weise vor: die Enklitika heftet sich ans Verbum (wie im Russ. und gelegentlich im Serb.) oder sie kann den Satz orthotoniert beginnen (wie im Bulg.). Da letzteres hauptsächlich bei den Pronominalformen eintritt, wird man annehmen dürfen, dass sich hier die enklit. in die Stelle der orthotonierten eingedrängt haben.

Sonst stimmt das Slov. gut zum Serb.; nur dass die enklit. Kraft etwas schwächer ist: Trennung von Adj. und Subst. durch die Enklitiken kommt hier nicht vor.

Das eigentliche Slov. lässt den Acc. se dem Dat. vorausgehen: Erklärung § 28.

§ 24. Čechisch.

Hier sind enklitisch:

1) Die Pronominalformen: Dat. **mi ti si; mu jí jim**
Acc. **mě tě se; ho jí je; je.**

2) Die Formen von byti: Präs. **jsem jsi je; jsme jste**
jsou; Kond. bych bys by.

3) Die Partikel **li.**

Beispiele.

1) Pronomina:

Kulda. já se nebudu vdávat' 40 ich werde mich nicht verheiraten; že se lidé chodili na ně dívat 48 dass die Menschen gingen, sie zu sehen; co já mu mám vázat' 124 was soll ich ihm zum Angebinde geben; povídala, že ho má z rozkazu otcova zastřelit' 126 sie sagte, sie habe ihn auf Befehl des Vaters zu erschiessen; princ si měl hledat' princešku 257 der Prinz sollte sich eine Prinzessin suchen; a což ti ten člověk dělal? 2,121 aber was hat dir der Mensch gethan? **Poh.** a nyní ti musím říci 31 aber jetzt muss ich dir sagen; králi se práce velice líbila 19 dem König gefiel die Arbeit sehr. **Slov. Poh.** ještě více ho to ale mrzelo 40 das ärgerte ihn noch mehr; toho sa já nelakám 46 davor fürchte ich mich nicht; už ťa v sedemdesiatom siedmom kostole hladám 33 ich suche dich schon in der siebenundsiebzigsten Kirche; a o mňa sa žiadon ani neobozre 28 aber nach mir sieht sich niemand um.

Auch im Ačech. zahlreiche Beispiele: ano sě hospodář toho stráže 1,670 der Herr hüte sich doch davor; tak mi böh pomáhaj 1,693 so helfe mir Gott; aby . . příčinu měli, božské sě múdrosti podívati 1,659 dass sie Anlass haben, die göttliche Weisheit zu bewundern: a my sě tomu nemohli obrániti 1,1013 wir konnten uns dessen nicht erwehren.

2) Verbalformen.

Kulda. jak jsi nás tu našla? 256 wie hast du uns hier gefunden; my jsme jich jako krkavci vzali 260 wir haben sie als Raben genommen; jakým je on řemeslem vyučen 2,234 welches Handwerk er gelernt habe. **Slov. Poh.** vy jste ako nám ľudie rozprávali, tri dcery utratili 41 ihr habt, wie uns die Leute erzählt haben, drei Töchter verloren; ale

smo vás vo vašom zármutku prišli polútovať 41 wir sind aber gekommen, Euch in Eurer Trübsal zu trösten; eště aby som takého oplana choval! 19 wie sollte ich noch einen solchen Taugenichts unterhalten!

So auch im Ačech.: ale již ste nemálo slyšeli o něm 1,644 aber ihr habt schon nicht wenig von ihm gehört; a to smy sobě slíbili 1,1013 aber das haben wir uns gelobt; swé smy pečeti k tomuto listu přiwěsili 1,1044 unsere Siegel haben wir an diese Urkunde gehängt (beachte die Einschiebung wie im Serb.); a ač sme po krstu hrěšili 2,189 aber wenn wir auch nach der Taufe gesündigt haben; neb viem, že sú jeho svaté milosti kněžie též učinili 2,202 denn ich weiss, dass die Priester an seiner heiligen Gnade ebenso gehandelt haben; totot' sem psal potomním na výstrahu 2,204 das habe ich den Nachkommen zur Warnung geschrieben; prosím vás abyste za nás pána Boha prosili 2,227 ich bitte euch, dass ihr für uns den Herrgott bitten möget.

3) Die Partikel **li**.

Kulda. máte-li ještě jaké děvčátko? 2,195 habt ihr noch irgend ein Mädchen? **Poh.** dlouho se rozmýšlel, má-li tam vejít' 30 lange bedachte er sich, ob er dort eintreten solle.

4) Wenn mehrere Enklitiken zusammentreffen; so steht:

a) der Dat. vor dem Acc.

Kulda. zdali by si ho chtěla za manžela vzíti 40 ob sie sich ihn zum Manne nehmen wollte; tož mi ho usmaž 126 so röste es mir; uvázal si ho ke sloupu 2,32 er band ihn sich an einen Pfahl. **Poh.** prosil sedláka, by mu ho dal 65 er bat den Bauern, er möchte ihn ihm geben.

Ist jedoch der Acc. **se**, so tritt dieses vor den Dat., wie wir es im Slov. beobachteten.

Kulda. aby se mu na zemi dobře vedlo 129 damit es ihm auf Erden gut gehe; až se mu v očích zaskvítilo 60 dass es ihm in den Augen hell wurde; jak pak se ti dařilo? 53 wie ist es dir denn gegangen? Pane, vy se mi jaksi nelíbíte 40 mein Herr, Sie gefallen mir nicht ganz. **Slov. Poh.** dovolte

sa mi pri tom vašom ohni zohriat' 20 erlaubet mir, mich an eurem Feuer zu wärmen; já sa ti ne viem čím odmenit' 47 ich weiss nicht, womit ich es dir vergelten kann; jak a co se mu na skleněném vrchu stalo 22 wie und was ihm auf dem Glasberg geschehen; i to sa ti muože stat' 54 auch das kann dir geschehen.

b) Das Verbum steht vor dem Pron.

Kulda. kde jste se vy tu vzal? 2,160 wie seid Ihr hierher gekommen? přišel jsem se podívat na vás 2,160 ich bin gekommen, euch zu besehen; chvála Bohu, že jsme se sešli 2,165 Gott sei dank, dass wir uns getroffen haben; matka by se ho byla ráda zbyla 41 die Mutter wäre ihn gern los geworden; zle jsem se měl 56 ich habe mich schlecht befunden; vy jste mi poručil, abych si vzala co je mi nejmilejšího tož jsem si vás vzala 2,70 Ihr habt mir aufgetragen, zu nehmen, was mir das liebste ist, da habe ich Euch genommen; dobře jsi se modlila 2,195 du hast gut gebetet. **Poh.** přemýšlel, jak by si pomohl 20 er dachte nach, wie er sich helfen könnte; když jsi se tak dlouho učil 42 wenn du so lange gelernt hast.

Im Ačech. gilt dieselbe Regel: že sem se rozdělil s svým bratrem 1,1011 dass ich mit meinem Bruder geteilt habe; lačen sem byl, a nakrmili ste mě, žiezniv, a napojili ste mě 2,187 ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset, durstig, und ihr habt mich getränktet.

c) **li** steht vor allen Enklitiken.

Kulda. viděli jste tam toho mojého nebožtíka muže? 2,160 habt Ihr dort meinen seligen Mann gesehen? **Poh.** nahodí-li se mi na cestě nějaký žebrák 70 wenn mir auf dem Wege ein Bettler begegnet.

5) in einer geringeren Anzahl von Fällen ist Enklise nicht eingetreten.

Kulda. v té cestě dohonil ho mládeneč 2,119 auf dem Wege holte ihn der Jüngling ein; a nyní na stará léta se povadili 2,121 aber jetzt auf ihre alten Jahre haben sie sich

gestritten. **Slov. Poh.** aby sme do akejkoľvek hĺbočiny sa spustit mohli 41 damit wir uns bis zu einer gewissen Tiefe niederlassen könnten. Gelegentlich auch **Ačech:** k hospodě pak čeled křest'anská má sě tak mieti 1,701 zur Herrschaft aber soll sich das christliche Gesinde so verhalten; také naši pečet přiwěsilime k tomuto listu 1,1037 auch haben wir unser Siegel an diese Urkunde gehängt.

Als Enklitika im **Čech.** könnte man zum Schlusse wohl noch **že** anführen, das indes nur mit andern Wörtern ganz verschmolzen erscheint: so z. B. im Relativum: jenž, jehož u. s. w.; kterýž, kdož, což u. a.; ebenso in der verstärkten Imperativform, wie budiž, bud'mež, bud'tež. Alles dies waren Wörter, die den Satz begannen; das enklit. **že** folgte ihnen dann unmittelbar und wurde schliesslich an ihnen fest.

§ 25. Polnisch.

Enklitisch sind:

1) Die Partikeln **že (ż)** und **li**; **bo** ist nicht mehr enklitisch; neu eingestellt hat sich **zaś (zasię)** „aber, hingegen“.

2) Die kurzen Pronominalformen: **mi ci (ć) si; mu; mię cię się; go; je jej im.**

3) Verbalformen: das Präsens von **być**, nur noch aus den Endungen zu erschliessen, da Verschmelzung mit dem Stützwort eintritt: **sem (-m, -em); si (-ś, -eś); -śmy; -ście;** und der Conditional **bych, byś, by.**

I. Altpolnisch.

1) Pronomina.

ale się ty nic temu nie przeciw 51 aber widersetze dich dem ja nicht; i na jaką cię kolwiek posługę wysadzą 53 und zu welchem Dienst man dich auch setzt; a on ci każe posłać po pieczenią 52 aber er heisst dich nach Braten senden; także mu potem onę niewiastę dał za żonę 4 so gab er ihm auch später jene Jungfrau zur Frau; jeśliże cię Pan Bóg kiedy w jakie postronne kraje . . . obroci 49 wenn dich Gott einst

in fremde Länder senden wird; kto mię uwielbi, ja go uwielbię, a kto mię będzie wyznawał przed ludźmi, iście go ja też wyznam przed ojcem moim 89 wer mich erhöhet, den werde auch ich erhöhen und wer mich bekennen wird vor den Menschen, den will auch ich bekennen vor meinem Vater; i w jakiej je łasce swej zawždy zachowywać raczył 69 und in welcher Liebe er sie immer zu bewahren geruhte.

2) Verbalformen.

i ciebie-m¹⁾ dla tego chował 103 und dich habe ich dazu ernährt; ja iże-m kilko jagniąt zjadł 103 ich habe einige Lämmer gefressen; tak jako-ś i wyżej slyszal 94 so wie du auch oben gehört hast; o którym-eś już slyszal 88 von dem du schon gehört hast; wiele-m świata zwiedził, ale-m tego nigdy nie widział 84 ich habe viel von der Welt kennen gelernt, aber das habe ich nicht gesehen; iż musieli-ście wy nie slychać 83 dass ihr nicht gehört haben müsset; iż bych nie był Alexandrem, ni czym-bych nie radszy był, jako Dyogenesem 80 wenn ich nicht Alexander wäre, möchte ich nichts lieber sein als Diogenes.

3) Die Partikeln **že, li** und **zasię**; erstere stehen von mehreren Enklitiken stets an erster Stelle.

nie kryjże się też w kąć 53 verbirg dich aber auch nicht in der Ecke; a czegoż ci nie dostawa? 237 aber was fehlt dir denn; a chceszli ty już na wszem rozkoszy użyć 225 aber wenn du schon an allem Freude geniessen willst; niechaj się rozmyśli, długie-li tu jest mieszkanie jego 100 möge er bedenken, ob seines Wohnens hier lange sein wird; tu zasię trzeba mało o tem pomówić 225 hier ist es aber nötig ein wenig darüber zu sprechen; drugi zasię niedba ni ocz 65 ein anderer aber kümmert sich um garnichts.

4) treffen mehrere Enklitiken zusammen, so steht

a) der Dat. vor dem Acc.

¹⁾ Hier und im Folgenden sind der deutlicheren Übersicht wegen die enklit. Verbformen durch Striche abgetrennt.

iż mu się wszystko do sobie podobać będzie 53 dass ihm alles an sich gefallen wird; kto-ć się zwierza, i czego-ć się zwierzają 76 wer sich dir anvertraut und was man dir anvertraut; zda mi się 262 mir scheint; bo-ć się to zawsze przygodzić może 74 denn das kann dir immer zu statten kommen; powiedział, iż mu się już jeść zachciewa 55 er sagte, dass er schon Lust zu essen habe.

6) das Verbum vor dem Pron.

czego-by się powstydać miał 40 dessen er sich schämen sollte; którzy-ście się upracowali 11 die ihr euch ermüdet habt; mówił, iże-ś się udał na niesprawiedliwość 96 er sagte, du hast dich zu einer Ungerechtigkeit hinreissen lassen; iż skoro-byście go skosztowali, wnet-byście się stali wieszczemi 5 sobald ihr ihn kosten würdet, würdet ihr wissend werden.

Doch steht **by** gewöhnlich nach **ć** (+i), weil dieses anlehnungsbedürftiger war:

jeśli-ć-by się też kiedy trafiło 76 wenn es sich für dich auch einmal so träfe; jeśli-ze-ć-by się doma uprzykrzyło 52 wenn es dir zu Hause langweilig werden würde.

5) In zahlreichen Fällen ist keine Enklise eingetreten.

Dann steht gewöhnlich die Enklitika nach dem Verbum: która w dziewięćdziesiąt lat urodziła mu onego syna 258 welche ihm mit 90 Jahren jenen Sohn gebar; drugiego dnia nie dał mu także nic jeść 55 am folgenden Tage gab er ihm auch nichts zu essen; już tam każdy dobrowolnie stara się 44 jeder bemüht sich da schon gutwillig.

Manchmal steht indes die Enklitika auch nach einem besonders betonten Wort im Satz: panowie i człowiek popolity ledwo go od śmierci wypłakali 71 die Herren und der Staatsmann weinten ihn kaum vom Tode los; której dziwnej sprawie żadne się oko przypatrzeć może 3 welche wundersame Sache kein Auge erschauen kann.

II. Die heutige Volkssprache.

Auch hier sind enklitisch

1) die bekannten Pronominalformen:

Krak. jak ci bedę dawać duzo, to nie bier 208 wenn man dir viel geben wird, so nimm nicht; tak sie ta baba bāūa chodzić 211 so fürchtete sich das Weib zu gehen; jak mi widni bedzie, to mi bedzie weseli 43 wenn es mir sichtbar werden wird, wird mir fröhlicher (zu Mute) sein; zóna sie jego śmieje 64 die Frau lacht über ihn. **Lud.** dosyć się ja panu Bogu i tak modlę 3, 115 auch so bete ich genug zum Herrgott; już cię więcej nie opuszczę 8, 3 ich werde dich nicht wieder verlassen; że go uradowany królewicz włożyć mógł do kieszeni 8, 11 dass ihn der erfreute Königssohn in die Tasche stecken konnte.

2) Verbalformen.

Krak. czemuze-ście nie powiedzieli? 243 warum habt ihr denn nicht gesagt? czegoże-ś młodzieńcze taki sturbowany? 59 warum bist du so betrübt, Jüngling? jescem nie skóńcyū 162 ich bin noch nicht fertig; juz-eś tyła lát przeżyū 161 du hast schon so viele Jahre gelebt.

3) die Partikeln **że** und **li**, die immer an erster Stelle stehen:

zénze krowy na jarmak 208 treibe doch die Kühe auf den Jahrmarkt (siehe auch Beispiele unter 2). **Lud.** że-li mi najjaśniejszy król da córkę za żonę 3, 142 wenn mir der erlauchte König seine Tochter zur Frau giebt.

4) wenn mehrere Enklitiken zusammentreffen, so steht a) der Dat. vor dem Acc.

Krak. i tak mi go moze odebrać 265 und so kann er mir ihn wegnehmen; daj mi się ogrzać 185 lass mich mich wärmen; bo mu sie bardzo udał 58 denn er gefiel ihm sehr; póki ci się z niego nie wylęgnie panna 59 bis dir aus ihm ein Fräulein ausgebrütet wird. **Lud.** bo mi się śni 8, 36 denn mir träumt; co mu go ociec ochwiarował 8, 53 welchen ihm der Vater angeboten hatte.

6) die Verbalform vor dem Pron.

Krak. ty-ś mie wecora przyjon 284 du hast mich gestern aufgenommen; upiekli-ście mi to juz tén podpūomyk 54 ihr

habt mir schon das Aschenbrot gebacken; juze-m sie doć tem natrudzięu, gospodarstwem 42 ich habe mich schon genug mit der Wirtschaft abgemüht; toby-m ci juz duzo pięniędzy dań 245 dann würde ich dir schon viel Geld geben; zeby-ś mi, powiadá, naradzięu jakę dziewkę 243 wenn du mir, sagt er, irgend ein Mädchen verschaffen könntest.

5) Auch hier ist Fehlen der Enklise nicht selten: **Krak.** ale jego zóna przestrasyúa sie bardzo 249 aber seine Frau erschrak sich sehr; po jego śmierci ostáú sie królem 284 nach jenes Tode wurde er König. **Lud.** wtedy król z ironicznym odzywa się doń uśmiechem 8, 11 da spricht zu ihm der König mit ironischem Lächeln.

Seltener sind die Fälle, wo die Enklitika nicht hinter dem Verb, sondern anderswo steht: **Krak.** dańy trzydzieści rubli mu 272 sie gaben ihm 30 Rubel. **Lud.** moja zóna w zwierciedle się przegláda 8, 7 meine Frau besieht sich im Spiegel.

III. Die Schriftsprache.

Der Standpunkt der heutigen Schriftsprache in Bezug auf die Enklise ist der, dass die Enklise in sehr zahlreichen Fällen in alter Weise regelrecht eingetreten ist, dass sie aber nie mit Notwendigkeit einzutreten braucht: so stehen den regelmässigen Fällen zahlreiche Ausnahmen gegenüber. Wir betrachten zuerst die Fälle, wo Enklise vorliegt:

1) Pronomina.

Sienk. tylko się ojca boję 1, 197 ich fürchte nur den Vater; ale co mi to szkodzi 9, 56 aber was schadet mir das? gdy mi będzie nadto, to cię kopnę razem z twoim ciężarem 10, 52 wenn es mir zu viel wird, so stosse ich dich davon mit deiner Last; a mnie się tylko śmiać chciało 10, 58 aber ich musste nur lachen. **Pr.** nie pytają kwiatu, jaka go ziemia wydała 43 man fragt nicht die Blume, welche Erde sie hervorgebracht hat; a nie mi o tem nie mówięś 91 du hast mir nichts darüber gesagt.

2) Verbalformen.

Sienk. gdy-śmy zostali sami 7, 79 als wir allein blieben; ale-m mu przerwał, bo-m szukał ciągle binokli 7, 87 doch ich unterbrach ihn, denn ich suchte ständig das Opernglas; powiem, dlaczego-m tam napisał, co-m napisał 7, 91 ich werde sagen, warum ich da geschrieben habe, was ich geschrieben habe. **Pr.** dopiero-śmy grę zaczęli 55 soeben haben wir das Spiel begonnen.

3) an Partikeln sind **zaś** und, neu hinzugekommen, **jednak** enklitisch.

Sienk. młódsi zaś synowie . . . szanowali ten zwyczaj 1, 176 die jüngeren Söhne achteten diesen Gebrauch; powaga jednak nie pozwoliła 1, 178 die Würde jedoch erlaubte nicht . . .

4) wenn zwei Pronomina zusammentreffen, so steht der Dat. vor dem Acc.

Sienk. usta mu się nie zamykały 1, 188 der Mund schloss sich ihm nicht; nie ci się złego stać nie może 1, 191 nichts Böses kann dir geschehen; gdy mi się uda rozweselić ją 11, 126 wenn es mir gelingt, sie zu erheitern. **Pr.** sądzę, że ci się bardzo musiał podobać 92 ich meine, dass er dir sehr gefallen haben muss.

5) die Verbalform steht vor dem Pronomen.

Sienk. chociaże-m go nie miał 7, 79 obwohl ich ihn nicht hatte; jak-by mi ktoś niespodzianie przynióśł kawałek chleba 11, 114 als ob mir jemand unerwartet ein Stück Brot gebracht hätte; jake-śmy się rozłączyli 11, 116 als wir uns trennten; gdy-m się jej wypytywał 11, 116 als ich sie fragte. **Pr.** ale-m go nie zastał 119 doch ich traf ihn nicht an; wyobraź pan sobie, że-m się w niej formalnie zakochał 123 stellen Sie sich vor, dass ich mich förmlich in sie verliebt habe.

Doch kaum minder zahlreich sind die Fälle, wo die Enklise nicht eingetreten ist. Am häufigsten steht dann die Enklitika unmittelbar hinter dem Verbum:

Siensk. przez chwilę przysła mi do głowy 7, 79 einen Augenblick kam mir in den Sinn; ratować go od ruiny nie mogliśmy 11, 117 vom Untergang retten konnten wir ihn nicht; jeśli teraz nie pomiesza mi się w mózgu 11, 127 wenn ich jetzt nicht wahnsinnig werde; nieraz także już spostrzegł-em 7, 82 schon mehrfach habe ich bemerkt.

Seltener steht die Enklitika hinter einem besonders betonten Wort¹⁾:

Siensk. z wielu powodów, o których później ci kiedyś powiem 7, 89 aus vielen Gründen, von denen ich dir später einmal sagen werde

Nicht selten sind endlich Fälle, wo das enklit. Verbum und Pronomen durch ein Wort getrennt sind:

czuję, że-m ja się zmienił 11,115 ich fühle, dass ich mich verändert habe; był czas, że-m życzył mu . . . śmierci 11,127 es gab eine Zeit, da ich ihm den Tod wünschte.

§ 26. Sorbisch.

Enklitisch sind hier 1) die bekannten Pron. 2) das Präsens von **być**, der Konditional, und wohl auch das Imperfekt. **bje** als Hilfszeitwort.

1) Pronomina.

tak storči, zo so welk z brjoha do hlubokeho puća delje wali 159 aber sie gab ihm einen solchen Stoss, dass der Wolf vom Rande in den Hohlweg herabstürzte; ale me tola skoro wozybje 166 aber mich friert doch fast; a jako wón ju tak prawje s wjeru wobhladać cheyš 161 aber als er es (das Bein) so recht genau besehen wollte; bješe pak jene ranje, zo so welk na swojim borli pšeahowaše 161 es war aber eines Morgens, dass sich der Wolf auf seinem Lager dehnte.

2) Verbalformen.

jako bje liška do wrotow pšijsła 160 als der Fuchs ans Thor gekommen war; ja sym runje zasy ducy dom 160 ich

¹⁾ s. S. 84.

bin gerade auf dem Heimweg; ja sym słyšała, zo sy ty jara wustojny ljekar 161 ich habe gehört, dass du ein ausgezeichnete Arzt seist; zo je jemu wona z prosećemi čeknyła 162 dass sie ihm mit den Ferkeln entflohen war; welk by najradsjo na mjesći jeneho lapnył 163 der Wolf hätte am liebsten einen auf der Stelle verschlungen; a smy tam a sem khodžile 163 aber hierhin und dorthin sind wir gegangen; wjestosć, zo je Lipskulijan zbóznje wumreł 178 die Gewissheit, dass L. selig gestorben sei; pše čo sće wy tak zrudny? 177 warum seid ihr so traurig?

4) von mehreren Enklitiken geht

a) der Dat. dem Acc. voraus;

ja chcu ći je renje wumyć 162 ich will es (das Ferkel) dir erst abwaschen.

Doch steht **so** vor dem Dat. wie im Čech. und Slov.

tam so ji welk na puć lehny 159 da legte sich ihr der Wolf in den Weg; teho so mi prawje ňecha 162 darauf habe ich keinen rechten Appetit; tón so mi lubi 170 der gefällt mir.

b) die Verbalformen gehen sämtliche dem Pron. voraus.

zo by so napiła 160 um sich satt zu trinken; dokelž je so slónčko na tebje zaswjećilo 162 weil die liebe Sonne auf dich geschienen hat; njetk je će ranca, tajke hlúpe zwjerjo, wobšudžila 162 jetzt hat dich die Sau, ein so dummes Tier, betrogen; ja sym so kalenow najjedla 164 ich habe mich an Kalinkenbeeren gesättigt; welk je mi wójnu pšipowedł 168 der Wolf hat mir den Krieg erklärt; jako bje so to stało 177 als das geschehen war; ja bych će prosyła, zo by me domoj dońesł 165 ich möchte dich bitten, du wollest mich nach Hause bringen.

5) Dass die Enklise nicht eingetreten ist, ist selten:

mi so jeho ňecha 164 ich habe keine Lust darauf; sy tu tola tež pšijsła? 160 bist du denn endlich auch da? mi je so hišće wele hóre što 165 mir ist es noch viel schlimmer gegangen.

Die Aufgabe der Enklise bewegt sich hier also in derselben Richtung, wie im Bulg.: die Enklitiken können orthotoniert, den entsprechenden nicht enklit. Formen folgend, den Satz beginnen.

§ 27. Litauisch.

Das heutige Lit. hat keine Enklitiken mehr; doch zeigt sein reflex. Verbum, dass es einst solche gekannt haben muss, und zwar die Pronominalformen **mi**, **ti**, **si**.

Heute ist nur noch **si** vorhanden, das mit dem einfachen Verbum vollkommen verschmolzen ist: **sukū-s** drehe mich, **sukė-s**, **suka-s** u. s. w.

Ist das Verbum mit einem Präfix versehen, so tritt das Pron. zwischen Präfix und Verbum (Kurschat § 1140 ff; Schleicher § 109) z. B. **atsiskyrei** du hast dich getrennt, **atsilėpė** antwortete; **nusilėisiu** werde mich herablassen; **iszsilai-kiau** bin am Leben geblieben.

Die mit einer Präposition zusammengesetzten Verba erfordern fast ausnahmslos diese Stellung; während bei den Partikeln **ne**, **be**, **te** Schwanken herrscht: nach Kurschat ist **nedžiaugkis** ebenso häufig wie **nesidžiaugk**; **besiwełku** wie **bewelkūs**; **tewalkiojas** wie **tesiwalkioj**.

Dieser Einschub des **si** würde gar nicht zu verstehen sein, wenn man nicht annehmen wollte, es sei wie seine slav. Entsprechung enklitisch gewesen.

Und zwar ist die Zwischenstellung von **si** der Reflex sehr altertümlicher Verhältnisse. Sie deutet auf eine Zeit, wo das Präfix mit dem Verbum noch nicht zu einer Einheit geworden war; vgl. im Altind. **vi bhajantē ha vā imām asurāḥ prithivīm** es verteilen die Asuren diese Erde (Delbrück, Synt. Forsch. 3,20). Das enklitische **si** schloss sich an das erste Wort des Satzes, das Präfix, an und wurde, als der untrennbare Zusammenschluss stattfand, zwischen Präfix und Verbum fest.

Das ältere Lit. kannte auch noch **mi** in gleicher Behandlung: **dūki-m** gieb mir; **nėszi mi lėzuwis** mir juckt die

Zunge; aber **užmistoj** vertritt mich; **nemikrutink** rühre mich nicht an (Nesselmann Wb. 399).

Darin, dass **si** an das einfache Verbum getreten ist, kann man einen indirekten Beweis für die grosse Ausdehnung sehen, die einst die ASt gehabt haben muss; denn nur von der ASt des Verbuns aus, wobei ihm die Enklitika regulär unmittelbar folgen musste, ist die Zusammenrückung zu erklären.

Die Zusammensetzung: Präfix — Enklitika — Verb ist jetzt vollkommen zu einem Wort geworden; das sieht man an der Betonung, die vielfach eine ganz unursprüngliche ist: in **atsilėpė**, **parsiklaupiau** u. a. hat das einst enklitische **si** den Ton bekommen.

§ 28. Rückblick auf die Enklise in den slav. Sprachen.

Alle slav. Sprachen haben gewisse Wörtchen, die enklitisch sind, d. h. die Neigung haben, sich an die zweite, die tonloseste, Stelle im Satz zu flüchten, und sich an das erste Wort (oder Wortgruppe), als das am meisten betonte, anzulehnen.

Solche Enklitiken sind:

1) die Partikeln **bo**, **že**, **li**.

2) Die obliquen Kasus der Personalpronomina:

a) die ursprünglich einsilbigen: **mę tę sę**; **ny vy**; **mi ti si**; b) die später einsilbig gewordenen: **mu go (ga)** aus **jemu jęgo (jęga)**; auch **jęj** und die Pluralkasus **jimъ jichъ**.

3) Verbalformen: a) der Konditional **by** b) das Präsens von **byti** als Hilfszeitwort; das Imperf. **bě** ist im Sorb. als Hilfszeitwort enklitisch geworden. Als Kopula war das Präsens nicht enklitisch (vgl. das Aruss.); im Serb., Čech. und Sorb. ist es aber dazu geworden. c) Im Serb. ist das Präsens von **čhtěti**, im Slov. das kurze Futurum **bo**, **boš**, **bo** als Hilfsverb enklitisch.

1) 2) a und 3) a, die schon urslav. einsilbigen Enklitiken, möchte ich als eine erste, ursprünglichere Schicht den übrigen gegenüberstellen.

In Bezug auf die Enklise verhalten sich die einzelnen slav. Sprachen verschieden: so haben das Russ. und Klr. — im scharfen Gegensatz zu den südslav. und westslav. Sprachen — die Enklise allmählich beseitigt (bis auf же, бы und ли); die übrigen zeigen noch heute die Enklise in garnicht, oder, wie das Poln., nur wenig eingeschränktem Masse.

In Bezug auf die Stellung mehrerer Enklitiken unter einander gilt folgendes:

1) in allen Sprachen nehmen die Partikeln **bo**, **že**, **li** stets die erste Stelle ein.

2) von zwei Pronominalkasus geht der Dat. dem Acc. voraus, wie ja überhaupt in den slav. Sprachen das entferntere Objekt vor dem Objekt steht.

Doch steht im Slov., Čech. und Sorb. der Acc. **se** vor den Dativen.

Die Erklärung scheint mir darin zu liegen, dass es eben zwei Schichten von Enklitiken gab.

Ursprünglich war wohl die Stellung: **mi se**, **ti se** aber **se mu**, weil **mu** erst später entstand und die erste Stelle schon besetzt fand. Dies führte zur Ausgleichung: im Slov. Čech., Sorb. kam nach **se mu** auch **se mi**, **se ti** auf; während im Serb. Bulg. und Poln. der Typus **mi se**, **ti se** siegte und auch **mu se** zu Wege brachte, wobei wohl der allgemeine Gebrauch, den Dat. vor den Acc. zu stellen, mitwirkte.

So herrscht auch Schwanken in der Stellung von **se** zum Gen. Acc. **go**. Im Čech. geht **se** voraus, was wohl das Altertümlichere ist: **Kulda**: čert se ho ptál 61 und so ausnahmslos, ebenso im Apoln. **Rej**: już się go dzierz jako muru 42 halte dich an ihn wie an eine Mauer; że się go wszeteczny zawsze wstydać musi 231 dass sich der Naseweis immer vor ihm schämen muss. In der poln. Volkssprache steht aber **go** voran: **Krak**. baba go sie pytá 206; co go sie kto pytá 206 und so durchgehends.

Die Erklärung ist wohl auch hier mutatis mutandis die oben gegebene

3) die Konditionalform **by** geht in allen Sprachen dem Pron. voran.

4) bei den Formen des Präsens **byti** herrscht Schwanken: im Aruss. und Aserb. folgen sie dem Pron., sonst gehen sie in allen Sprachen, auch im Neuserb., dem Pron. voraus. Doch steht die 3 P. Sg. **je** im Bulg., Serb., Slov. stets nach dem Pronomen.

Die Erklärung dürfte wohl die sein, dass die Verbalformen ursprünglich nach der ersten Schicht der pron. Enklitiken standen, aber vor der zweiten, dass es also ursprünglich hiess: **to mi ste dali** aber **to ste mu dali**. Dann geschah Ausgleichung zu Gunsten des zweiten Typus derart, dass die Verbalformen immer vor das Pron. traten. Im Aruss. findet sich deshalb nur der erste Typus, weil dieses die kurzen Formen **go**, **mu** garnicht kennt. Im Aserb. fand ich nur Beispiele mit der ersten Schicht der Pron., wobei denn das Verbum regelrecht nachsteht.

Doch warum steht im Bulg., Serb. und Slov. **je** stets nach dem Pron.? Dies scheint doch darauf zu deuten, dass **je** später enklitisch wurde als die übrigen Präsensformen, sich länger eine gewisse Selbständigkeit bewahrte, die es nicht so anlehnungsbedürftig machte. Und, soviel ich sehe, lässt sich wohl annehmen, dass die Verkürzung von **jesmъ** in **sam**, **jesi** in **si** u. s. w. früher geschah, als die von **jestъ** in **je**. Für das Serb. liesse sich noch geltend machen, dass **jesam**, **jesi**, **jesmo**, **jeste**, **jesu** als die orthotonierten den enklitischen **sam**, **si**, **sno**, **ste**, **su** gegenüber stehen und sich vielleicht gerade mit dem Element **je-** für das Sprachgefühl die Vorstellung einer grösseren Selbständigkeit verband.

Die Futurformen **bo**, **boš**, **bo** stehen nach dem Pron., weil sie, doch wohl erst spät im Sonderleben des Slov. entstanden, bei ihrem Aufkommen die erste Stelle schon besetzt fanden; im Serb. richten sich die Formen **ću**, **ćeš**, **će** in ihrer Stellung nach **sam**, **si**, stehen also vor dem Pron.

In allen Sprachen finden sich auch Beispiele, wo die

Enklise nicht vorliegt. Und zwar giebt es Ausnahmen zwiefacher Art: 1) die Enklitika zeigt Neigung hinter dem Verbum fest zu werden, wo immer dieses im Satze steht (ursprünglich ist die Stellung: Verbum — Enklitika nur bei der ASt des Verbuns möglich). 2) Die Enklitika steht so, wie die entsprechende orthotonierte Form gestellt werden würde.

Doch hierüber ist das Einzelne bei den einzelnen Sprachen erwähnt.

Kapitel III.

Die Stellung der Kasus.

§ 29. Allgemeines.

Zwei Fragen sollen in diesem Abschnitt vornehmlich ihre Antwort finden:

1) wie steht der Dat. zum Acc., das entferntere Objekt zum Objekt?

2) wie steht der Gen. zu seinem Beziehungswort?

Es handelt sich hier also nur um Fragen, wie einzelne Kasus im Vergleich zu andern gestellt werden. Denn an sich lässt sich von einer bestimmten Stellung der Kasus nicht reden. Jeder Kasus kann beliebig an jeder Stelle des Satzes stehen: zu Anfang, in der Mitte, am Ende, je nachdem die durch ihn ausgedrückte Vorstellung früher oder später in das Bewusstsein des Sprechenden tritt.

Als allgemeine Regel ist zu beachten, dass jeder besonders betonte Kasus, wie überhaupt jedes besonders betonte Wort, an den Satzanfang tritt (Delbrücks occasionelle Stellung).

Hiefür nur ein paar Beispiele aus dem Aruss.: **Ne.** сияжде обычая творяху Кривичи 7 eben diese Sitten (nämlich die eben geschilderten) hatten die Kriwitschen; кому дань даете? они же рѣша: Козаромъ по щлягу . . . даемъ 37: wem zahlt ihr Tribut? sie sprachen: den Kosaren zahlen wir und zwar je einen Schilling (als Antwort auf die ausdrückliche Frage wem?)

§ 30. Die Stellung des Dativs.

Als allgemeine Regel gilt für alle slav. Sprachen und das Litauische: der Dat geht dem Acc. voran.

Russ. Не и въдасть печенѣжскый князь Ирѣ-тичю конь, саблю, стрѣлы 38 und der Petschenegenfürst gab dem J. ein Pferd, einen Säbel und Pfeile. **Hup.** мы тобѣ добра хочемъ 410 wir wünschen dir Gutes. **Af.** мужикъ Бору душу отдалъ 3,45 der Bauer gab Gott seine Seele (d. h. starb). **Tu.** принеси барынѣ стаканъ воды 2,131 bringe der gnädigen Frau ein Glas Wasser.

Kir. Rud. отдае бабѣ полотенце 2,44 er giebt der Frau das Handtuch. **Trudy.** заразъ зкувала вона милому золоту булаву 24 sogleich schmiedete sie dem Liebsten eine goldene Keule.

Bulg. Mac. после занесоль царотому заемотъ пари 25 darauf brachte er dem Zaren das geliehene Geld zurück. **Obj.** лудньо като извадил на кадината окото 8, 185 als der Dumme dem Kadi das Auge ausgestochen hatte. **Wbg.** с каква сила погуби на цар Крим воиската? 4, 170 mit welcher Kraft hast du dem Zaren K. das Heer vernichtet?

Serb. Vuk. за маџка napuni putniku galiju punu srebra i zlata 43 für den Kater füllte er dem Wanderer ein Segelschiff voll Silber und Gold. **Stroh.** da je njeji muž ukral poštaru ladicu 217 dass ihr Mann dem Postmeister den Geldsack gestohlen habe. **Vrč.** nego dade Cheru ferman 195 sondern er gab dem Herzegowiner den Ferman.

Slov. Krek. daj maџki kos mesa 22 gieb der Katze ein Stück Fleisch; in gospodu glavo odseka 17 und schnitt dem Herrn den Kopf ab. **Val.** i odreže Vili lasi 29 und er schnitt der Vila die Haare ab; sin dobavil slepomu ocu papagaja 142 der Sohn brachte dem blinden Vater den Papagei.

Čech. Erben. prodal sem etnému muži Otmarowi swój vládyčĭ dwór 1, 1024 ich habe dem ehrenwerten Mann

O. meinen Ritterhof verkauft. **Kulda.** král ukázal synovi místo 128 der König zeigte dem Sohn den Ort. **Slov. Poh.** já som Valibukovi tento prsteň darovala 56 ich habe dem V. jenen Ring geschenkt. **Sprichw.** pes psu blechy vybírá 62 ein Hund sammelt dem andern die Flöhe; vrána vráně oka nevykline 86 eine Krähe hackt der andern nicht die Augen aus.

Poln. Rej. wziął gwałtem mężowi żonę 71 er nahm mit Gewalt dem Manne die Frau. **Krak.** organista ukrád chřopu dwoch woůw 287 der Organist stahl dem Bauern zwei Ochsen; i tym dziadom buty cyściuů 36 und er reinigte den Alten die Stiefel. **Sienk.** opisałem w nim matce śmierć starego Mikołaja 49 ich beschrieb darin der Mutter den Tod des alten M.

Sorb. ta runje zmijej wši pytaše 172 die suchte gerade dem Drachen Läuse; a wón da jemu swjetly meč 171 und er gab ihm ein blankes Schwert.

Lit. Šchl. įdavė tam paukszteliui stukelį cukoriaus 135 sie gab dem Vöglein ein Stückchen Zucker hinein; nupirko savo seserei akso žėdą 144 er kaufte seiner Schwester einen goldenen Ring.

Wenn der Acc. vor dem Dat. steht, so liegen dafür besondere Gründe vor:

1) das Obj. steht vor dem Dat., wenn es eine Enklitika oder sonst ein wenig betontes, anlehnungsbedürftiges Wörtchen ist.

Russ. Af. онъ показалъ ее своей дочери 35 er zeigte sie seiner Tochter. **Tu.** Ожогинѣ представилъ меня князю 5, 236 O. stellte mich dem Fürsten vor. **To.** подала его Андрею 5, 165 sie gab ihn A. **Kir. Trudy.** порецъ сказавъ це своѣму хазяиновѣ 18 der Taucher sagte dies seinem Herrn. **Serb. Vuk.** i preda ga jednoj staroj babi 37 und übergab ihn einer alten Frau; ali sam je obrekao Brku 4 aber ich habe sie dem Brko versprochen. **Čech. Kulda.** že jsem ho tomu starému vzal 2, 121 dass ich ihn dem

Alten genommen habe. **Poln. Sienk.** gdy to sobie przypomnę 1, 30 wenn ich daran gedenke.

2) das Obj. steht vor dem Dat., wenn es betont ist: dann wird es eben durch eine von der üblichen abweichende Stellung ausgezeichnet.

Russ. Ne. Богъ бо не хочетъ зѣла чловѣкомъ, нѣ блага 104 denn Gott wünscht den Menschen nicht Böses, sondern Gutes; и то творять мѣwienie себѣ, а не мучение 4 und damit machen sie sich eine Waschung, aber keine Plage. **Dom.** да то государю скажи, о чемъ посланъ, а иныхъ вѣстей не приноси 13 sage dem Herrn nur das, wozu du geschickt bist, andere Nachrichten bringe nicht. **P.** но я предпочелъ бы самую лютую казнь такому подлому униженію 929 die härteste Strafe würde ich solcher elenden Erniedrigung vorziehen. **Tu.** такимъ образомъ предпочелъ самую смерть позору 5, 236 so zog er selbst den Tod der Schande vor. **Cech. Kulda.** ze zrnka pak udělal se zas krásný mládenec, a toho sobě vzala dcera ta za manžela 2, 34 aus dem Korn entstand ein schöner Jüngling, und den nahm sich die Tochter zum Mann. **Slov. Poh.** doma si to na tři částky rozdělili; Valibuk dal svou část' rodičům 41 zu Hause teilten sie sich das in drei Teile; V. gab seinen Teil den Eltern. **Poln. Rej.** przez żonę Pan stworzył Adamowi 4 warum Gott dem Adam eine Frau schuf. **Lit. Schl.** ir karalius visus tūs daiktus jei davė 123 und der König gab ihr alle diese Sachen (obwohl die Erfüllung schier unmöglich schien: handelte es sich doch um utėliu mantelį, sidabrinę kleidą und akso kurpes).

3) Auch wenn der Dat. besonders betont ist, wird er durch eine besondere Stellung ausgezeichnet und steht nach dem Objekt.

Russ. Ne. платять дань Руси 49 sie zahlen den Russen Tribut. **Hyp.** а се приказываю мѣсто Ольгови 442 doch meinen Platz bestimme ich dem Oleg. **P.** я показаль письмо Марьѣ Ивановнѣ, которая нашла 913

лучше было у нас

лучше было у нас

ich zeigte den Brief Marja J., welche fand... (hier wirkt, wie manchmal, der sich anschliessende Relativsatz bei der abweichenden Stellung mit). **To.** завтра государь пошлетъ Георгія самому храброму изъ французскихъ гвардейцевъ 6, 206 morgen wird der Kaiser dem tapfersten französischen Gardisten den Georgsorden senden (der Dat. ist hier weit gewichtiger als der Acc.); лакей положилъ листокъ Пьеру, какъ болѣе почетному гостю 5, 33 der Diener legte das Blatt Pierre hin, als dem vornehmeren Gaste. **Klr. Rud.** що продав свого сина змієви 110 dass er seinen Sohn dem Drachen verkauft habe. **Bulg.** и тамо кривию извадил очите на правию 3, 160 und da stach der Ungerechte dem Gerechten die Augen aus. **Slov. Val.** siromak sina vragu zapisal 193 der Arme verschrieb seinen Sohn dem Teufel (vgl. das gleichartige klr. Beispiel, sowie **Ne.** не дамъ сына своего бѣсомъ 48 ich werde meinen Sohn nicht den Teufeln geben). **Poln. Lud.** oddał natychmiast rzędy królestwa zięciowi, który jak był dobrym synem... 8, 3 er gab sogleich die Zügel der Regierung dem Schwiegersohn, der, wie er ein guter Sohn war... (auch hier wirkte wohl der Relativsatz mit).

Hierher könnte man auch wohl solche Fälle zählen, wo das Obj. mit dem Verbum ganz besonders eng verbunden ist, dessen notwendige Ergänzung bildet, so dass der Dat. das Wichtigere ist und durch besondere Stellung ausgezeichnet wird:

Russ. Ne. нарече имя ему Изяславъ 92 und nannte ihn J. (so fast immer in dieser Wendung); и сътворю тризну мужю своему 32 ich werde meinem Gatten ein Totenopfer bringen (fast durchgehends wie auch и творяше трѣбу кумиромъ 48). **Tu.** ты придаешь еще значеніе браку 49 du legst der Ehe noch Bedeutung bei („achten“); принялась давать уроки своимъ младшимъ сестрамъ 3, 47 sie begann ihren jüngeren Schwestern Stunden zu geben („unterrichten“). **To.** привычка, давать волю рукамъ 8, 360

лучше было у нас

die Gewohnheit, lose Hände zu haben; онъ сдѣлалъ предложение Сонѣ 6, 66 er hat Sonja einen Antrag gemacht (so auch 6, 257 und oft). Aus anderen Sprachen fand ich hierfür keine rechten Beispiele.

Ausnahmen von der Regel, dass der Dat. vor dem Acc. steht, die nicht durch obige Gründe oder ähnliche Erwägungen erklärt werden könnten, fand ich in sämtlichen Sprachen ungemein selten.

§ 31. Die Stellung des Genetivs.

Über die Stellung des Gen. in den slav. Sprachen lässt sich folgendes aussagen:

1) der Gen. possessivus folgt, wenn er ein Substantiv ist, seinem Beziehungswort im Russ. und Poln. durchweg nach:

Russ. Ne. законъ отъць своихъ 6 das Gesetz ihrer Väter. **Hyp.** въ церкви святаго Феодора 323 in der Kirche des heiligen Theodor. **Dan.** мзду труда своего 3 den Lohn seiner Mühe. **Dom.** въ день страшнаго суда 1 am Tage des jüngsten Gerichts. **Af.** дупло сухаго дуба 1, 40 das Loch einer hohlen Eiche. **P.** въ домъ коменданта 905 in das Haus des Kommandanten. **G.** у воротъ гостинницы 18 am Thor des Gasthauses. **To.** любезность отца 9, 86 die Liebenswürdigkeit des Vaters. **Poln.** **Rej.** kapłan Boga żywego 258 Priester des lebendigen Gottes; czasy młodości swojej 257 die Zeiten seiner Jugend. **Lud.** nad grobem ojca 8, 2 auf dem Grabe des Vaters; o szczęściu poddanych 8, 9 über das Glück der Unterthanen. **Sienk.** od łoża zgasłego dziadka 1, 27 vom Bette des verblichenen Grossvaters; oprawą okienek 1, 27 die Einrahmung der Fenster.

Ist jedoch der Gen. besonders betont, so steht er im Aruss. voran: **Ne.** мы ся доискахомъ ихъ оружиемъ единою страню острою . . . , а сихъ оружие обоуду остро 8 wir haben sie aufgesucht mit einer Waffe, die nur auf einer Seite scharf ist; aber dieser Waffe ist auf beiden Seiten scharf. Oder pg. 123: Swjatoslaw preist vor den

150
man ohne

deutschen Gesandten seine Macht und zeigt ihnen seinen Reichtum; der Chronist zieht dabei folgende Parallele: сице ся похвали Иезекий, цѣсарь иудѣйскъ, къ съломъ цѣсаря асурійска, егоже вся възята быша въ Вавилонъ: тако и по сего съмерти все имѣние расыпа ся разьно so rühmte sich auch Hiskia, der Judenkönig, vor den Gesandten des Assyriekönigs, und alles ihm Gehörige ward nach Babylon geschleppt: so auch wurde nach dieses (Swjatoslawa) Tode sein Hab und Gut in alle Winde verstreut. Ebenso имѣти тя хоцю въ отьца мѣсто 44 ich will dich an Vaters Statt halten (sagt Wladimir zu dem ihm garnicht verwandten Blud). So ist auch wohl die häufige Voranstellung des Monatsgenetivs zu verstehen; der Monat war eben als die allgemeinere Zeitbestimmung das Wichtigere: мѣсяца Февраля въ третии день 103 am 3. Februar; мѣсяца Июля въ пятый на десяте днь 79 am 15. Juli.

2) in den anderen Sprachen schwankt die Stellung. Wenn schon der Gen. öfter nachsteht, so kommen doch auch Beispiele mit Voranstellung vor.

Kir. Rud. багатирия син 110 und gleich darauf син багатирия des Helden Sohn. **Bulg.** главата на Ивана 3, 169 Iwans Haupt, doch на царо министър 4, 167 des Königs Minister. **Serb. Vuk.** nekakoga cara sin 229 eines Königs Sohn. **Stroh.** tega grofa kći 34 jenes Grafen Tochter; doch srdce te race 36 das Herz der Ente. Die Beispiele fließen wegen der ausgedehnten Verwendung des poss. Adj. nur spärlich. **Slov. Val.** v moje žene hiži 43 in dem Hause meiner Frau, doch **Krek.** v temnih pegah meseca 15 in den dunklen Flecken des Mondes. **Cech. Kulda.** dcera toho pána 2, 33 die Tochter dieses Herrn; doch auch na jednoho měšťana svadbu 54 auf eines Bürgers Hochzeit.

3) wenn der Gen. poss. ein Pronomen ist, so herrscht ausser im ältesten Russ., wo er immer nachsteht, ein regelloses Schwanken: bald steht er vor, bald nach.

Russ. Dom. по дѣломъ его 2 nach seinen Thaten; doch его жену 1 seine Frau. **Af.** его отецъ 1, 70 doch отецъ его 6, 198 sein Vater (doch ist die Voranstellung häufiger). **G.** его характера 257 seines Charakters, doch въ головѣ его 242 in seinem Kopfe. **Tu.** его вліянія 2, 50 seines Einflusses; doch мать ея 2, 93 ihre Mutter, (voran steht er weit häufiger, ebenso bei **To.**). **To.** его мать 9, 88 seine Mutter, doch мать его 90. **Klr. Rud.** його сестра und сестра його 2, 69 seine Schwester. **Serb. MS.** родъ ихъ 37 ihr Geschlecht, doch нихъ тръговцемъ 410 ihren Kaufleuten; im Neuserb. ersetzt für gewöhnlich das poss. Adj. den Gen.; ebenso im Slov. **Čech. Erben.** w čineh jeho 1, 652 in seinen Thaten, doch její muž 1, 681 ihr Mann; jeho slovo 2, 225 sein Wort, doch chrámu jeho 2, 204 seinem Tempel. **Kulda.** jeho sila 1, 61 seine Kraft, doch srdce jeho 2, 193 sein Herz (im Čech. öfter voranstehend). **Poln. Rej.** do starości jego 253 bis zu seinem Alter, doch do jej obyczajów 257 zu ihren Gewohnheiten. Öfter nach, während er im heutigen Poln. wiederum öfter voransteht: **Krak.** na jej grobie 58 auf ihrem Grabe, doch jak ociec jego 281 wie sein Vater. **Lud.** z její ręki 3, 130 aus ihrer Hand, doch serce jego 8, 10 sein Herz. **Sienk.** jego posiew 1, 34 seine Saat; doch los jej 1, 34 ihr Schicksal. **Sorb.** Hier fand ich, wohl zufällig, nur voranstehende Gen: na jeho dom 176 auf sein Haus; do jeje wopušje 160 in seinen Schwanz.

Im heutigen Russ. Klr. und zum Teil auch im Poln. kann man die Neigung beobachten, mit dem pronominalen Gen. poss. nicht den Satz zu beginnen: **Russ. P.** Приѣздъ его 887 seine Ankunft; Смѣтливость его 895 sein Scharfblick; Лицо его 897 sein Gesicht. **G.** Жена его 23 seine Frau; Родители его 241 seine Eltern. **Klr. Trudy.** прыходить его жінка 401 aber 402: Жуынка его прыходить es kommt seine Frau. **Poln. Sienk.** Drzwi jej 1, 27 seine Thür; Oddech jej 1, 42 ihr Atem; Oczy jego 37 seine Augen.

Doch kann man nur von einer gewissen Neigung reden, denn es finden sich auch allenthalben Abweichungen.

Sodann bemerkt man in eben diesen Sprachen, auch nicht selten im Čech., eine gewisse Vorliebe, diesen Gen. zwischen Attribut oder Präposition und Substantiv einzuschieben:

Russ. P. главною его слабостью 887 seine Hauptschwachheit; подъ его надзоромъ 887 unter seiner Aufsicht. **G.** всѣ его мечтанія 38 alle seine Träume; приятную его наружность 254 sein angenehmes Äussere. **Tu.** объ ихъ отъѣздѣ 2, 68 über ihre Abreise; пухлыя ея ручки 2, 130 ihre weichen Händchen; весь его домикъ 2, 132 sein ganzes Häuschen. **Klr. Trudy.** до его руки 19 zu seiner Hand; всѣхъ его людей 20 aller seiner Leute. **Čech. Erben.** do jeho žiwota 1, 1008 bei seinem Leben; na jeho vůli 2, 198 auf seinen Willen. **Kulda.** ta jeho dcera 2, 236 seine Tochter; ten její muž 2, 160 ihr Mann. **Poln. Krak.** po jego śmierci 284 nach seinem Tode. **Lud.** rodzona jej matka 3, 130 ihre leibliche Mutter; na tę jego kobyłę 3, 190 auf diese seine Stute. **Sienk.** koło jej chaty 1, 41 um ihre Hütte; blade jej usteczka 50 ihre bleichen Lippen.

4) der Genetivus Partitivus steht im allgemeinen nach seinem Bestimmungswort. Doch findet er sich auch voranstehend: dann ruht meistens ein besonderer Ton auf ihm, indem mehr hervorgehoben wird, wovon eine bestimmte Menge da war, als wieviel da war.

Russ. Dan. множество людей 132 eine Menge Menschen; doch Не. не бѣ бо вой у него, Печенѣгъ же множество много 78 und er hatte keine Truppen, Petschenegen aber waren eine grosse Menge; so auch сребра литръ пять 28 an Silber fünf Pfund. **Af.** кусокъ мяса 28 ein Stück Fleisch; чашу вина 2, 48 einen Becher Weins. Ein lehrreiches Beispiel 1, 9: der Fuchs fragt: что ты мнѣ за работу дашь? „was giebst du mir für die Arbeit?“ der Bauer antwortet: курь мѣшокъ „einen

Sack Hühner“. Als es dann zur Bezahlung kommt, sagt der Fuchs: **Вывези же обѣщанный мѣшокъ куръ** „bringe nun den versprochenen Sack Hühner heraus“. Das erste Mal ist куръ besonders betont, damit der Fuchs gleich weiss, was er bekommt, und steht deshalb voran. Das zweite Mal ist es „der bekannte, versprochene Sack Hühner“; daher hat куръ die gewöhnliche Stellung. Ähnlich wohl auch: **денегъ несмѣтную сумму 1, 43** an Geld eine ungezählte Summe. In der Schriftsprache herrscht die Nachstellung durchaus vor. **Кіт. Руд. мішок грошей 85** ein Sack Groschen; **въязку сіна 2, 70** Bund Heu. **Trudy. бочку смолы 402** ein Fässchen Teer. **Serb. Vuk. kabao vode 211** ein Eimer Wasser; **velika gomila mrtvih miševa i racova 43** ein grosser Haufen toter Mäuse und Ratten. **Stroh. pune lajte vina 236** volle Schläuche Wein. **Slov. Val. vnojo penez 193** viel Geld; **jedno nedeljo danov 29** eine Woche Tage. **Krek. polovico tistego denarja 18** die Hälfte jenes Geldes. **Čech. Kulda mnoho roků 2, 121** viele Jahre; **pecen chleba 1, 43** ein Laib Brot. **Slov. Poh. trochu žita 21** ein Bischen Korn. Doch auch: **už tedy měl peněz dost 21** da hatte er schon Geld genug (betont?). **Poln. Rej. garniec wina 52** ein Topf Wein; **stado owiec 46** eine Herde Schafe. **Krak. kawańecek chleba 53** ein Stückchen Brot. **Lud. ceber wody 3, 190** ein Zuber Wasser. Doch auch ebenda: **chleba bochenek, wódki flaszczykę 3, 115** ein Laib Brot, ein Fläschchen Brantwein. **Sorb. kruch papjery 177** ein Stück Papier; **cyłe stadło wowcow 163** eine ganze Herde Schafe.

5) der Gen. Qualitatis. Leider konnte ich hier nicht soviel Beispiele zusammenbringen, als zur sichern Beurteilung der Stellung wünschenswert gewesen wäre. Ich kann nur solche aus dem Russ. und Poln. anführen: danach scheint der Gen. Qual. die Neigung zu haben voranzustehen.

Russ. Af. удивительной красоты дѣвица 1, 67 eine Jungfrau von wundersamer Schönheit. **Кр. послѣдней**

моды фракомъ 1, 14 ein Frack neuester Mode; такого же рода погрѣшность 1, 331 ein derartiger Fehler. **G.** такого рода **человѣкъ 252**; своей работы кошелекъ 26 ein Geldtäschen von ihrer Arbeit. **Tu.** съ темнымъ мѣднаго цвѣта лицомъ 6, 315 mit dunklem, kupferfarbigem Gesicht; **высокаго** росту женщина 2, 4 eine Frau von hohem Wuchs; **подобнаго** рода людей 4, 392. **Poln. Rej. różnych obyczajów ludzie 34** Leute mit verschiedenen Sitten. **Lud. za-dziwiającój wielkości ryby 8, 9** Fische von erstaunlicher Grösse.

Doch fand ich auch andere Stellung: **Tu. человекъ среднихъ лѣтъ 3, 56** ein Mann in mittleren Jahren.

6) Zum Vergleich betrachten wir nun auch die Stellung des Genetivs im **Litauischen**.

In scharfem Gegensatz zum Slav. steht hier

a) der Gen. poss. nahezu durchgehends voran.

Schl. vasaros czėse 197 zur Frühlingszeit; **į princesės žemę 144** in das Land der Princessin; **vyriasiojo brolio arklys 146** des ältesten Bruders Pferd. **LB. linu muką 161** des Flachses Qual; **per dėvo valę 193** um Gottes Willen. Ebenso der pronom. Gen. poss.: **Schl. ant jos rankos 146** auf ihrer Hand; **mano dukrelė** meine Tochter; **visą savo šeimyną 129** sein ganzes Gesinde.

Ausnahmen höchst selten: **Schl. pinigai jo tėvo 182** das Geld seines Vaters. **LB. ta duktė karaliaus 180** des Königs Tochter.

b) der Gen. partit. steht fast ausnahmslos nach:

Schl. kibirą szalto vandens 189 ein Eimer kalten Wassers; **porą nauju vyžu 161** ein Paar neue Sandalen; **stukelį cukoriaus 135** ein Stückchen Zucker. **LB. butelį vyno 182** ein Fläschchen Wein; **didelis pulkas kiaulių 199** eine grosse Herde Schweine; **sklėnycę alaus 195** ein Glas Alus.

c) der Gen. Qualit. steht wie im Slav. voran:

Schl. su mėsos barzda 157 mit einem Fleischbart; **pėno upę 145** Milchfluss; **utėliu mantelį 123** Lausmantel. **LB. deimanto tiltą 183** Diamantbrücke.

Handwritten notes in the left margin: *иногда*, *красота*, *дѣвица*, *во мислахъ*, *принимаетъ*

Sack Hühner“. Als es dann zur Bezahlung kommt, sagt der Fuchs: **вывези же обѣщанный мѣшокъ куръ** „bringe nun den versprochenen Sack Hühner heraus“. Das erste Mal ist **куръ** besonders betont, damit der Fuchs gleich weiss, was er bekommt, und steht deshalb voran. Das zweite Mal ist es „der bekannte, versprochene Sack Hühner“; daher hat **куръ** die gewöhnliche Stellung. Ähnlich wohl auch: **денегъ несмѣтную сумму 1, 43** an Geld eine ungezählte Summe. In der Schriftsprache herrscht die Nachstellung durchaus vor. **Kir. Rud. мішок грошей 85** ein Sack Groschen; **вѣязку сѣна 2, 70** Bund Heu. **Trudy. бочку смолы 402** ein Fässchen Teer. **Serb. Vuk. kabao vode 211** ein Eimer Wasser; **velika gomila mrtvih miševa i pacova 43** ein grosser Haufen toter Mäuse und Ratten. **Stroh. pune lajte vina 236** volle Schläuche Wein. **Slov. Val. vnoogo penez 193** viel Geld; **jedno nedeljo danov 29** eine Woche Tage. **Krek. polovico tistego denarja 18** die Hälfte jenes Geldes. **Čech. Kulda mnoho roků 2, 121** viele Jahre; **pecen chleba 1, 43** ein Laib Brot. **Slov. Poh. trochu žita 21** ein Bischen Korn. Doch auch: **už tedy měl peněz dost 21** da hatte er schon Geld genug (betont?). **Poln. Rej. garniec wina 52** ein Topf Wein; **stado owiec 46** eine Herde Schafe. **Krak. kawałeczek chleba 53** ein Stückchen Brot. **Lud. ceber wody 3, 190** ein Zuber Wasser. Doch auch ebenda: **chleba bochenek, wódki flaszczykę 3, 115** ein Laib Brot, ein Fläschchen Brantwein. **Sorb. kruch papjery 177** ein Stück Papier; **cyłe stadło wowcow 163** eine ganze Herde Schafe.

5) der Gen. Qualitatis. Leider konnte ich hier nicht soviel Beispiele zusammenbringen, als zur sichern Beurteilung der Stellung wünschenswert gewesen wäre. Ich kann nur solche aus dem Russ. und Poln. anführen: danach scheint der Gen. Qual. die Neigung zu haben voranzustehen.

Russ. Af. удивительной красоты дѣвица 1, 67 eine Jungfrau von wundersamer Schönheit. **Kr. послѣдней**

моды фраккомъ 1, 14 ein Frack neuester Mode; **такого же рода погрѣшность 1, 331** ein derartiger Fehler. **G. такого рода человекъ 252**; **своей работы кошелекъ 26** ein Geldtäschchen von ihrer Arbeit. **Tu. съ темнымъ мѣднаго цвѣта лицомъ 6, 315** mit dunklem, kupferfarbigem Gesicht; **высокаго росту женщина 2, 4** eine Frau von hohem Wuchs; **подобнаго рода людей 4, 392**. **Poln. Rej. różnych obycajów ludzie 34** Leute mit verschiedenen Sitten. **Lud. z dziwiającej wielkości ryby 8, 9** Fische von erstaunlicher Grösse.

Doch fand ich auch andere Stellung: **Tu. человекъ среднихъ лѣтъ 3, 56** ein Mann in mittleren Jahren.

6) Zum Vergleich betrachten wir nun auch die Stellung des Genetivs im **Litauischen**.

In scharfem Gegensatz zum Slav. steht hier

a) der Gen. poss. nahezu durchgehends voran.

Schl. vasaros czėse 197 zur Frühlingszeit; **i princesės zemę 144** in das Land der Princessin; **vyriasiojo brolio arklys 146** des ältesten Bruders Pferd. **LB. linu muką 161** des Flachses Qual; **per dėvo valę 193** um Gottes Willen. Ebenso der pronom. Gen. poss.: **Schl. ant jos rankos 146** auf ihrer Hand; **mano dukrelė** meine Tochter; **visą savo šeimyną 129** sein ganzes Gesinde.

Ausnahmen höchst selten: **Schl. pinigai jo tėvo 182** das Geld seines Vaters. **LB. ta duktė karaliaus 180** des Königs Tochter.

b) der Gen. partit. steht fast ausnahmslos nach:

Schl. kibirą szalto vandens 189 ein Eimer kalten Wassers; **porą nauju vyžu 161** ein Paar neue Sandalen; **stukelį cukoriaus 135** ein Stückchen Zucker. **LB. butelį vyno 182** ein Fläschchen Wein; **didelis pulkas kiaulių 199** eine grosse Herde Schweine; **sklėnyczę alaus 195** ein Glas Alus.

c) der Gen. Qualit. steht wie im Slav. voran:

Schl. su mėsos barzda 157 mit einem Fleischbart; **pėno upę 145** Milchfluss; **utėliu mantelį 123** Lausmantel. **LB. deimanto tiltą 183** Diamantbrücke.

und
Kraus
ganz
von. mir
ganz
auf

7) Rückblick.

Während im Lit. der poss. Gen. durchgehends voransteht, fanden wir im Slav. verwickeltere Verhältnisse, die man vielleicht kurz dahin zusammenfassen könnte: der Gen. poss. als Subst. steht vorwiegend nach, der Gen. poss. als Pron. zeigt in seiner Stellung ein Schwanken: bald steht er vor, bald steht er nach.

Der Vergleich mit den andern indog. Sprachen macht es wahrscheinlich, dass das Lit. hier das Ursprünglichere bietet.

Wie sind nun die slav. Stellungsgebräuche zu erklären?

Ich glaube, man muss ausgehen von den enklit. Pronominalformen **mi**, **ti**, **si**, die im Urslav., was noch das Altserb. und das heutige Bulg. bewahrt haben, auch genetivische Funktion hatten. Vgl. MS. *кральвьства ми* 16 meiner königlichen Hoheit; *сладкаго ми Христа* 352 meines süßen Christi. Bulg. *при брат си* 3,184 bei seinem Bruder; *малката си мома* 3, 185 ihr kleines Mädchen. Diese Beispiele zeigen gleichzeitig, dass **mi**, **ti**, **si** enklitisch waren und sich anlehnten, entweder an das Subst. oder an das Attribut. Wir werden daher für das Urslav. zwei Stellungstypen ansetzen dürfen: 1) **mati mi** meine Mutter 2) **ta mi mati** diese meine Mutter; **dobraja mi mati** meine gute Mutter, vielleicht auch **bezz mi matere** ohne meine Mutter. Wie im heutigen Bulg. die später entstandenen *му*, *им* u. s. w. folgten nun die Genet. von **я** der Stellung dieser Enklitiken und es kam auf **mati jego** neben **ta jego mati**. Der Typus 1) riss dann auch die substant. Gen. poss. mit sich und bewirkte, dass sie nachgestellt wurden; bei den pron. Genetiven entstand ein Schwanken, das noch heute alle Sprachen bieten: Nachstellung hervorgerufen durch Typus 1), Voranstellung nach Typus 2).

Eine gewisse Stütze für diese Erklärung scheinen mir die auf S. 102 ff. betrachteten Verhältnisse zu bieten: dass noch heute die Gen. **jego** u. s. w. nicht lieben, den Satz zu be-

ginnen, und dass sie sehr zum Einschub zwischen Attribut und Nomen neigen.

In Bezug auf die Stellung der Gen. part. und qual. herrscht zwischen Lit. und Slav. Einhelligkeit.

Капител IV.
Die Stellung des Attributs.

I. Russisch.

§ 32. Altrussisch.

Es gelten folgende Regeln:

1) das einfache eigenschaftsbezeichnende Adjectiv folgt dem Subst., sofern kein besonderer Nachdruck auf ihm ruht.

So ganz gewöhnlich die Adj.: малъ, великъ, много: **Ne.** въ судину малу 7 in ein kleines Gefäss; и бѣше снѣгъ великъ 103 und es war grosser Schnee; плачемъ великомъ 39 mit grossem Weinen; меды многы 32 viel Honig; платъкы малы 33 kleine Tücher. **Нур.** силою многою 265 mit grosser Kraft. **Дан.** градъ великъ 6 eine grosse Stadt. Unzählige Beispiele!

Ferner auch andere Adjektiva in bunter Abwechslung: **Ne.** дань тяжьку 34 eine schwere Abgabe; дань нову 8 neuer Tribut; ногама босама 122 mit blossen Füssen; вранъ чернъ 122 schwarzer Rabe; съмерть горьку 129 bitterer Tod. **Нур.** мысль блугу 411 guter Gedanke; болезнь крѣпка 412 schwere Krankheit. **Дан.** вино доброе 6 der gute Wein; гора висока 13 hoher Berg.

Endlich auch die Stoffadj.: **Ne.** теремъ камянь 31 ein steinernes Schloss; лѣжица сребрены 77 silberne Löffel; гвозди желѣзны 23 eiserne Nägel.

2) das einfache Adj. steht vor dem Subst.

a) wenn ein besonderer Ton darauf ruht: **Ne.** не бѣ бо въ немъ лѣсти, нѣ простъ мужъ умомъ 126 es war kein

Falsch an ihm, sondern er war ein gerader Mann an Sinn; азъ бо не хоцю тяжькы дани възложити, якоже мужъ мой 33 denn ich will keinen schweren Tribut auferlegen, wie mein Mann; да намъ ясти дрѣвянами лѣжицами, а не сребренами 77 wir wollen mit hölzernen Löffeln essen, aber nicht mit silbernen; иди изъ Суздаля опять Мурому, а въ чюждей власти не сѣди 161 gehe aus Susdalj wieder nach Murom, doch sitze nicht in fremdem Lande (so steht чюждь überhaupt gern voran, weil es doch immer einen Gegensatz zu „eigen“ enthält); у негоже града суть златая врата 93 diese Stadt hat goldene Thore; дань по чернѣ кунѣ 12 ein Tribut in Gestalt eines schwarzen Marders (denn es giebt noch andersgefärbte), ebenso по бѣлѣ вѣверици 9 je ein weisses Eichhörnchen (gewöhnlich sind sie anders gefärbt; doch vgl. вранъ чернъ 122 ein schwarzer Rabe); велику чѣсть приялъ отъ цѣсаря 5 grosse Ehre empfing er vom Kaiser (die Voranstellung des Objekts zeigt seine besondere Betonung); ebenso и многа села воеваша 134 und viele Dörfer eroberten sie; и Владимѣръ съ малою дружиною изиде противу 76 und Wl. zog ihnen mit (nur) kleiner Gefolgschaft entgegen. **Дан.** велика чюдеса показа 2 liess grosse Wunder geschehen.

So hat man wohl jedes Mal, wenn das Adj. voransteht, das Gefühl, es müsse besonders betont sein.

b) Besondere Betonung und Hervorhebung ist wohl auch der Grund, dass Komparative und Superlative gewöhnlich voranstehen:

Ne. лѣпѣйшая мужа 42 die besten Männer; старѣйшій братъ 43 der älteste Bruder; желая больша имѣннѣя 30 indem er mehr Gut wollte. **Нур.** лѣпѣйшии мужи 413 die besten Männer.

Doch giebt es auch Ausnahmen, und die Komparative folgen den gewöhnlichen Adjektiven in der Stellung: **Ne.** брата своего старѣйшаго 4. **Нур.** сынови меншему 442.

c) voranstehen die Ausdrücke für „rechts“ und „links“, sowie der Himmelsgegenden. **Ne.** на правѣй странѣ Кыяне, а на лѣвѣмъ крилѣ Новоградъци 162 auf der rechten Seite die Kiewer, auf dem linken Flügel die Nowgoroder; на деснѣй странѣ 136 auf der rechten Seite. **Dan.** на лѣвѣй руцѣ; на деснѣй руцѣ 117 zur linken (rechten) Hand; къ восточнымъ дверемъ 132 zum östlichen Thor, ebenso западными дверми 117 durch das westliche Thor.

d) vorangestellt wird das Adj. auch in Eigennamen, weil es hier als das unterscheidende Merkmal besonders betont war.

Ne. въ Новомъ Градѣ 10 und so stets; ebenso Бѣло Езеро 5. 109; Черныя Рѣкы 10 „Schwarzfluss“; Великая Скуѣ 15 Grossscythien; чермное море 57 Rotes Meer; Бѣлу Вѣжю 37 weisser Turm; der Radmitschen Häuptling heisst Волчий Хвостъ 49 Wolfsschwanz; ebenso **Нур.** 204 eine Stadt Медвѣжа Глава „Bärenkopf“. **Dan.** великое море 122 u. ö. das grosse Meer (d. i. das Mittel-ländische); лобное мѣсто 21 Golgatha, Schädelstätte.

e) den gleichen Grund hat wohl die Voranstellung gewisser ständiger Epitheta wie святой, великий u. a.

Ne. святую Софію 96; святаго Климента 71; прѣ-святая богородица 74; святой духъ 13; святая книги 13. **Dan.** святой Навгудимось 6 der heilige N.; святой градъ 1. Doch findet sich gerade in dieser Quelle auch Nachstellung von святой, wenn es bei Sachen steht: кандила свята 17 die heiligen Leuchter; вода святая 118 das heilige Wasser. Dann ist es eben wie ein gewöhnliches Adj. behandelt.

Ne. великий князь Grossfürst 25 u. durchgehends, ebenso **Нур.** und **Dan.**; великъ день 128 Ostern; **Dan.** въ великую пятницу 127 am Charfreitag. Und andere, wie **Ne.** блаженная Ольга 35; благовѣрный князь 128; свѣ-тлыхъ боляръ 16, свѣтлаго князя 17.

f) eine grosse Neigung zur Voranstellung zeigen die abgeleiteten Adj. Den Grund dafür möchte ich in ihrer grös-

seren Gewichtigkeit gegenüber den einfachen Adj. sehen. Man vgl. z. B. постъное врѣмя 114 Fastenzeit etwa mit врѣмя много, врѣмя добро. Das abgeleitete Adj. modifiziert den Begriff „Zeit“ völlig, das einfache legt ihm nur eine Eigenschaft bei, die zur Not auch nicht ausgedrückt zu werden brauchte.

Die Beispiele sind ungemein zahlreich: **Ne.** вѣчнѣй жизни 129 ewiges Leben; о церковнѣмъ уставѣ 34 über die Kirchenordnung; книжьными словесы 94 mit den Worten der Schrift; безбожьныхъ враговъ 101 gottloser Feinde; звѣздное хождение 56 der Lauf der Sterne; истинную вѣру 20 den wahrhaftigen Glauben; страшно чюдо 24 ein furchtbares Wunder; до дньшняго дне 8. 40 bis auf den heutigen Tag. **Нур.** многомятежнаго житья и мало-временнаго свѣта сего 472 des vielstürmischen Lebens und dieser kurzzeitigen Welt. **Dan.** вѣрныхъ человекъ 14 der gläubigen Menschen; бецисленое множество 130 eine unzählige Menge.

Doch finden sich die abgeleiteten Adj. auch nachgestellt, und zwar in nicht sehr geringer Zahl: **Ne.** свѣча сильна и страшна 91 eine starke und schreckliche Schlacht; воя бецислны 101 zahllose Truppen; растворение съмертно 103 eine todbringende Lösung; по заходѣ солнчнѣмъ 102 nach Sonnenuntergang.

Hier dürfte Einfluss von Seiten des einfachen Adj., das doch regelmässig nachstand, vorliegen.

3) das poss. Adj. steht, wie das Pron. poss., stets nach, wenn es nicht betont ist.

Ne. рѣчи Святославля 42 Sw.'s Reden; два брата Энохова 90 zwei Brüder Henochs; сынъ Рюриковъ 11 der Sohn R.'s; сынъ Василиевъ 12 W.'s Sohn; братъ Петровъ 4 Petrus' Bruder; воевода отнь 42 des Vaters Feldherr; жену братьню 46 des Bruders Frau. **Нур.** зять Глѣбовъ 410 Glebs Schwager. **Dan.** пророчество Си-

меоне 23 Simeons Weissagung; тѣло Христово 17 Christi Leib.

Ist es aber betont, so geht es dem Subst. voran:

Ne. не въ Давыдовѣ градѣ ятъ ни ослѣпленъ, нъ въ твоємъ градѣ ятъ и ослѣпленъ 167 nicht in Davids Stadt, sondern in deiner Stadt gefangen und geblendet; на той могылѣ поставилъ Ольма церквь, а Дирова могыла... 11 auf jenem (Askolds) Grabe errichtete O. eine Kirche, aber Dirs Grab **Нур.** Игоревъ полкъ середѣ, а поправу брата его Всеволожь 431 Igor's Truppen in der Mitte, aber rechts die seines Bruders Ws.

Daher auch in Eigennamen (vgl. pg. 110): **Ne.** Ольминъ дворъ 11 Olmas Hof; Цѣсаръ Градъ 3 und ständig, Byzanz; на Клѣщинѣ езерѣ 5 an Kleschtschas See; und in Zeitbestimmungen: отъ Филипова дъне 134; Оедорова недѣля, субота 162. **Нур.** на Петровъ день 346, Георгевъ день 293.

Ausnahmen, wo Voranstellung ohne diese Gründe vorliegt, giebt es nur in ganz verschwindend geringer Anzahl.

4) die Gattungsadj. folgen in der Stellung den einfachen Adj. und stehen nach, wenn sie nicht betont sind:

Ne. дворъ князь 31 der Fürstenhof; въ образѣ медвѣжди 123 in Bärengestalt; сѣтій вражий 129 der Netze des Feindes. So namentlich auch Божий und Господень: закона божия 4; отъ руки господня 39. **Нур.** гнѣвомъ Божиимъ 408. **Дан.** гробъ Господень 15.

Sind sie aber betont, so stehen sie voran: **Ne.** и бысть буря велика и разби корабля Руси, и князь корабль разби вѣтръ 95 und es war ein grosser Sturm und er zerschmetterte die Schiffe der Russen; auch des Fürsten Schiff zertrümmerte der Wind; 57 werden die Plagen Ägyptens aufgezählt, da heisst es: третья: мѣшица; четвертая: пѣсня мухы drittens: kleine Fliegen; viertens: Hundsfiegen; diese werden als besondere Art hervorgehoben.

So steht nicht selten Божий voran; dann hat man es wohl als besonders betont zu empfinden (vgl. S. 7): божиемъ гнѣвомъ гонимы 89. 101 von Gottes Zorn gejagt; **Дан.** божиею помощю 125 mit Gottes Hülfe.

5) die Adj. auf -ьскъ.

Hier beobachtet man ein starkes Schwanken. Bisweilen findet man, dass sie voranstehen, wenn sie betont sind:

Ne. яко стати гречьстѣй земли на русьстѣй, а русьстѣй на гречьстѣй 108 dass das griechische Land da sein wird, wo das russische, und das russische da, wo das griechische (Weissagung eines Волхвъ); отъ гречьска языка въ словѣньскъ . . . прѣложи въся книги 14 er übersetzte alle Bücher aus der griechischen Sprache in die slavische; мѣска, чловѣчьскомъ гласомъ глаголющи 103 ein Maulesel, der mit menschlicher Stimme spricht; и бѣ несытъ блуда, приводя къ себѣ мужьскы жены 47 und er war unersättlich in Unzucht, indem er auch verheiratete Frauen zu sich nahm.

Doch stehen die von Länder- und Völkernamen abgeleiteten Adj. auf -ьскъ auch vor ohne einen solchen Grund:

русьстии князи 8 russische Fürsten; словѣньскый языкъ 3 slavische Sprache; угорьская земля 2 das ugrische Land; до пафлагоньскы земля 23; болгарьскаго языка 14. **Нур.** Новгородьскую землю 411; Рязаньскый князи 419 die Rjasaner Fürsten. **Дан.** до Тивириадскаго моря 4 русскія земля 1.

Und andererseits stehen eben diese Adj. auch wiederum nach: **Ne.** людие киевьстии 106 земли русьстѣй 107; въ законѣ хрестияньстѣ 74; папезъ римьскый 13; устие днѣпрское 4. **Нур.** мужи Новгородьскы 411; полкы Руськы 409. **Дан.** князи Руськы 140; къ горѣ Карьмилъстѣй 123; темница юдейска 28.

Besonders häufig stehen die von andern Subst. als von Eigennamen abgeleiteten Adj. auf -ьскъ nach, wohl weil sie sich mehr den einfachen Adj. anpassen: **Ne.** образъ мнишь-

скый 96 Mönchsgestalt; въ житии мирьстѣмь 119 im weltlichen Leben; льсть чловѣчьска 45 menschliche Falschheit; старьца градьскыя 64 die Stadtältesten.

6) die Zahlwörter.

Streng genommen dürften hier nur die Zahlen 1—4 betrachtet werden, da die Zahlen von 5 an ja Substantiva sind, die das gezählte Wort im Gen. verlangen. Da sich indes nirgends ein Stellungsunterschied findet und in der späteren Entwicklung der slav. Sprachen in den Obliquen dieses Verhältnis zu Gunsten des adjektivischen aufgehoben wird (vgl. russ. съ пятью дочерьми, poln. z pięciu córkami, čech. s pěti dcerami), bedarf es wohl keiner Rechtfertigung, dass auch die Zahlen von pětъ ab hier mit einbezogen worden sind.

a) die Grundzahlen stehen gewöhnlich vor dem Subst.:

Ne. съ двѣма сынома 104 mit zwei Söhnen; чѣтыри сыны 47 4 Söhne; трие мужи 109 3 Männer; въ двою съту корабль 10 in 200 Schiffen; по пять десять златьникъ 27 je 50 Goldstücke. **Нур.** 6 городовъ 408; за три дни 357 in drei Tagen. **Дан.** двою сажень далѣе 22 zwei Klafter weiter; полторы версты 122 anderthalb Werst. Auch оба „beide“ steht voran: **Ne.** объ оба полы Днѣпра 87 zu beiden Seiten des Dniepr.

Seltener stehen die Zahlen nach. Dann scheint aber das Subst. hervorgehoben zu sein: was da war, scheint wichtiger, als wieviel davon da war. So z. B. и събра Ярославъ Варягъ тысящу а прочинхъ вой чѣтыри десяти тысящъ 87 und J. sammelte an Warägern tausend, doch von übrigen Truppen 40000; ebenso и възя градъ осмь десять 37 und nahm an Städten 80 ein; гривнь. т. на лѣто 12 an Griwen 300 fürs Jahr; златьникъ осмь 27 an Goldstücken 8. **Дан.** версть 60. 6; сажень 5. 21 u. ö.

Hierin liegt, glaube ich, die Erklärung für den heutigen russ. Sprachgebrauch, das Zahlwort nachzustellen, wenn es die ungefähre Anzahl ausdrücken soll: тридцать лѣтъ

genau dreissig Jahre, aber лѣтъ тридцать ungefähr 30 Jahre. Wurde das vorangestellte Subst. als wichtiger empfunden, als die nachstehende Zahl, so brauchte diese auch nicht mehr ganz genau zu sein.

6) ebenso stehen die Ordnungszahlen gewöhnlich vor dem Subst.

Ne. другый сынъ 92 der zweite Sohn; ebenso третій сынъ, чѣтвертый сынъ; въ десятый днь 103 am 10. Tage; на третии горъ 4 auf dem dritten Berge. **Дан.** 9 му часу минувшю 134 als die 9-te Stunde vorüber war.

Seltener werden sie nachgestellt: **Ne.** въ часъ. в. днье 133 um 2 Uhr des Tages; въ часъ первый днье 142 um 1 Uhr Mittags; мира перваго 25 des ersten Friedens.

7) die Demonstrativpronomina stehen nach, wenn sie nicht besonders betont sind:

Ne. на мѣстѣ семь 97 an diesem Orte; пещеру сию 122 diese Höhle; холмъ ть 46 jener Hügel; на бродѣ томъ 75 in jener Furt. **Нур.** рѣка та 418 jener Fluss; знамение се 431 dieses Zeichen. **Дан.** древо то 9 jener Baum; крестотъ 11 jenes Kreuz; каменеть 20 jener Stein (beachte die enge Verschmelzung!)

Sind sie aber besonders betont, so stehen sie voran:

a) in der Bedeutung „eben dieser“, „eben jener“: dann haben sie einen Zusatz von -жде, же:

Ne. въ томъжде лѣтъ 92 in eben jenem Jahre; сияжде обычая 7 dieselben Sitten; по сихъ же лѣтъхъ 8 nach eben diesen Jahren. **Дан.** въ той же пещерѣ 7 in eben jener Höhle.

b) wenn infolge von Gegensatz oder Anknüpfung oder auch sonst ein besonderer Ton auf ihnen ruht:

Ne. и ста Владимѣръ на сей странѣ, а Печенѣзи на оной 74 und Wl. stellte sich diesseits auf, die Petschenegen jenseits. Und so heisst es regelmässig: объ оны полы und объ съ полы 87; съ оной страны 5, на сию страну 38 u. ö. von den beiden Flussufern. Ferner на

семь свѣтъ 50 auf dieser Welt (im Gegensatz zu jener); реку: отъ сего ли лѣба съмерть мѣнѣ възяти? 21 Oleg sprach: von diesem Schädel hier (vor dem ich stehe) soll ich den Tod erleiden?; видите ли горы сия? яко на сихъ горахъ всіяеть благодать божия 4 sehet ihr diese Berge? auf (eben) diesen Bergen hier wird die Gnade Gottes aufgehen; ganz ähnlich **Dan.** 5: и ту есть градъ Иракля Великая, и противу тому граду . . . und dort ist die Stadt Gross-Heraklea, und gegenüber dieser (besagten) Stadt..

c) in Zeitbestimmungen:

Ne. до сего дѣне 5. 6. 21. 30. 34. 91 und immer „bis zu diesem Tage“; въ се врѣмя 93. 78. 137 in dieser Zeit; въ тѣ дѣнь 76 an jenem Tage; прежде сихъ дѣний 67 vor diesen Tagen. **Нур.** сеѣ зимы 451 in diesem Winter; въ той бо дѣнь того мѣсяца 441 an jenem Tage jenes Monates. **Dan.** въ ту пятницу 127 an jenem Freitag.

Der Grund, dass тѣ und съ gerade bei Zeitbestimmungen voranstehen, ist wohl klar. Hier hatten sie eben eine ganz besondere Wichtigkeit. In einem Falle wie видите ли горы сия 4 kann man sich das Pron. zur Not auch fehlend denken. Bei den Zeitbestimmungen bildete es aber das wesentliche, unterscheidende Moment: an diesem Tage, zu jener Zeit, und wird daher durch Vöranstellung ausgezeichnet.

Eine Ausnahme ist das häufige дѣньсь, „heute“, 71 u. ö., das noch im klr. днесъ ѓ. dnes serb. данас fortlebt.

8) die Pron. possessiva stehen, wenn nicht betont, nach:

Ne. имѣние мое и жену мою и дѣти моя и землю мою 90 mein Gut, meine Frau, meine Kinder und mein Land; градъ вашъ 40 eure Stadt; отьца наша 50 unsere Väter; сынъ свой 11 sein Sohn. **Нур.** рядъ нашъ 409 unser Bund; отца твоего 261 deinen Vater. **Dan.** чадо мое 23 mein Kind; Богъ нашъ 2 unser Gott.

Voran stehen sie nur, wenn sie betont sind: **Ne.** инѣмъ вѣдуца, а своя пагубы не вѣдуца 111 die von an-

deren wissen, ihr eigenes Verderben aber nicht kennen; то есть знамение небеснаго Бога, егоже наши бози боять ся 111 das ist ein Zeichen des himmlischen Gottes, welchen unsere Götter fürchten; идеже глава твоя, ту и своя главы съложимъ 40 wo dein Haupt ist, da wollen wir auch die unsern hinlegen; аще ли нашъ мужъ ударить вашимъ 75 wenn unser Mann den euren besiegt; аще ли не вѣруете, да узрите своима очима 78 wenn ihr nicht glaubt, so sehet mit eigenen Augen; и тако отпусти я въ свою землю 20 und so entliess er sie in ihr Land (d. h. in ihre Heimat). **Нур.** а ты хочешь ити инамо, а свою землю оставивъ; а нынѣ поиди в Русь, стерези же своя земля 456 aber du willst wo anders hingehen, und lässtest dein Land im Stich; gehe doch nach Russland und behüte dein Land. **Dan.** а отъ нашихъ свѣщъ вси людие возгоша свои свѣщи 135 und von unsern Lichtern zündeten alle Leute ihre Lichter an; тогда и мы въ свой монастырь идохомъ 136 da gingen auch wir in unser Kloster (vorher war erzählt, dass keiner an heiligen Grabe blieb, sondern alle in ihre Herberge gingen).

9) die Pronomina всь „ganz, all“, всякъ „jeder“ stehen voran:

Ne. по вся дѣни 4 alle Tage; отъ всѣхъ боляръ 29 von allen Bojaren; всю Тракию 23 ganz Thracien; вся рѣчи 20 alle Reden; всякъ звѣрь 7 jedes Tier; всякъ гадъ 123 jedes Gewürm. **Нур.** предо всеми чловѣкъ 408 vor allen Menschen. **Dan.** во всякомъ дѣлѣ блазъ 1 in jeglichem guten Werke; во всѣхъ мнисехъ 1 in allen Mönchen.

Ebenso werden иной und прочие behandelt:

Ne. въ ину страну 19 in ein anderes Land; на ина мѣста 108 nach anderen Orten; въ инѣхъ рѣкахъ 93 in anderen Flüssen; прочии гради 16 die übrigen Städte;

прочая книги 13 die übrigen Bücher; прочинимъ землямъ 108 den übrigen Ländern.

§ 33. Die heutige Volkssprache.

In scharfem Gegensatz zum Aruss. ist hier die gewöhnliche Stellung des einfachen Adjektivs vor dem Substantiv.

1) das einfache Adj. steht vor dem Subst.

старый хрѣнь 1 ein alter Kerl; сѣрый волкъ 6 der graue Wolf; красныя дѣвки 10 die schönen Mädchen; хитрый рыбарь 11 der schlaue Fischer; желѣзные зубы 19 eiserne Zähne, und so gewöhnlich.

2) nach steht das Adjektiv:

a) wenn es besonders betont ist:

была избенка ледяная, а у зайчика лубяная 6 es war ein Eishüttchen, aber der Hase hatte ein Basthüttchen. (Beispiele nur sehr selten).

b) sehr häufig abgeleitete:

ясты сахарныя 35 zuckersüsse Esswaren; уста сахарныя 213 zuckersüsse Lippen; ножичекъ перочинной 2, 53 Federmesserchen; камнями самоцвѣтными 33 mit Edelsteinen.

c) andere Fälle:

женщина старая 30 alte Frau; весна красна 6 schöner Frühling; рѣпа добрая 9 gute Rüben; взялъ за руки бѣлыя 213 er fasste sie bei den weissen Händen; изъ своего терема високаго 6, 208 aus ihrem hohen Gemach. Hier liegt wohl sicher eine bewahrte Altertümlichkeit vor.

3) das poss. Adj. schwankt in seiner Stellung:

Ивановъ день 10 Johannistag; къ лисицной норѣ 4, 66 zur Höhle des Fuchses; doch auch: въ теремъ царевинь 3, 48 in das Gemach der Königstochter; измѣну дядкину 4, 202 des Oheims Verrat; землю отцову и дѣдину 3, 46 das Land des Vaters und der Ahnen.

Der zweite Fall schien mir der häufigere zu sein.

4) die Gattungsadj. stehen, wie die gewöhnlichen, voran:

волчья хатка 3 Wolfshütte; птичий языкъ 6, 196 Vogelsprache; на курьихъ ножкахъ 12 auf Hühnerfüßchen.

5) die Adj. auf -ский schwanken:

сибирский котъ 3, 47 der sibirische Kater, doch дому боярскаго 44 des Bojarenhauses.

6) die Zahlwörter stehen voran:

три сына 24 drei Söhne; третье стадо 20 die dritte Herde; wenn sie nachgestellt werden, so liegt wohl ungefähre Angabe vor: дня черезъ два 36 in etwa zwei Tagen.

7) die Demonstrativa schwanken.

Zwar steht этотъ für gewöhnlich voran, doch finden sich auch abweichende Beispiele: стуку этого 41 dieses Klopfens; тетка эта 13 diese Tante; дѣло это 2, 48 diese Sache.

8) ebenso schwanken die Pron. poss.

своихъ братовъ 30 seiner Brüder; мой другъ 67 mein Freund; съ своимъ котомъ 3, 47 mit seinem Kater. Doch: мужъ мой 31 mein Mann; дочь нашу 66 unsere Tochter; голова твоя dein Haupt.

§ 34. Die Schriftsprache.

1) Die eigenschaftsbezeichnenden Adjektiva, einfache wie abgeleitete, stehen durchaus voran:

К. съ пустыми словами 8, 260 mit leeren Worten; хитрая политика 6, 85 schlaue Politik. **Р.** къ прекрасному полу 887 zum schönen Geschlecht; толстая и рябая дѣва 888 ein dickes und pockennarbiges Mädchen. **Г.** особенный воздухъ 17 eine besondere Luft; по мягкой землѣ 18 über die weiche Erde. **Т.** на пестрыхъ поля 2, 49 auf die bunten Felder. **Т.** желтую руку 79 die gelbe Hand; тайная связь 92 ein geheimes Band.

Weitere Beispiele zu häufen wäre müßig, da man nur eine Seite jedes beliebigen Schriftstellers aufzuschlagen braucht, um solche in Menge zu finden.

2) stehen diese Adjektiva nach, so kann man in der

überwiegenden Mehrzahl der Fälle eine besondere Betonung feststellen (oder man erkennt, dass dem Adj. eine mehr als gewöhnliche Bedeutung in der Verbindung mit dem Subst. zukommt).

К. 8,303 weist Iwan Groznyj Kaiser Ferdinands Gesandte zurück; er solle vornehmere schicken: ибо съ гонцами не разсуждаютъ о дѣлахъ важныхъ denn mit Kurieren erörtert man nicht wichtige Angelegenheiten; но царствованіе жестокое часто готовитъ царствованіе слабое 10,6 aber eine harte Herrschaft bereitet oft eine schwache vor; онъ давалъ имъ чувствовать, что признаетъ ихъ народомъ вольнымъ 6,84 er liess sie fühlen, dass er sie als freies Volk anerkenne; люди боязливые совѣтовали царю итти назадъ за Оку, а смѣлые впередъ 8,243 furchtsame Leute rieten dem Zaren hinter die Oka zurückzugehen, die kühnen aber, vorzurücken. **Р.** 930 als die Frau des Kommandanten ihren Gatten von Pugatschew erhängt sieht, ruft sie aus: не тронули тебя ни штыки прусскіе, ни пули турецкія; . . . а сгинулъ отъ бѣглаго каторжника! dir konnten die Bajonette der Preussen, die Kugeln der Türken nichts anhaben; nun aber bist du umgekommen durch einen entflohenen Zuchthäusler! **Г.** отвѣтилъ, что ни громкаго имени не имѣеть, ни даже ранга замѣтнаго 25 er erwiderte, dass er weder einen klingenden Namen besitze, noch gar einen bemerkenswerten Rang (einen niederen hat er). **Тн.** Вы никогда о себѣ не говорите, sagt die Odynzowa. Bazarow antwortet: я стараюсь бесѣдовать съ вами о предметахъ полезныхъ 2,110 „Sie sprechen nie über sich.“ „Ich bemühe mich mit Ihnen nur von nützlichen Dingen zu reden“; гроша мѣднаго не дамъ 4,369 u. so ständig: ich gebe nicht einmal einen Kupfergroschen . . .; у меня н фрака порядочнаго нѣтъ 4,685 ich besitze keinen anständigen Frack (er hat einen, aber nur einen schlechten).

Ganz besonders beliebt ist die Nachstellung des Adjektivs beim Prädikatsnomen, wenn dieses ein blosses selbstverständ-

liches Wort wie дѣло, человекъ, люди u. a. ist und das Adj. dann das Wichtigste an der ganzen Aussage ist; Beispiele sind ungemein häufig: **К.** Князь Шуйскій былъ . . . мужъ добродушный, честный 8, 280 Fürst Sch. war ein Mann, der das Gute liebte, und ein Mann von Ehre. **Р.** они люди простые 916 sie sind einfache Leute; докажемъ всему свѣту, что мы люди brave и присяжные! 925 zeigen wir aller Welt, dass wir brave und eidesgetreue Menschen sind! **Г.** закладъ въ казну былъ тогда еще дѣло новое 259 die Einzahlung in die Kasse war damals noch etwas Neues. **Тн.** у васъ нравъ спокойный и холодный 2, 95 Sie haben eine ruhige und kalte Gemütsart; а онъ человекъ не глупый 4, 368 er ist kein dummer Mensch; **То.** для нея это было дѣло привычное 6, 273 für sie war dies eine gewohnte Sache.

Aus demselben Grunde erfolgt die Nachstellung des Adj. auch so häufig beim Gen. qual. und überhaupt bei Beschreibung des Aüssern: **Р.** росту средняго 897 роста высокаго 899 von mittlerem, von hohem Wuchs; съ лицомъ смуглымъ 902 mit einem gebräunten Gesicht. **Тн.** лицо имѣлъ длинное, желтое, носъ короткій и широкій, глаза небольшіе 4,119 er hatte ein langes gelbes Gesicht, eine kurze und breite Nase, kleine Augen.

3) Die Gattungsadj. stehen wie die einfachen Adj. gewöhnlich voran.

Р. лисью шубу 890 Fuchspelz; холопье дѣло 898 Knechtsarbeit; **Г.** баранью кость 30 Hammelknochen.

4) Die Adj. poss. schwanken in der Stellung ohne ersichtlichen Grund. Sie sind nur noch in der älteren Periode der russ. Schriftsprache im lebendigen Gebrauch zu beobachten.

К. противъ сыновей Казимировыхъ 6, 332 gegen K's Söhne; политика Иоаннова 6, 85 Johannis Politik; doch auch Иоанновы искусные воеводы 8, 246 Johannis geschickte Feldherren. Im allgemeinen stehen sie hier noch häufiger nach.

Doch das ändert sich in den neueren Perioden. Wenn sie hier überhaupt noch gebraucht werden, so stehen sie meist voran: **Р.** государевымъ ослушникамъ 928 den Abtrünnigen vom Kaiser; батюшкино письмо 915 Väterchens Brief. **Ту.** архимедовъ рычагъ 4, 374 des Archimedes Hebel; Зинаидино произношеніе 6, 328 Sinaidens Aussprache; возлѣ матушкинаго кресла 6, 358 neben Mütterchens Sessel. **То.** купцовъ сынъ 12, 209 des Kaufmanns Sohn; отцовъ дворъ 12, 199 des Vaters Hof.

5) Die Adj. auf -скій schwanken gleichfalls.

Besonders in älterer Zeit ist die Nachstellung häufig: so bei **К.** на языкѣ латинскомъ 6,333 in lateinischer Sprache; бояре московскіе 7, 7 die Moskauer Bojaren; имперіи Византійской 8, 227 des byzantinischen Reichs; doch auch Россійскимъ купцамъ 6, 87 den russischen Kaufleuten u. ö. **Р.** въ симбирской деревнѣ 887 auf dem Gute in Simbirsk, und подъ кровлю родительскую 896 unter das elterliche Dach. Bei **Ту.** und **То.** fand ich jedoch diese Adj. fast ständig voranstehend: **То.** французскій посланникъ 6, 276 der französische Gesandte; свѣтскаго челоувѣка 9,97 des Weltmanns.

6) Die Zahlwörter stehen voran, es sei denn, sie drücken nur die ungefähre Zahl aus; in letzterem Falle stehen sie nach. Beispiele sind wohl überflüssig.

7) Die Pron. Demonstrat. stehen im allgemeinen voran, doch findet sich allenthalben auch Nachstellung ohne deutlichen Grund; ich gebe Beispiele nur für den letzteren Fall:

Р. чтеніе это 888 diese Lektüre. **Ту.** домъ этотъ 2, 145 dieses Haus; мира сего, häufig, „von dieser Welt“. **То.** весь день этотъ 9, 112 diesen ganzen Tag; бархатка эта 9, 122 dieses Sammetbändchen; слезы эти 6, 49 diese Thränen.

8) Die Pron. Poss. stehen teils vor, teils nach. Gewöhnlicher ist die Voranstellung, doch finden sich für die Nachstellung ganz erheblich mehr Beispiele als unter 7). Ich gebe Beispiele nur für letztere:

Р. отецъ мой 887 mein Vater; въ отечествѣ своемъ 887 in seinem Vaterlande. **Г.** герой нашъ 20 unser Held; жену мою 25 meine Frau. **Ту.** сына вашего 2,142 Ihres Sohnes; прѣсенка наша 2,52 unser Liedchen. **То.** въ душѣ своей 9,97 in seiner Seele; брата моего 9,99 meines Bruders.

II. Kleinrussisch.

§ 35.

1) Das gewöhnliche Adj. steht vor dem Subst.

Rud. мідний кінь 111 das eiserne Pferd; мілкіе кусочки 85 kleine Stückchen; дикий кабан 156 wilder Eber; бідний вовк 1 der arme Wolf. **Trudy.** на лівій нозі 21 auf dem linken Fuss; на шклянному мосту 271 auf der gläsernen Brücke; красными дівицями 19 schöne Mädchen.

2) steht das Adj. nach, so scheint es meistens besonders betont:

Trudy. у мене будуть коні луччіі, якъ у твого батька 274 ich werde bessere Pferde haben, als dein Vater; выпросила у ёго одежу хорошу 273 sie bat ihn um einen schönen Anzug (für den Dummen, der in Bettlerkleidung unter den Armen sitzt). **Rud.** и родили на тій яблоньці яблука золоті и срібні 19 und auf dem Apfelbaum wuchsen Äpfel aus Gold und Silber (so heisst es auch 83. 84. immer яблучко сребране und яблучко золоте weil diese unterschieden werden sollen.)

Wenn das Adj. häufiger im Voc. nachsteht, so hat man es wohl als mehr appositionell zu fassen:

Rud. коню мій милій, коню мій любий! 89 Pferd, du mein liebes, Pferd, du mein gutes. **Trudy.** чоловіче добрий! 400 Mensch, du Guter! u. ö.

3) Die possessiven Adj. schwanken, doch stehen sie häufiger voran:

Rud. попова кобила 11 des Popen Stute; щучину голову 81 den Kopf des Hechts; doch люде попови 10 die Leute des Popen. **Trudy.** на батькову могилу 270 auf des Vaters Grab, doch до двору дідусёвого 22 zum Hofe des Alten.

4) ebenso schwanken die Adj auf -ский:

Rud. царська дочка 114 die Königstochter; doch auch души христьянської 4 der Christenseele. **Trudy.** паньську одержу 272 Herrenkleidung, aber коні морські 37 Meerespferde.

5) Die Zahlen stehen voran:

Rud. три баранчики 8 drei Hämmelchen; за сто миль 2,80 hundert Meilen. **Trudy.** на третій день 271 am dritten Tag; въ першого разу 23 zum ersten Male.

6) Die Pron. Demonstr. schwanken. Gewöhnlich ist die Voranstellung; doch auch Nachstellung kommt vor:

Rud. солнце те 83 jene Sonne. **Trudy.** річку ту 401 jenes Flässchen; дідъ той 18 jener Alte.

7) Die Pron. poss. stehen wohl ebenso oft vor als nach:

Rud. наш син 110 unser Sohn; твоі книги 7 deine Bücher; до мого дому 10 zu meinem Hause; doch auch: мужа свого 84 ihres Mannes; до батька до вашого 82 zu eurem Vater. **Trudy.** свою матіръ 18 seine Mutter; на мою могилу 270 auf mein Grab; doch: дружино моя! 19 mein Schätz! товаръ свій 17 seine Ware.

III. Bulgarisch.

§ 36. Altbulgarisch.

Bei einer Untersuchung des Ev. Marci im Cod. Zographensis in Bezug auf die Attributstellung ergab sich im all-

gemeinen sklavische Abhängigkeit vom griech. Original. Doch hin und wieder finden sich auch Abweichungen, wenn schon in sehr geringer Zahl, die so gut zu der aruss. Attributstellung stimmen, dass es lohnt, sie hier zu betrachten.

So steht das Adj. nach in *ἀλλύσειν*: *αἴτι* želězny 5, 4 ebenso *ἀλύσεις*: *αἴτα* želěznaa; *πολὸν ὄχλον* 6, 34 wird durch *narodъ mnogъ* gegeben; *ἐπι τῷ χλωρῷ χόρτῳ* mit *na trěvè zelenè*; *οὗτος ὁ ἀνθρώπος* 15, 39: *čelověkъ съ* bietet die aus dem Aruss. bekannte Nachstellung des Demonstr.

Anderseits wird *πέραν* ständig mit *онъ полъ* übersetzt: 3, 8, 4, 35, 5, 1, 5, 21, 6, 45, 7, 13, 10, 1 (vgl. S. 115); *τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον* 3, 29: *na světyjъ duchъ* (vgl. S. 110); vorangestellt wird *всѣ* (vgl. S. 117): *τὸν κόσμον ὅλον*: *всѣ mirъ* 8, 36; *καθ' ἡμέραν*: *po vsѣ dъni* 14, 49.

Zahlen werden vorangestellt: *δύς*: *δύνα kraty* 14, 72; *τρίς* 14, 30, 72: *tri kraty*; *ἡμέραις τρισίν* 8, 2: *tri dъni*; *μετὰ ἡμέρας* § 9, 2: *po šestí dъnъ*.

Bei Zeitangaben stehen die Demonstr. voran (vgl. S. 116): *τῆς ἡμέρας ἐκείνης* 14, 25: *do togo dъne*; *ἐν τῇ νυκτὶ ταύτῃ* 14, 27: *въ съjа nošť*.

Abgeleitete Adj. stehen voran (S. 110):

ψευδόχριστοι 13, 22: *lъžji chrъsti*; *ἐνκαιρως* 14, 11: *въ podobъno vrěmє*; *εἰς τοὺς κύκλῳ ἀγροὺς καὶ κόμας* 6, 36: *въ okrъstъnjichъ selěchъ i vsěchъ*.

§ 37. Neubulgarisch.

1) Das gewöhnliche Adj. steht zumeist vor:

Mac. явната смъртъ 14 sicherer Tod; силенъ ветъръ 14 starker Wind; дълбокъ сонъ tiefer Schlaf; голъ ножъ 37 blankes Messer; големъ димъ 104 grosser Rauch; домашната работа 104 Hausarbeit. **Obg.** новия обор 8, 184 der neue Stall; черна вълна 3, 186 schwarze Wolle. **Obg.** лоши работи 3, 159 schlechte Sachen; големо иманье 4, 163 grosses Vermögen.

2) sehr selten steht es nach.

Betont scheint es zu sein: какво да ти не сипем, като на тебе човек стар, че си ми като един баща 4, 165 wie sollte ich dir nicht geben, da du doch ein Greis bist und bist mir wie ein Vater.

Seltener noch ohne besondere Betonung: **Mac.** светлина голема 49 ein grosses Licht; **Obj.** до една река доста гульама 8, 188 zu einem ziemlich grossen Fluss. **Wbg.** една планина голема 4, 164 eine grosse Ebene.

3) die Adj. poss. schwanken:

Mac. майкиноть прешлинъ 105 der Mutter Spindelwirtel; по зето'ото сакаше 36 auf des Schwagers Wunsch; на нейзината хуба'ина 49 ihrer Schönheit; doch: мъшча'ата Марина 48 Maras Stiefmutter; на 'орото нейзино 49 ihren Tanz. **Wbg.** царевата черка 4, 163 die Königstochter; нихнио цар 4, 166 ihr Zar; doch земля негова 4, 163 sein Land.

4) die Adj. auf -ский schwanken.

Mac. царските люде 50 die Leute des Kaisers; женски чьда 83 weibliche Kinder; морский брегъ 14 das Ufer des Meeres; doch че'елъ женски 50 Frauenkleid; гла'ата невестинска 36 der Kopf der jungen Frau. **Wbg.** царската черка 3, 160 die Kaiserstochter; doch конь самовилски 4, 168 ein Hexenpferd.

5) die Zahlen stehen voran:

Mac. три змии 36 drei Schlangen; третята вечеръ 49 den dritten Abend. **Obj.** две деца 4, 513 zwei Kinder. **Wbg.** с девет витла 3, 160 mit neun Mühlengängen; на седмиа ден 3, 176 am siebenten Tag.

6) die Demonstrativa.

тъ, та, то ist zum Artikel geworden und wird dem Nomen angehängt; hat das Subst. ein voranstehendes Adj. bei sich, so wird es dem Adj. angefügt: **Mac.** Марината майка 48 die Mutter Maras; aber промената Марина 49 Maras Schmuck.

Die anderen Demonstr. stehen voran: **Obj.** тѣзи главѣ 3, 169 diesen Kopf; по тоа лош пат 3, 159 über diesen schlechten Weg; на тоа свет 3, 159 auf dieser Welt.

7) die Pron. poss. stehen häufiger vor als nach.

Mac. со своите очи 96 mit seinen Augen; наша Мара 50 unsere Mара; selten: на местото свое 34 an seinen Ort; лудос' твоя 35 dein Wahnsinn. **Obj.** нашту мунче 4, 515 unser Knabe. **Wbg.** моето дете 4, 162 mein Kind; на моата колибка 3, 179 meines Hüttchens.

IV. Serbisch.

§ 38. Altserbisch.

Entgegen dem Aruss. beobachtet man hier grosse Vorliebe für die Voranstellung.

1) das eigenschaftsbezeichnende Adj. steht voran:

правы приѣтель 2 ein rechter Freund; безъ всега зьлога примысла 2 ohne jede böse Absicht; у старихъ мегахъ 23 in den alten Grenzen; чистѣмь ерьдьцемь и правовъ вѣровъ 22 mit reinem Herzen und im rechten Glauben; въ судни днь 304 am Tage des Gerichts; на столномь мисту 250 in der Hauptstadt; свѣтого Вита 35 des heiligen Veit.

2) Nachstellung ist sehr selten; fast stets spürt man eine besondere Betonung: дукать златѣхъ 356 Golddukatens; скрълата чистога 23 reinen Scharlachs; градове же многе у стражу намъ предаде 149 und viele Städte gab er uns zur Hut (schon die Stellung des Obj. deutet auf besonderen Nachdruck).

3) selbst die poss. Adj. stehen zumeist voran: съ царевомь воискомь 301 mit dem Heer des Kaisers; кралевъ

властелинь 146 ein Edelman des Königs; doch auch суда христова 160 Christi Gericht.

In Zeitbestimmungen, wie im Aruss. (S. 112), regelmässig voran: дурьдевь днь 7 Georgstag; на Семиюнъ днь 69 Simeonstag.

4) die Adj. auf -ски schwanken; doch scheinen sie mir öfter vor als nach zu stehen:

кнезу дубровьчькому 7 dem Fürsten von Ragusa; граде поморьске 36 die Städte am Meer; земле срьпске des serbischen Landes. Doch häufiger: ись срьпске земле 36 aus dem serbischen Lande; по мушкомъ колѣну 301 nach der männlichen Nachkommenschaft; царьскыи вѣнць 143 die Königskrone.

5) die Zahlen stehen voran:

четыремъ или петимъ властеломъ дубровьчькимъ 108 vier oder fünf ragusanischen Edelleuten; три године 246 drei Jahre; у дьвадесети и девети днь 2 am 29-sten Tage.

6) die Pron. Demonstr. stehen voran:

на ону страну 7 in jenes Land; сие клетве 23 diese Eide; на томъзи суду 354 auf jenem Gericht.

7) die Pron. poss. schwanken zwischen Vor- und Nachstellung:

дѣте мое 20 mein Kind; земле мое 20 meines Landes; раба своего 248 seinen Knecht; у градъ нашъ 22 in unsere Stadt; одъ дѣдъ вашихъ 20 von euren Ahnen; сймену негову 106 seiner Nachkommenschaft. Doch auch: съ моиовъ братиовъ 32 mit meinen Brüdern; твои лудие 21 deine Leute; за наше племе 303 für unsern Stamm; на еговь столъ 36 auf seinen Thron.

§ 39. Neuserbisch.

1) Das gewöhnliche Adj. steht voran:

Vuk. sa zlatnom zvijezdom 229 mit goldenem Stern; veliko veselje 208 eine grosse Hochzeit; pustu glavu 47 den leeren Kopf; beo dan 48 der helle Tag; lep konj 38 ein

schönes Pferd. **Stroh.** suhega drva 90 des trockenen Baumes; najlipši čovik 34 der schönste Mensch. **Vrč.** crna krava 21 die schwarze Kuh; do crkvenih vrata 119 zum Kirchenthor; bijesan turčin 69 ein wütender Türke.

2) Nachstellung ist ungemein selten:

Vuk. zacrezni vode zelene 232 schöpfe grünes Wasser.

Stroh. pod jednu goru visoku 150 an einen hohen Berg; a to je vani polje široko, i u polju trava zelena, na pedalj velika 151 da ist draussen ein breites Feld, und auf dem Felde grünes Gras, eine Spanne hoch. Als betont kann man hier die Adj. doch kaum ansehen.

3) die Adj. poss. schwanken in der Stellung.

Vuk. careva kći 8. 39. 205 die Königstochter, ebenso carev sin 8 u. ö.; s devojčine ruke 39 von des Mädchens Hand. Doch auch kći careva 223 die Kaiserstochter; devojka careva 48; u grad zmajev 21 in die Stadt des Drachen. **Stroh.** kovačevi ditići 215 die Kinder des Schmieds, aber za volju materinu 28 nach dem Willen der Mutter. **Vrč.** očinoj smrti 177 des Vaters Tod, aber majka devojčina 22 die Mutter des Mädchens.

Die Gattungsadj. stehen wie die gew. Adj. voran: **Vuk.** žablja koža 208 Froschhaut; od mišje kože 223 von Mauspelz. Doch steht božij öfters nach: svet božij 50 Gottes Welt. **Stroh.** milost božju 90 **Vrč.** ovco božja! 152 Schäflein Gottes; jedenfalls eine bewahrte Altertümlichkeit.

4) die Adj. auf -ski schwanken:

Vuk. u nebeske visine 49 in Himmelshöhen; rajska dušica 57 paradisische Seele; gosposko odelo 205 Herrenkleidung; doch: od kože konjske 7 aus Pferdehaut; vojska neprijateljska 207 die feindlichen Truppen. **Stroh.** nebeski šereg 91 die himmlische Schar, aber od muk paklenskih 91 von den Höllenqualen; u diku nebesku 91 in den himmlischen Glanz.

5) die Zahlen stehen vor:

Vuk. sto volova 210 hundert Ochsen; tri godine 39

drei Jahre; četvrti dan 207 den vierten Tag. **Stroh.** petnajst let 33 fünfzehn Jahre; prvi dan 123 der erste Tag. **Vrč.** četiri čojeka 152 vier Menschen.

6) die Demonstrat. stehen regelmässig vor:

Vuk. u toga cara 205 bei dem Zaren; za onaj novčić 43 für jenes Geld. **Stroh.** ove lipe 143 diese Linden; taj stari dieser Alte. **Vrč.** sinoć 20 diese (heute) Nacht. Beispiele auf jeder Seite.

7) die Pron. poss. schwanken:

Vuk. tvoje braće 232 deiner Brüder; svoju ženu 232 seine Frau; mome ocu 11 meinem Vater; doch auch sehr oft: sestri svojoj 9 seiner Schwester; ocu svome 37 seinem Vater. **Stroh.** svoje roditelje und roditelje svoje 151 seine Eltern, auf derselben Seite. **Vrč.** tvoja devojka 22 dein Mädchen, doch aga moj 128 mein Aga.

Ebenso schwanken die neugebildeten njegov, njihov, njezin.

Vuk. njihovu mater 232 ihre Mutter; braće njegove 50 seiner Brüder. **Stroh.** njegovoga gospodara 83 seines Herrn, doch kuhar njegov 27 sein Koch.

V. Slovenisch.

§ 40.

1) das gewöhnliche Adj. steht wie im Serb. durchaus vor.

Val. mlada devojka 104 das junge Mädchen; stari orel 106 der alte Adler; slepoga otca 142 des blinden Vaters; v zlati grad 29 in die goldene Burg. **Krek.** v visok grad 22 in die hohe Burg; na belem konji 18 auf weissem Ross; v prazno sobo 14 in ein leeres Zimmer; **Izv.** za drage penoze 31 für teures Geld; ena velka gosta šuma 6 ein grosser dichter Wald.

2) Nachstellung ist ganz selten:

Val. i dá mu sekiru steklenu 107 und gab ihm ein Beil aus Glas (wohl betont: damit sollte er einen ganzen Wald fällen!); jaz očem onoga konja staroga koj je v pivnici 4 ich will jenes alte Pferd, das im Keller steht (denn es ist doch auffällig, dass er sich gerade ein altes zur Belohnung wählt). Doch sicher ohne solchen Grund: **Izv.** do enega hrasta starega 25 zu einer alten Eiche.

3) die poss. Adj. schwanken:

Val. z grofovum kćerjum 194 mit der Tochter des Grafen; na materin grob 44 auf der Mutter Grab; doch auch sin jagrov 194 der Jägerssohn. **Krek.** očetovega doma 23 des Vaterhauses; mačohina hči 7 die Tochter der Stiefmutter. **Izv.** kralovo čer 36 und čer kralovo 36 die Königstochter.

4) die Adj. auf -ski schwanken.

Val. krščanska duša 105. 106 und duša krščanska 2. 3 eine christliche Seele. **Krek.** kovaški meh 23 der Schmiedebalg; pesoglavski grad 22 die Burg der Hundsköpfe.

5) die Zahlwörter stehen durchgehends vor:

Val. četiri sveče 194 vier Lichter; trejti den 4 den dritten Tag. **Krek.** trije bratje 16 drei Brüder. **Izv.** šest krat 5 sechs Mal.

6) die Demonstrativa stehen ausnahmslos vor:

Val. k onomu ognju 105 zu jenem Feuer; ovoga prstena 44 dieses Ringes; toga oreha 44 jener Nuss. **Krek.** v tej krčmi 17 in dieser Schenke.

7) die Pron. poss. (auch die neugebildeten) stehen in überwiegender Mehrzahl voran:

Val. vu svoje drevo 46 in seinen Baum; moja žena 44 meine Frau; po njeni smrti 44 nach ihrem Tode. Selten: sluge svoje seine Diener; žena njegova 108 seine Frau. **Krek.** svoja brata 28 seine beiden Brüder; svoja bremena 7 ihre Lasten; doch oko svoje 7 ihr Auge, ganz vereinzelt.

VI. Čechisch.

§ 41. Altčechisch.

1) das gewöhnliche Adj. steht in der Regel voran:

diwnú múdrostí 1, 654 mit wunderbarer Weisheit; slušnú barwu 1, 650 die gehörige Farbe; weliká moc 1, 649 die grosse Macht; zlí lidé 1, 693 böse Menschen; pekelným plamenem 1, 700 mit der Höllenflamme; z čisté panny 1, 700 von der reinen Jungfrau; v súdný den 2, 185 am Tage des Gerichts; s velikým pláčem 2, 189 mit grossem Weinen.

2) Nachstellung ist selten.

Bisweilen merkt man eine besondere Betonung: člověk nemúdrý nepozná toho 1, 651 ein unweiser Mensch erkennt das nicht; ebenso a muž nemúdrý neb nedošlý 1, 686 aber ein unweiser oder unreifer Mensch; grošów Pražských stříbrných 1, 1012 Prager Silber Groschen¹⁾; jenž jest Bůh věčný a člověk pravý 2, 223 der da ist ewiger Gott und wahrhafter Mensch.

Doch finden sich auch Fälle, wo keine besondere Betonung bemerkbar ist: plač hořký 2, 196 bitterliches Weinen; rúcho krásné 2, 187 schönes Gewand.

3) die Adj. poss. stehen öfter nach als vor:

synech Jakubových 1, 704 Jacobs Söhne; z plemene Kainowa 1, 700 von Kains Stamm; přátely mužowy 1, 682 die Freunde des Mannes; u dvora papežova 2, 201 am Hofe des Papstes; skutky Kristovými 2, 200 durch die Thaten Christi. Seltener: Ewinú pýchú 1, 686 Evas Hochmut; otcowých dluhów 1, 1013 der Schulden des Vaters; bez králový vôle 2, 203 ohne den Willen des Königs.

Auch das Gattungsj. boží steht öfter nach als vor.

4) die Adj. auf -ský schwanken stark, doch derart, dass sie öfter nach, als voran stehen:

¹⁾ vergleiche im Serb. „Golddukaten“, S. 127.

buoh Israelský 1, 646 der Gott Israels; čeled křest'anská 1, 701 das christliche Gesinde; lid pohanský 1, 639 das heidnische Volk; král římský 1, 1030 der römische König; markrabě Bramburský 1, 1037 der Markgraf von Brandenburg; v radosti nebeské 2, 190. 225 in himmlischer Freude; arcibiskup Pražský 2, 199 der Erzbischof von Prag. Doch andererseits: angelských kórów 1, 649 der Engelschöre; po přátelské radě 1, 1027 auf Freundes Rat; v českém království 2, 201 im böhmischen Königreich.

5) die Zahlen stehen vor:

we čtyrech nedělích 1, 659 in vier Wochen; za tři sta kop grošów 1, 1012 für dreihundert Schock Groschen; dvanáct apoštolův 2, 197 der zwölf Apostel.

6) die Pron. poss. schwanken und stehen wohl ziemlich gleich oft vor wie nach:

naše milost 1, 671 unsere Liebe; z své moci 1, 643 aus seiner Macht; našeho služebníka 1, 1007 unsers Dieners; do mé smrti 2, 221 bis zu eurem Tode; v vašem srdci 2, 198 in eurem Herzen; doch auch: krásy své 1, 648 seiner Schönheit; bratra mého 1, 1012 meines Bruders; lidu mého 2, 195 meines Volkes; král tvůj 2, 189 dein König.

§ 42. Neučechisch.

1) das eigenschaftsbezeichnende Adj. steht voran.

Kulda. pěkné čisté slunce 2, 193 die schöne reine Sonne; černý velký pták 2, 159 ein schwarzer grosser Vogel; do hlubokých jeskyň 255 in tiefe Höhlen; nejstarší bratr 2, 234 der älteste Bruder. **Poh.** novou vodu 20 neues Wasser. **Slov. Poh.** vážným hlasem 20 mit lauter Stimme.

2) steht das Adj. nach, so ist es mehr oder weniger deutlich betont:

Kulda. ten poutník mladý 2, 119 der junge Wanderer (denn es ist von zweien die Rede, und der eine ist alt); 2, 155 ist von drei Bergen die Rede, die der Reihe nach aufgezählt werden: horou olověnou, horou cíněnou und horou stříbrnou

der Blei-, Zinn- und Silberberg (hier bedeuten die Adj. die unterscheidenden Merkmale); vy jste můj tatínek pravý 127 Ihr seid mein rechter Vater. **Poh.** protože byl princ mládenec velice krásný 20 weil der Prinz ein sehr schöner Jüngling war (im Prädikat, vgl. S. 120); aby si šel hledat služby nové 66 um sich einen neuen Dienst suchen zu gehen; **Slov. Poh.** zlě sa vodi ludom zlým, tvoj brat je človek dobrý 23 schlecht geht es den schlechten Menschen, dein Bruder aber ist ein guter Mensch; mehrfach im Präd.: ale on byl šuhaj opatrný 53 aber er war ein umsichtiger Bursche.

Selten ist die Betonung nicht deutlich zu spüren, wie etwa **Kulda.** k hoře veliké 52 zu einem hohen Berge; žábu velikou 2, 163 ein grosser Frosch; po mši svaté 2, 192 nach der heiligen Messe.

3) die Adj. poss. stehen vor und nach:

Kulda. královu dceru 2 die Königstochter; dceřino zkázaní 2, 69 der Auftrag der Tochter; doch auch na řeč ženinu 2, 106 auf die Rede der Frau; děvče kovářovo 2, 32 das Mädchen des Schmieds. **Poh.** rybářův syn 38 doch syn rybářův 36. 37 der Fischersohn; před oknem princezniným 21 vor dem Fenster der Princessin.

4) die Adj. auf -ský stehen ebenfalls vor und nach.

Kulda. koňské kopyto 41 Pferdehuf; panenský věnec 2, 82 Jungfernkranz, doch do zámku královského 127 zum Königsschloss; šaty vojenské 124 Soldatenkleider. **Poh.** zámek královský 69 doch ke královskému zámku 72. **Slov. Poh.** mlynský kameň 36 Mühlstein; doch dceř královská 48 Königstochter.

5) die Zahlwörter stehen ausnahmslos vor:

Kulda. čtyry děti 51 vier Kinder; na čtvrtý den 2, 235 am vierten Tag. **Slov. Poh.** na tři částky 41 in drei Stücke; v sedmnáctém roku 35 im 17-ten Jahre.

6) die Demonstrativa stehen in der Regel vor, doch nicht ausnahmslos:

Kulda. v tom domě 47 in dem Hause; s těmi podkovami 51 mit den Hufeisen; selten skála ta 41 der Fels; dcera ta 2, 34 jene Tochter. **Slov. Poh.** ty muže 20 die Männer; doch auch pokrm ten 20 diese Speise.

7) die Pron. poss. schwanken, doch so, dass sie häufiger vor als nach stehen.

Kulda. svůj nůž 2, 233 ihr Messer; můj pes 127 mein Hund; vaší dceři 2, 69 eurer Tochter, doch auch: duši svou 2, 83 seine Seele; po smrti naší 2. 196 nach unserm Tode; k bratrovi mému 255 zu meinem Bruder. **Slov. Poh.** nášho synka 33 unseres Söhnchens, doch auch mat' moja 52 meine Mutter.

VII. Polnisch.

§ 43. Altpolnisch.

Das Polnische nimmt insofern eine Sonderstellung unter allen slavischen Sprachen ein, als hier die Nachstellung des Attributs von den ältesten Zeiten an bis jetzt ganz besonders bevorzugt wird. Rej bietet gerade an Adj. ein erfreulich grosses Untersuchungsmaterial. Bei der ersten Betrachtung hat man den Eindruck eines ganz regellosen Schwankens: das Adj. steht bald vor, bald nach. Doch bei genauerer Prüfung lassen sich folgende Stellungsgesetze herauschälen:

1) voran stehen die Adj. nur dann, wenn sie den Begriffsinhalt des Subst. nicht wesentlich modifizieren oder erweitern, oder wenn sie ihm nur eine Eigenschaft beilegen, die bei knapperer Rede auch fehlen könnte. So namentlich die Adj.: dobry, piękny, miły, nadobny, zły, dziwny, wdzięczny, ozdobny u. a., doch auch nur, wenn sie nicht irgendwie betont sind.

wdzięczny miód 50 lieblicher Honig; do dobrych obyczajów 38 zu guten Sitten; bez wielkich trudności 41 ohne grosse Schwierigkeiten; dobrą nadzieją 300 gute Hoffnung; z pięknych obyczajów 51 aus guten Sitten; na miłej duszycy 276 in der lieben Seele; nadobnemi cnotami 362 mit schönen Tugenden; sprosnym kłakolem 272 elendes Unkraut; z przeciwą sławą 77 mit ehrbarem Ruf.

Voranstehen die Ausdrücke für „jung“ und „alt“, wenn nicht besonders betont: na młodym koniu 16 junges Pferd; młody człowiek 34 junger Mensch; stara przypowieść 297 die alte Geschichte u. öfters.

Ferner solche Adj., die im Begriff des Subst. eigentlich schon enthalten sind und ihm keine neue Eigenschaft beilegen:

chłodna jesień 283 kühler Herbst; nieme zwierzęta 274 die stummen Tiere; bujny orzeł 283 der kühne Adler; hojnych skarbów 289 reiche Schätze; srogich rozbójników 254 grausame Räuber; młodych dziątek 13 junger Kinder; zielone drzewko 45 grünes Bäumchen.

Doch lässt sich nicht verhehlen, dass ein grosser Rest von Fällen bleibt, wo Voranstellung des Adj. ohne solche Gründe vorliegt.

pilne oczy 277 fleissige Augen; w brudnej koszuli 35 im schmutzigen Hemde; mądry a opatrny gospodarz 278 ein kluger und umsichtiger Wirt; pstrych sukienek 15 bunter Kleider; majowy deszcz 268 Mairegen; drapieżny zwierz 271 Raubtier.

2) Wenn das Adj. nachsteht, so ist es vielfach deutlich betont.

bo tamtemu tylko idzie o rzeczy doczesne, a tobie już nędzniku o rzeczy wieczne 273 denn für jenen handelt es sich nur um zeitliche Dinge, für dich Elenden aber um ewige; widzisz iż gospodarz dobry robi cały rok w wielkiej pracy swojej 283 du siehst, dass ein guter Wirt das ganze Jahr über in grosser Mühe arbeitet (nur der gute!); i drzewo

krzywe gdy je porządnie wysznurkuje a wyprostuje, wnet nadobne będzie 276 auch ein krummer Baum wird, wenn man ihn gehörig anbindet und aufrichtet, bald schön werden.

So stehen wieczny „ewig“ und doczesny „zeitlich“ mit Vorliebe nach, weil sie meist im Gegensatz zu einander gedacht werden: żywotem wiecznym 11. 270. 285 u. ö, und rzecz doczesna 285 und sonst häufig.

So steht auch das Adj. beim Prädikatsnomen nach: (vgl. S. 120): to są rzeczy zelżywe a sprosne 36 das sind schimpfliche und gemeine Sachen; to jest rzecz szkodliwa 34 das ist eine schädliche Sache; to jest rzecz pewna 16. 281. 293 das ist sicher; und aus dem gleichen Grunde beim Gen. qual.: człowiek umysłu wielkiego 46 ein grossgesinnter Mann; który jest serca czystego 292 der reines Herzens ist; ludźmi lat statecznych a poważnych 259 Menschen von gesetzten und würdigen Jahren.

3) Auch ohne den Grund besonderer Betonung steht das Adj. nach, wenn es dem Subst. eine neue und gewichtige Eigenschaft beilegt:¹⁾

pierścień złoty 70 Goldring; ojciec ubogi 12 der arme Vater; drab chromy 56 ein lahmer Knecht; głos niewinny 56 eine unschuldige Stimme; po drodze bezpiecznej 287 auf gefahrlosem Wege; zakonu starego 283 des alten Testaments; z chłopięty szkolnemi 16 mit Schulbuben; w człowieku baczonym 303 in einem achtsamen Menschen; czasem jesiennym 283 Herbstzeiten.

So steht auch święty sehr häufig nach: aniołów świętych 269 der heiligen Engel, człowieka świętego 260 des heiligen Mannes, doch findet sich auch die Voranstellung kaum seltener: święty człowiek 260, świętym aniołom 263!

4) Die Adj. Poss. fand ich nur selten und immer nachstehend:

¹⁾ Besonders abgeleitete Adj.; vgl. S. 110.

enota królowa 74 die Tugend des Königs; połowica djablowa 297 die Hälfte des Teufels.

5) die Gattungsdj.

boży und człowieczy fand ich nur nachstehend:

bojaźń boża 7. 64. 71. 254. 263. 287 u. ö; Gottesfurcht; dar boży 73 die Gottesgabe, und so durchgehends; ebenso natura człowiecza 44. 254 die menschliche Natur.

Aber die von Tiernamen abgeleiteten stehen voran: z lisim kołnierzem 65 mit einem Fuchspelzkragen; psich głosów 274. 275 Hundestimmen.

6) die Adj. auf -ski schwanken; sie stehen öfter nach als vor.

obyczaje ludzkie 49 die menschlichen Gewohnheiten; dekretów pańskich 17 der Beschlüsse des Herrn; tych skarbów ziemskich 288 der irdischen Schätze; narodu żydowskiego 259 des jüdischen Volks; doch auch łacińskim językiem 6. 293 in lateinischer Sprache, macedońskiego króla 280 des maced. Königs; na polski język 16 in polnischer Sprache.

7) die Zahlen stehen im allgemeinen vor.

w dziewięćdziesiąt lat 258 mit 90 Jahren; na cztery części 64 in vier Teile; w sześci niedzielach 14 in 6 Wochen; piąte koło 43 das fünfte Rad; pierwsze miejsce 255 der erste Platz.

Dagegen in den Buchüberschriften: księgi pierwsze 3; księgi wtóre 63 (nur trzecie księgi 249), und immer rozdział I. II. u. s. w. Wenngleich sich auch hier die Nachstellung der Zahl aus dem poln. Sprachgeist rechtfertigen lässt, weil sie das unterscheidende Merkmal, das Wichtigere, in dieser Verbindung ausmacht, könnte man doch an Einfluss des Lat. denken: liber primus, liber alter u. s. w.

8) die Demonstrativa stehen gewöhnlich voran:

tym kęsem 41 dieses Stück; ci krucy 103 diese Raben; temu osłowi 148 diesem Esel; ten szczep tej stałej wiary 268 dieses Reis des beständigen Glaubens. Doch fand ich auch: miasta tego 279 dieser Stadt; wiekowi temu 253 dieser

Zeit. Stets heisst es świata tego 6. 46. 47. 63. 251. 258. 279 dieser Welt (hier muss tego wohl besonders betont sein in gedachtem Gegensatz zu „jener Welt“.)

9) die Pron. poss. stehen in überwältigender Menge nach.

język nasz 292 unsere Sprache; ręku swych 260 seiner Hände; rodzicom twoim 57 deinen Eltern; złości waszych 11 eurer Bosheiten.

Selten: na mój zamek 54 auf mein Schloss; po swej myśli 296 nach seinem Gedanken; na swą sławę 279 zu seinem Ruhm.

§ 44. Die heutige Volkssprache.

1) Das Adj. hat grosse Neigung nachzustehen, selbst wenn es nicht besonders betont ist.

Selten sind Beispiele für den letzteren Fall: **Lud.** jak go uźrała z temi włosami pieknemi 8, 54 als sie ihn mit den schönen Haaren sah (die er vorher nicht hatte, wurde er doch „parszywka“ genannt); a to nie było morze Czerwone, jeno białne 3, 192 aber das war nicht das rote Meer, sondern das weisse. Viel häufiger findet sich Nachstellung ohne diesen Grund: pod skałę kamienną 8, 53 unter einen steinernen Felsen; trómnę szklaną 3, 130 ein Glassarg; z gałęzi jodłowych 8, 35 von Tannenzweigen. **Krak.** był chůp gůpi, a baba mōdra 205 es war einmal ein dummer Bauer und eine kluge Frau; hier ist das Adj. betont, doch auch sonst: dziecko małe 283 das kleine Kind; konie liche 258 elende Pferde; pōumisek śrėbny 240 ein silberner Teller; zūdziej mōdry 239 der kluge Dieb.

2) Daneben steht das Adj. auch voran: **Krak.** złota rybka 59 Goldfischchen; w straszne lasy 57 in wilde Wälder; piėkny pūase 239 ein schöner Mantel; w gęste krzaki 239 in dichtes Gesträuch. **Lud.** do białnego dnia 3, 118 bis zum hellen Tag; stare sicisko 3, 164 ein altes Netz; cichym głosem 3, 164 mit leiser Stimme; biėdny mąż 8, 7 der arme Mann.

3) Adj. poss. fand ich leider zu selten, um mir ein Urteil

über ihre Stellung erlauben zu dürfen: **Krak.** Markowe scénście 63 Marks Glück. **Lud.** królowej matce 8, 10 der Mutter des Königs.

4) Die Adj. auf -ski schwanken und scheinen mir eher etwas öfter nach zu stehen:

Krak. córke hrabską 270 die Grafentochter; księż polski 270 der polnische Pfarrer; Matka Boská 139 die Gottesmutter; doch auch: króleskie piénioǳe 257 das Geld des Königs; polskiém królem 272 polnischer König. **Lud.** brzeg morski 8, 10 das Ufer des Meeres; pochlebcy dworsey 8, 9 die höfischen Schmeichler; cud boski 3, 117 das göttliche Wunder; und kawalerskie ubranie 8, 2 Ritterkleidung; w pańskim pałacu 3, 118 in dem Palast des Herrn.

5) Die Zahlen stehen gewöhnlich voran: **Krak.** dwanaście rubli 239 zwölf Rubel; trzech wońów 256 drei Ochsen. **Lud.** sześć lat 3, 142 sechs Jahre; doch do godziny dwunasty 3, 117 bis zur zwölften Stunde. Lehrreich ist der Fall: zakłęcie moje trwać miało tylko lat siedm, zaś niniejszy rok był już siódmym 8, 7 mein Fluch sollte nur sieben Jahre dauern, das jetzige Jahr war aber schon das siebente. Hier ist siedm offenbar betont und deshalb nachgestellt.

6) Die Demonstrativa stehen gewöhnlich vor; Beispiele auf jeder Seite. Doch kommt auch Nachstellung vor: **Lud.** w chałupie téj 3, 129 in dieser Hütte; nad krajami onemi 8, 1 über jenen Ländern; w mieszkaniu tém 8, 7 in dieser Wohnung.

7) Die Pron. poss. schwanken in ihrer Stellung. Man hat den Eindruck, als ob sie, anders wie im Apoln., öfter vor als nach stehen.

Krak. do swojego ojca 37 zu seinem Vater; twoje syny 49 deine Söhne; moja pani 242 meine Frau. Doch auch śmierć twoja 39 dein Tod; ubranie swoje 37 sein Anzug. **Lud.** nasze bogastwo 3, 117 unser Reichthum; mój bracie! 191 mein Bruder; doch zakłęcie moje 8, 7 mein Fluch; głowę swoją 8, 53 sein Haupt.

§ 45. Die Schriftsprache.

Die heutige Schriftsprache teilt mit dem Apoln. und der Volkssprache die Eigenheit, dass das Adj. so häufig dem Subst. folgt, wie in keiner andern modernen slav. Sprache. Man kann etwa folgende Regeln aufstellen:

1) Nach stehen die Adj. besonders dann, wenn sie betont sind:

Pr. przy moich kłopotach potrzebuję . . . towarzystwa osób wesółych 78 in meinen Sorgen brauche ich die Gesellschaft fröhlicher Leute; w warunkach takich przedmioty czarne wydają się jeszcze czarniejszemi 1 unter solchen Bedingungen erscheinen schwarze Gegenstände noch schwärzer („die schon an sich schwarz sind“), doch czarną suknię 118, czarne oczy 21. Daher steht das Adj. wieder besonders im Prädikat nach (vgl. S. 120): byli to ludzie młodzi 1 das waren junge Leute. **Siensk.** ponieważ jestem człowiekiem zamożnym 7, 97 weil ich ein vermögender Mann bin; und im Gen. qual.: **Pr.** blondyn wzrostu średniego 3 von mittlerer Grösse; sowie bei mieć „haben“: miał cerę zdrową 119 er hatte eine gesunde Gesichtsfarbe; miał oczy łagodne i smutne 3 er hatte freundliche und traurige Augen (aber patrząc dokoła smutnemi ozyma 4).

2) Nach stehen in überwiegender Masse die abgeleiteten Adj. jedenfalls wegen ihres relativ grösseren Gewichts (vgl. S. 110). Beispiele fast auf jeder Seite.

Siensk. pieśni wiosennej 9, 75 Frühlingslied; kłopotami majątkowymi 7, 55 Vermögenssorgen; cechą charakterystyczną 7, 56 charakteristischer Zug; w stosunkach pieniężnych 7, 95 in Geldangelegenheiten; drzew liściastych 9, 72 grossblättrige Bäume; żaki szkolne 9, 73 Schulbuben; przed progiem kościelnym 9, 51 vor der Kirchenschwelle; przy świetle dziennem 11, 122 bei Tageslicht. **Pr.** legumina sagowa 119 Sagomehlspeise; stół marmurowy 3 Marmortisch; robotę dzienną 3 Tagewerk;

bilet loteryjny 77 Lotterielos; punktem zwrotnym 100 Wendepunkt; w latach dziecinnych 117 in den Kinderjahren.

Freilich ist diese Regel nicht ausnahmslos. Es finden sich auch: **Sienk.** korzystne wrażenie 7, 56 vorteilhafter Eindruck; w sąsiednim pokoju 8,83 im benachbarten Zimmer; giełdowego interesu 7, 78 Börsengeschäft. **Pr.** gazowemi płomieniami 2 Gasflammen; chwilowe milczenie 3 augenblickliches Schweigen; węglowych szkiców 20 Kohlskizzen; gorączkowego niepokoju 122 fieberhafte Unruhe (doch auf derselben Seite: ruchy gorączkowe fieberhafte Bewegungen.). Doch war das Ergebnis einer eingehenden Untersuchung, dass die Nachstellung des abgeleiteten Adj. bei weitem häufiger ist.

3) die einfachen Adj. stehen voran, wenn sie nicht besonders betont sind ¹⁾).

Sienk. białą rękawiczkę 7, 53 weisser Handschuh; lek- kie tkaniny 7, 52 leichtes Gewebe; małej główki 7, 56 kleines Köpfchen; złą wiadomość 11, 129 schlechte Nachricht. **Pr.** dobre serce 2 gutes Herz; młody mężczyzna 1 junger Mann; czarnej kawy 2 schwarzer Kaffee; surowa twarz 20 ernstes Gesicht; duże oczy 1 grosse Augen; starą czapkę 1 alte Mütze. Lehrreich sind Fälle wie **Sienk.** szerokich przestrzeni powietrznych 9, 52 weite Lufträume. **Pr.** na wielką radę wojenną 119 zu einem grossen Kriegsrat: hier sind die Regeln 2) und 3) zugleich befolgt.

4) die Adj. auf -ski schwanken, doch stehen sie öfter nach, vor allem die von Eigennamen abgeleiteten.

Sienk. sprzeczka małżeńska 9, 79 ehelicher Zank; przy- wiązanie braterskie 3, 76 brüderliche Zuneigung; natura ludzka 7, 81 menschliche Natur; wyroby sewrskie 7, 53 Fa- brikate aus Sèvres: doch ze schlacheckich domów 7, 57 aus adligen Häusern; morską podróż 9, 119 Seereise. **Pr.** żoł- nierz włoski 69 italienischer Soldat; wody kolońskiej 76

¹⁾ Von dieser Regel giebt es wohl kaum Ausnahmen.

Kölnisches Wasser; wasy dragonie 3 Dragonerschnurrbart: doch auch: w kawalerskim stanie 3 im Junggesellenstand; amerykański wózek 77 amerikanischer Wagen.

5) die Zahlwörter stehen im Allgemeinen voran. Doch findet sich auch die Nachstellung, vor allem bei Altersbezeichnung mit mam lat . . . : hier ist ja die Zahl auch wieder die Hauptsache, ähnlich wie das Adj. im Prädikat gern aus demselben Grunde nachsteht: **Sienk.** mam lat trzydzieści pięć 7, 1; mając lat dwadzieścia 7, 14 **Pr.** miała lat dwadzieścia ośm 95.

Ähnlich steht die Ordnungszahl bei raz „Mal“ gern nach (und anderswo): po raz pierwszy **Sienk.** 9, 67; 7, 91. **Pr.** po raz jedenasty 125.

6) die Pron. poss. schwanken; die Nachstellung ist sehr beliebt:

Sienk. myśli moje 9, 51 meine Gedanken; ojciec mój 9, 55 mein Vater; doch auch mojej śmierci 7, 77 meines Todes. **Pr.** z ojcem swym 51 mit seinem Vater; łąk naszych 44 unserer Wiesen; doch twej siostry 102 deiner Schwester.

7) die Pron. Demonstr. kennen ebenfalls die Nachstellung.

Sienk. listy owe 9, 55 diese Briefe; **Pr.** obraz ten 42. 70 dieses Bild; gwiazdę tę 3, 27 diesen Stern.

Dieses sind die Hauptzüge der Attributstellung in der heutigen polnischen Schriftsprache. Ausnahmslose Regeln lassen sich nicht aufstellen: dem Individuum ist hierin eine weit grössere Freiheit gelassen, als in irgend einer anderen slav. Sprache. Öfters mag auch der Wohlklang für die Wahl der einen oder der anderen Stellung entscheidend sein.

VIII. Sorbisch.

§ 46.

Im Sorb. fand ich nirgends Nachstellung des Attributs: sehr möglich, dass hier deutscher Einfluss im Spiel ist. Voran steht:

- 1) das gewöhnliche Adj.:
wusoke štomove 171 hohe Bäume; po dothej khwili 163 nach langer Zeit; to stare psyčidlo 169 der alte Hund; swjetly meč 171 das blanke Schwert.
- 2) das poss. Adj.:
na wowčerjowu budku 163 auf die Schäferbude.
- 3) die Zahlen:
tsi kozy 159 drei Ziegen; dwaj brjuškaj 159 zwei Bäuchlein; sedom ljet 170 sieben Jahre; prjeni džeń 171 der erste Tag.
- 4) die Demonstrativa:
tón stary mužik 171 das alte Männchen; na tón dub 168 auf jene Eiche; taj kozołaj 163 die beiden Ziegenböcke.
- 5) die Possesiva:
na swojim puću 160 auf ihrem Wege; moja kobla! 161 meine Stute; twoje zrjebjo 161 dein Füllen; wot mojich bolescow 161 von meinen Schmerzen.

IX. Litauisch.

§ 47.

- 1) die Adj. aller Art stehen vor:
Schl. didelios upės 179 des grossen Flusses; ant plikos jūdos ganyklos 180 auf der kahlen schwarzen Weide; sidabrinę kleidą 123 ein silbernes Kleid; ilgą peilį 136 ein langes Messer. **LB.** tas senas žalmėrus 250 der alte Soldat; ant szywo arklio 161 auf einem grauen Pferde.
Wenn sie nachstehen, was sehr selten ist, so sind sie wohl besonders betont:
Schl. tokį dvarą didelį, didelį 145 einen so grossen, grossen Hof (hier deutet schon die Wiederholung des Adj.

auf besondere Betonung); **LB.** tai buvo pamelė szvenciausė 198 das war die heiligste Jungfrau; iszsibudavosim triobas gražes, mes negyvensim tokioj sužusioj 173 wir wollen uns schöne Häuser bauen, wir wollen nicht in einem so verfallenen wohnen. In karaliau loskavas! 258 ist das Adj. wohl wieder als mehr appositionell zu fassen (vgl. § 35, 2).
2) ebenso stehen die Zahlen ständig vor: **Schl.** dvidešimt keturi razbanikai 134 vierundzwanzig Räuber; devyni brolei 144 neun Brüder; į trečią karcemą 155 in den dritten Krug.

§ 48. Zusammenfassung: die Stellung des Attributs im Slavischen.

Wenn wir die Ergebnisse unserer Untersuchung überblicken, so lässt sich Folgendes aussagen: im Russ., Khr., Bulg., Serb., Slov., Čech. steht das eigenschaftsbezeichnende Adj. vor dem Subst.; steht es nach demselben, so ist in der überwiegenden Mehrzahl von Fällen eine besondere Betonung des Adj. zu spüren. Im Poln. schwankt das Adj. von der älteren Zeit an bis jetzt zwischen Vor- und Nachstellung; das Sorb. kennt letztere nicht mehr.

Während das Aserb. und das Ačech. in der Attributstellung sich nicht wesentlich vom heutigen Serb. und Čech. unterscheiden, gähnt hier eine Kluft zwischen Aruss. und Neuruss. Im Aruss. steht das Adj. nach, im heutigen Russ. vor; und da ein betontes Wort durch eine von der hergebrachten abweichende Stellung ausgezeichnet wird, so steht das betonte Adj. im Aruss. vor, im heutigen Russ. nach. Die Verhältnisse haben sich also gerade umgekehrt. Chronologische Untersuchungen, wann dieser Umschwung eintrat, stossen auf solche Schwierigkeiten, dass ich einstweilen nichts darüber zu sagen vermag. Eine Untersuchung des Domostroj zeigte, dass im 16. Jhd. die Stellung des Attributs schon näher der neuruss. als der aruss. war.

Man wird wohl oder übel annehmen müssen, dass im Urslav. beide Stellungsarten des Attributs üblich waren; dass im Russ. die Nachstellung verallgemeinert wurde, in den übrigen slav. Sprachen die Voranstellung; das Poln. ist auf der Stufe des Schwankens stehen geblieben.

Den Gang der Entwicklung vom aruss. zum neuruss. Stellungsgebrauch wird man sich etwa folgendermassen zu denken haben: wir sahen, dass schon im Aruss. jedes einiger-massen betonte oder gewichtigere Adj. vorangestellt wurde; von hier aus ging die allgemeine Voranstellung der Adj. aus. Als diese sich nun als die übliche eingewurzelt hatte, konnte ein besonders betontes Adj. nicht anders als durch die Nachstellung ausgezeichnet werden.

Die possessiven Pron. und Adj. stehen im Aruss. ganz regelmässig nach; im Poln. noch heute ungemein häufig nach; in allen anderen Sprachen, das Sorb. etwa ausgenommen, herrscht bis heute Schwanken. So wird man sagen dürfen, dass die Nachstellung bei diesen Pron. und Adj. ursprünglich gewesen sein muss. Den Grund hierfür suche ich in derselben Kraft, die auch die poss. Genetive aus ihrer ursprünglichen Stellung vor dem Substantiv drängte (vgl. S. 106), nämlich in dem Einfluss der genetivischen *mi, ti, si*, die als Enklitiken dem Subst. folgten. So traten auch ihre Stellvertreter *mojъ, tvojъ, svojъ* hinter das Subst. und mit ihnen die poss. Adj. Es scheint mir auch nicht ausgeschlossen, dass die Nachstellung dieser poss. Pron. und Adj. mitwirkte bei der Bevorzugung der Nachstellung der gewöhnlichen Adj. im Aruss. und Poln. Jedenfalls war es der Einfluss des gewöhnlichen Adj., der die Voranstellung der poss. Adj. und Pron. zu Wege brachte, wie sie sich in den heutigen Sprachen in grösserer oder geringerer Ausdehnung neben der Nachstellung findet.

Die Adj. auf -ьскъ schwanken in ihrer Stellung in allen Sprachen von der ältesten Zeit an bis zur Gegenwart. Ursprünglich wird wohl die Nachstellung gewesen sein, weil

ihnen ja auch eine gewisse possessive Bedeutung innewohnt. Ihr Schwanken entstand dadurch, dass sie sich auch vielfach in der Bedeutung mit gewöhnlichen Adj. berührten, die in der Mehrzahl der Sprachen Neigung hatten voranzustehen: vgl. etwa *morьska voda* „Meerwasser“ mit *zemlja grečьskaja* das Land der Griechen. Das war auch der Grund für das vielfach zu beobachtende Schwanken der Gattungsadj. in ihrer Stellung.

Die Demonstrativa konnten wohl schon im Urslav. dem Subst. vorangehen oder folgen; stets voran gingen die Zahlwörter, was sich bis heute nahezu uneingeschränkt erhalten hat.

§ 49. Die Stellung der Apposition.

Die Apposition steht in den slavischen Sprachen, wie im Altind., Griech., Lat., im allgemeinen nach dem Substantiv; Abweichungen sind selten:

Russ. *Ne.* Коцель князь 14 Fürst Kozel; *отъ* Марта мьсяца 14 vom Monat März; **Нур.** Ярополка брата своего 227 seinen Bruder J.; **Dan.** Еремия пророкъ 28; Балъдвинъ князь 131; **Af.** орель-птица 27 der Adler-Vogel; Иванъ — купеческiй сынъ 5, 201 J. der Kaufmannssohn.

Ausnahmen sind selten. In **Нур.** 371 брате Володимире! war die Anrede Bruder wichtiger als der Name (vgl. Delbrück, Synt. Forsch. 3, 42: *pita Prajapati!* aus dem Ai.); ebenso in **Af.** 3, 48 воръ - Симеонъ die Bezeichnung „Dieb“: denn es giebt *семь Симеоновъ*, von denen nur einer ein Dieb ist. Doch findet sich auch ohne solche Gründe: **Ne.** къ цѣсарю Михаилу 13. **Dan.** пророка Давыда и. а. **Kr.** **Rud.** Иван Иванович, руськiй царевич 87. **Trudy.** дѣжу-самопичъ, мечъ-самосичъ, гусли-самогуды 38. 39 Backtrog-Backeselbst; Schwert-Haueselbst; Laute-Klingeselbst. **Bulg.** **Mac.** Мара пепелешка 49 Mara, das Aschenputtel. **Serb.** **MS.** Стефанъ Краль 16. **Stroh.** Koren kovač 174ff Koren, der Schmied. **Vrč.** Херо херцеговац 64 Chero, der Herzegowiner. **Slov.** **Krek.**

Jurija kovača 14, doch auch kovač Jurij. **Čech.** Erben. na Riehmberk hrad 1, 1038; kněz Jan biskup Lutomyšlský 1, 1042; Michal farář 2, 201. **Slov. Poh.** Šurina pan král 57. **Poln. Rej.** Pompejusz cesarz 279; Achab król 259; on Elizeus uczeń albo towarzysz jego 259 jener Elisa, sein Schüler oder Gefährte. **Lit. Schl.** Dovas bernas 156 Tobias, der Knecht.

Kapitel V.

§ 50. Die Stellung des Infinitivs.

Eine feste Stellung hat der Infin. in den slav. Sprachen nicht. Wenn das Verbum finitum nicht den Satz schliesst, so steht er nach demselben; doch kann er, wenn betont, vortreten. Hat der Inf. ein Obj. bei sich, so wird dieses entweder zwischen Verb. fin. und Inf. eingeschoben, oder es steht nach dem Inf.

1) **Russ.** **Ne.** повелѣ Ольгѣ . . . колеса издѣлати 15 O. befahl Räder zu verfertigen; хочешь миръ имѣти 29 du willst Frieden haben; **Нур.** чему еси почалъ волость мою воевати 467 warum hast du begonnen mein Gebiet zu bekriegen? **Dan.** начаша вечерню пѣти 133 sie begannen die Abendmesse zu singen.

Doch kommt auch die andere Stellung vor: **Ne.** и повелѣ оседлати конь 21 und er befahl das Pferd zu satteln; нача съци Варягы 91 er begann die Warjager zu schlagen.

Diese letztere Stellung ist die übliche beim Supinum. Dieses wird noch als Subst. empfunden und sein Obj. steht daher im Gen.

Ne. и посла искать брата своего 43 und schickte, seinen Bruder zu suchen; посла Ольгѣ . . . построить мира и положить рядъ 16 Oleg schickte den Frieden aufzurichten und einen Bund zu machen. Und so ständig, selbst da, wo schon der Inf. an die Stelle des Sup. getreten ist: аще поидеть на вы съ Ляхы губити васъ 107 wenn er mit den Polen gegen euch ziehen wird, euch zu verderben.

In der Volkssprache wird das Obj. auch gewöhnlich eingeschoben: **Af.** стала вѣсти спрашивать 26 sie begann nach Neuigkeiten zu fragen; грозился все царство потопить 51 er drohte, das ganze Reich zu ertränken. Doch nach dem Inf. steht das Obj. zumeist da, wo er für das alte Sup. steht: послали сына присматривать невесту 24 sie schickten den Sohn, die Braut zu beschauen; попъ пошелъ давать коровамъ сѣна 41 der Pope ging den Kühen Heu zu geben. Seltener sind Fälle, wo diese Stellung bei altem Infin. vorliegt: Ивашко сталъ ловить рыбу 16 Häschen begann Fische zu fangen.

In der Schriftsprache ist die Nachstellung des Obj. so gut wie alleinherrschend:

K. воины едва могли очистить путь 10, 14 die Soldaten konnten kaum den Weg freimachen. **P.** предложилъ мнѣ сыграть партію 890 er bot mir an eine Partie zu spielen. **Tu.** мы должны пощадить ея уши 97 wir müssen ihre Ohren schonen. **To.** она начала спрашивать Левина 9, 78 sie begann L. auszufragen.

2) **K i r. Rud.** не буду нікуди Ивана посылати 95 ich werde J. nirgend wohin schicken; я вмю королада скакати 17 ich kann den Reigen tanzen; та хотіла того голуба зарізати 2, 36 die wollte diese Taube schlachten. Seltener: хотіла вже ризати курочку 19 sie wollte schon das Hühnchen schlachten.

Gern tritt aber diese Stellung bei dem Sup.-Inf. ein: пішов він до Бога просити пиці 1 er ging zu Gott um Speise zu bitten. **Trudy.** убираютьца брати на охоту ловити дького кабана 272 die Brüder machen sich auf, den wilden Eber zu jagen.

3) **B ulg.** Der urslav. Inf. ist hier verloren gegangen.

4) **S e r b. MS.** кто хоче сие потворити 20 wer dies machen wird. **Vuk.** што могу зеча у полју стици 46 dass sie einen Hasen auf dem Felde einholen konnten; **Stroh.** škoda ti je tu hrušku sić 35 es ist schade, den Birnbaum zu fällen;

sinu je bilo opet žal tu postelj zgorit 28 dem Sohne war es wieder leid, das Bett zu verbrennen. **Vrč.** a ja ne chéech ženu poslušati 128 aber ich wollte nicht auf die Frau hören. Seltener: kako je chtio ukrasti popu kokoš 146 wie er dem Popen das Huhn stehlen wollte.

Doch bei dem Sup.-Inf. steht das Obj. gern nach: **Stroh.** pak se je nazad povrnit iskat ju 216 er kehrte um, sie zu suchen; i išal je kupljevati vino 150 er ging Wein zu kaufen.

Wenn das Obj. des Inf. enklitisch ist, so folgt es natürlich den Stellungsgesetzen der Enklitiken:

Vuk. meded ga stane od toga odvracati 1 der Bär begann ihn davon abzubringen; **Vrč.** a majka ga počne moliti 23 und die Mutter begann ihn zu bitten.

5) **Slov. Val.** on je ne štel konja dati 42 er wollte das Pferd nicht geben; ti moraš ovoga človeka nesti tam 106 du musst diesen Menschen dorthin bringen. **Krek.** da ne smejo zemlje razdeliti 16 sie durften das Land nicht teilen.

Ganz selten hat sich hier die Nachstellung beim Sup.-Inf. erhalten: **Val.** ide iskat ključa od ladice 104 er ging den Schlüssel von der Truhe zu suchen.

6) **Č e c h. Kulda.** musil si železo vydlužit' 51 er musste sich Eisen borgen; začal pec rozkopávat' 2, 106 er begann den Ofen aufzugraben. **Slov. Poh.** ten začal železo lámati 38 der begann das Eisen zu brechen; já chcem s vami chlieb jest' 36 ich will mit euch Brot essen.

Ebenso im Ačech: každá múdrá žena má svého muže milovati 1, 681 jede kluge Frau soll ihren Mann lieben; a nynie mámy . . ryby i penieze spolu dělití 1, 1013 doch jetzt sollen wir Fische und Geld zur Hälfte teilen.

Abweichungen sind selten: **Kulda.** budu dít' lýtky, a budu chytat' dítky 59 ich werde Bast schälen und damit die Teufelchen fangen (nach mährischem Volksglauben); hier weicht die Stellung dem Reim zu Liebe ab. Oder Sprichwörter 31: kdo chce jísti jádro, musí ořech rozlousknouti wer

den Kern essen will, muss die Nuss knacken: hier ist jádro betont.

Sehr häufig ist die Nachstellung beim Sup., das im Čech. erhalten ist: **Kulda.** ti synové chtěli jít zkusit svět 2, 233 die Söhne wollten gehen, die Welt kennen zu lernen; **Poh.** aby si šel hledat služby nové 66 um sich einen neuen Dienst suchen zu gehen. Auch ačech.: že přijde sudit živých i mrtvých 2, 186 dass er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

7) **Poln.** Da bei **Rej.** die Endstellung des Verbuns so sehr verbreitet ist, steht der Inf. sehr häufig vor dem Verb: a ktoby je wyliczyć mógł 11 doch wer könnte sie aufzählen! co dalej to więcej się o tem zamysławać musimy 3 je länger desto mehr müssen wir darüber nachdenken, u. ö.

Doch findet sich auch die bekannte Stellung: raczył świat stworzyć 3 er geruhte die Welt zu schaffen; aby . . . mógł jaki ratunek dać 43 dass er irgend eine Rettung geben könnte.

In der Volkssprache steht bisweilen auch der Inf. vor dem Verb. finit.: **Krak.** tak óna zaraz pūakać pocéna 249 so fing sie gleich an zu weinen.

Das Obj. wird eingeschoben: začéna zúe sūowa gádać 55 sie begann böse Worte zu sprechen; bo tu juz pán musi zycie utracić 43 denn hier muss der Herr sein Leben verlieren. **Lud.** i kazał sobie trómę robić 3, 118 befahl, für sich einen Sarg zu machen.

Doch da wo der Inf. das alte Sup. vertritt, wird wieder Nachstellung des Obj. bevorzugt: **Krak.** poszedł szukać takiej panny 59 er ging ein solches Fräulein zu suchen; posed zamknęć swoją krowe na noc 239 er ging seine Kuh zur Nacht einzuschliessen; i jedzie szukać brata 50 und reitet, den Bruder zu suchen. **Lud.** pójdź ze mną obaczyć nasze bogastwo 3, 117 komm mit mir, unsern Reichtum zu besehen; tak óna posła szukać ich 8, 35 so ging sie, sie zu suchen. Und noch öfters.

Bisweilen findet sich diese Stellung indes auch beim ge-

wöhnlichen Inf.: **Krak.** trzeba nám sprawić bal 36 wir müssen einen Ball ausrichten; **Lud.** kazała przywieść niemowę 8, 37 sie liess die Stumme herbeiführen.

In der Schriftsprache herrscht vollständiges Schwanken:

Sienk. musieliśmy przyjmować gości 1, 37 wir mussten die Gäste empfangen; und nam kazał ludzi szanować 35 er hiess uns die Leute achten. Eine Regel lässt sich nicht aufstellen.

8) **Sorb.** Ich fand nur Beispiele für die Stellung: Verb. fin. — Obj. — Inf.

a welk poča wodu srjebać 164 der Wolf begann das Wasser zu schlürfen; a duž budu njetkohlej twoje zrjebjo zjjesć 161 und daher werde ich gleich dein Füllen verspeisen; tsi kozy džjechu do hajka lisćičko rymzać 159 drei Ziegen gingen in den Hain, Laub zu knuspern.

9) **Lit.** Es herrscht ein völliges Schwanken zwischen den Stellungen: Verb. fin. — Obj. — Inf. und Verb. fin. — Inf. — Obj., ohne dass ihr Eintreten an bestimmte Gründe gebunden wäre:

Schl. o dabar jis pasisédo pētus valgyt 162 er setzte sich jetzt, Mittag zu essen; todél jis noréjo savo dukterj vest 123 deshalb wollte er seine Tochter heiraten; asz einu baimés jėszkot 186 ich gehe die Furcht zu suchen. Andererseits: tai té kupezei émé muszt tą sluginę 184 da begannen die Kaufleute die Magd zu schlagen. **LB.** vėną rožą nuéjo tu kvėtku paziurėt 248 einmal ging er die Blumen zu besehen; doch auch: turi prisineszt małku 171 du sollst dir Holz herbeiholen; galési imt mano dukterj 199 du kannst meine Tochter nehmen.

Doch scheint es, als ob diese zweite Stellungsart auch hier besonders beim Inf.-Sup. beliebt wäre: ir jojo parneszt pauksztės 181 und ritt den Vogel zu bringen; ir ta pana éjo jėszkot to vaikino 183 und das Mädchen ging den Knaben zu suchen; ir éjo jėszkot pėmenės 199 und ging den Hirtenknaben zu suchen; tu turi aiť parneszt vandenio 196 du sollst

Wasser holen gehen; *ějo pasižurět antros seserēs* 193 er ging die andere Schwester zu besuchen.

Vielleicht darf man annehmen, dass die beiden ursprünglichen Stellungsarten waren: Verb. fin. — Obj. — Inf. und Verb. fin. — Sup. — Obj.; im letzteren Falle stand das Obj. nach, weil es von Haus aus bei dem Sup. im Gen. stand, dem die Nachstellung zukam. Diese Verteilung schimmert noch heute in allen slav. Sprachen (ausser etwa im Sorb.) durch, und ist vor allem im Aruss. und im Čech. gut zu beobachten. Dadurch, dass sich der Inf. im Lauf der Zeit an die Stelle des Supinums drängte, war der Anlass zum Schwanken in der Stellung des Infinitivobjekts gegeben, wie man es heute nahezu in allen slav. Sprachen und im Lit. beobachten kann.

Kapitel VI.

§ 51. Die Wortfolge der slavischen Sprachen im Vergleich mit der übrigen idg. Sprachen.

Die Wortfolge in sämtlichen slav. Sprachen ist so einheitlich, dass man mit vollem Recht eine urslavische feste Wortstellung annehmen darf, welche die einzelnen Sprachen in ihr Sonderleben mitgenommen und nur wenig umgebildet haben.

Folgende Wortstellungsgesetze ergeben sich auf Grund der vorausgegangenen Untersuchung für das Slavische:

1) Das Verbum steht ursprünglich am Anfang des Satzes (vor dem Subj.) oder am Ende desselben. Die Folge: Subj. — Verb — Obj., von mir als MSt bezeichnet, ist in den ältesten Sprachperioden nur occasionell; sie tritt nur ein, wenn das Subj. betont ist. Allmählich gewinnt sie jedoch immer grössere Ausdehnung, bis sie in den heutigen Sprachen als mehr oder weniger gleichberechtigt neben der ASt und der ESt erscheint.

In Sätzen mit einleitender Bestimmung und in Schaltsätzen herrscht bis heute, nur wenig und auch nur in den ersteren durch die MSt verdrängt, die ASt vor. Das Lit. zeigt ASt, ESt und MSt, doch tritt die letztere hinter den beiden ersteren gänzlich zurück.

2) Die Enklitiken (Partikeln, Personalpronomina, Formen der Verba *byti* und *čstěti*) streben mit elementarer Gewalt dem Anfang des Satzes zu und lehnen sich an das erste, stärkstbetonte Wort desselben an. Treffen mehrere Enklitiken

zusammen, so geschieht ihre Stellung unter einander nach festen Regeln: vgl. § 28.

3) Der Dativ steht im Slav. wie im Lit. in traditioneller Stellung unbedingt vor dem Objektsakkusativ; der attributive Genetiv hat in den beiden Sprachzweigen eine verschiedene Stellung: das Lit. stellt ihn vor, das Slav. nach. (vgl. § 31).

4) Was die Attributstellung anbetrifft, so wird man annehmen müssen, dass im Urslav. das Adj. vor und nach dem Subst. stehen konnte; ebenso die Pron. Demonstr. Stets nach standen die possessiven Pron. und Adj.; die Zahlwörter, zum mindesten die Grundzahlen, standen vor ihrem Subst. Auf dieser Grundlage lassen sich die in den heutigen slav. Sprachen vorliegenden Verhältnisse wohl erklären: vgl. § 48.

5) Der Inf. steht nach dem Verb. fin., sein Obj. wird in die Mitte genommen. Auch das Supinum steht nach dem Verb. fin., doch wird sein Obj. nicht eingeschoben, sondern folgt ihm, wohl weil es ursprünglich im Gen. stand. Als der Inf. an die Stelle des Sup. trat, hat sich diese alte Stellung vielfach noch heute erhalten; doch ist auch vielfach Ausgleichung eingetreten und das Obj. steht auch bei einem ursprünglichen Inf. öfters nach demselben.

6) Als allgemeine Stellungsregel lässt sich anführen, dass ein besonders betontes Wort durch eine von der üblichen abweichende Stellung ausgezeichnet wird. Vgl. auch Hermann, Kuhns Zeitschr. 33, 503.

Wie stimmt nun diese slav. Wortfolge zu der in den andern idg. Sprachen herrschenden? Hierüber in aller Kürze einige anspruchlose Angaben:

1) die Stellung des Verbums.

Im Altindischen steht das Verb am Ende des Satzes (Delbrück, SF. 3, 17); daneben giebt es eine occasionelle Stellung in einer „grossen Masse von Belegen“, bei der das Verbum die erste Stelle im Satze einnimmt. Mir scheint in letzterem Fall nicht immer der Nachdruck vorhanden zu sein, den Delbrück hier auf dem Verbum findet.

Für das Griechische liegen zu wenig verwendbare Untersuchungen vor. Kühner (Griech. Gramma. 2, 1097) spricht sich für das Vorherrschen der ESt aus, Delbrück scheint es, als wäre in der historischen Literatur sehr häufig das Verbum vom Subj. attrahiert, also MSt. Aus Herodot gewann ich den Eindruck, als wäre die ASt des Verbums sehr verbreitet: in der That erkennt auch Kühner S. 1098 eine „invertierte“ Stellung an, bei der das Prädikat dem Subj. vorangestellt wird.

Im Lateinischen ist die ESt des Verbums Regel. Doch führt Schmalz, Müllers Hdbch. 2, 558 ff. an, dass sich bei Nepos und Livius oft ein auffälliges Zurücktreten des Subj. entsprechend dem verbalen Satzanfang finde, ferner, dass das Verbum bei den Historikern und epischen Dichtern seine traditionelle Stellung verlasse und an den Anfang trete, namentlich „in der schildernd sich ausbreitenden Erzählung“: das wäre unsere ASt.

Im Keltischen ist die ASt des Verbs die übliche: vgl. Zeuss, Gramma. Celt., 910. 924.

Für das Germanische hat namentlich Braune (Forsch. z. deutsch. Phil., Festschrift für Rud. Hildebrand, S. 34 ff.) auf die grosse Verbreitung der ASt aufmerksam gemacht; vorher hat schon Burdach (Anz. f. d. Alt. 12, 151 ff.) darauf hingewiesen: „Otfrieds fuar tho druhtin thanana, gisah tho druhtin einan man entspricht genau dem Goetheschen „Sah ein Knab ein Röslein stehn.“ Diese Wortstellung lebt heute nur in der familiären Umgangssprache und in der Rede des gemeinen Mannes“. In allen germ. Dialekten ist die ASt häufig, wie man bei McKnight (Journ. of Germ. Phil. 1, 136 ff.) auch zahlenmässig bestätigt findet. Andererseits war auch die ESt von Haus aus nicht auf den Nebensatz beschränkt (vgl. Braune, 47, McKnight, 149); bei den Dichtern hat sie sich stets auch im Hauptsatz erhalten. „In der poetischen Sprache führt eine nie abreissende Tradition vom mhd. diu edele küneginne vil sere weinen began bis

zu Goethes „Das braune Mädel das erfuhr“ (Burdach, a. a. O.). Doch neben der ASt und der ESt gab es im Germ. von Anfang an auch die MSt, die heutige deutsche Hauptsatzstellung.

Mehrfach sind Annahmen über die Stellung des Verbums in der idg. Grundsprache ausgesprochen worden: Delbrück, SF. 4, 154; Bergaigne, Mém. de la soc. de lingu. 3, 1; Behaghel, Germ. 23, 284 ff.; Hermann, Kuhns Zeitschr. 33, 518; Braune a. a. O. 50; Wackernagel, Idg. Forsch. 1, 333; McKnight a. a. O. 146, und wohl noch öfter; doch herrscht über diesen Punkt keine Einigkeit. Mit Ausnahme von Braune gewähren wohl alle diese Forscher der ASt nicht das ihr zukommende Recht. Die vorhergehende Untersuchung hat hoffentlich dargethan, dass auch die slav. Sprachen (neben dem Kelt. und Germ.) ein gewichtiges Zeugnis zu Gunsten der ASt ablegen: diese Stellungsart, die keiner idg. Sprache (auch dem Lit. nicht, vgl. § 17) fremd ist, wird man m. E. auch schon unbedingt der idg. Grundsprache zuschreiben müssen, wenn man nicht mit McKnight (a. a. O. 214) resigniert erklären will: „The phenomenon of inversion is difficult of explanation“.

Dass die ESt schon uridg. war, darüber herrscht völlige Einhelligkeit. Doch wie steht es mit der MSt? Die MSt als alt anzusehen, fordern nur das Germ. und Griech. auf; doch wenn man sieht, wie die MSt im ältesten Slav. durchaus occasionell ist, so könnte man wohl auf die Vermutung kommen, dass sie von Haus aus überhaupt occasionell war, aus ähnlichen Anlässen entstanden, wie sie uns das Altslav. zeigt, und dass sie im Griech. und Germ. in gleicher Weise über ihre Grenzen hinausgegangen ist, wie in der modern-slavischen Entwicklung.

So käme man dazu, für die idg. Grundsprache als die traditionellen Stellungsarten des Verbs die ASt und die ESt anzusehen.

Und darf man sich vom Slav. noch einen Schritt weiter

führen lassen? Dann lehrt es uns wohl noch etwas über die ursprüngliche Verteilung dieser beiden Stellungsarten: die ASt herrscht in der lebhaften, fortschreitenden Erzählung, die ESt in der Beschreibung und allgemeinen Betrachtung (vgl. § 18).

Henri Weil (De l'ordre des mots dans les langues anciennes, Paris 1844) hat die heute allgemein anerkannte Lehre ausgesprochen: l'ordre des mots correspond à la succession des idées. Und ähnlich sagt neuerdings Wundt (Grundriss der Psychologie 2, 354): „Das ursprüngliche Princip, dem die sprachlichen Apperceptionsverbindungen folgen, ist . . . sichtlich dieses, dass die Wortfolge der Vorstellungsfolge entspricht, und dass daher namentlich diejenigen Redeteile vorausgehen, welche die am stärksten das Gefühl erregenden und die Aufmerksamkeit fesselnden Vorstellungen bezeichnen“. In jeder Erzählung aber sind solche Vorstellungen doch vor allem die, das etwas geschieht, dass die Handlung fortschreitet: daher nehmen die Verba, ihre sprachlichen Ausdrucksformen, auch die erste Stelle im Satz ein.

Anders bei der Schilderung und Betrachtung. Wenn z. B. der altrussische Chronist Swjatoslaws Gewohnheiten beschreibt: „leichtfüßig wie ein Pardel führte er viele Kriege .. Fleisch kochte er nicht, sondern ass dünne Scheiben Pferdefleisch auf Kohlen geröstet“ so ist das eine Zusammenfassung vielfach eingetretener Geschehnisse. Weil sich aber diese Geschehnisse immer von neuem wiederholen, fesseln die Vorstellungen davon nicht mehr die Aufmerksamkeit am stärksten: darum steht auch das Verbum nicht zu Anfang des Satzes. Sondern die ganze Situation steht dem Sprecher (oder Schreiber) infolge der wiederholten Beobachtung und Erfahrung vor der Seele, ohne dass seine Aufmerksamkeit durch eine Einzelvorstellung besonders stark erregt wird, und wenn er sie in Worten wiedergibt, so tritt das Verbum an das Ende des Satzes, die Aussage zusammenfügend und deutlich abschliessend. (So auch in unserm Specialfall **Ne. 37**, vgl. S. 10).

Nun darf man natürlich nicht erwarten, diese Verteilung von ASt und ESt auch jetzt noch in den idg. Sprachen durchgeführt zu sehen. Haben sich einmal bestimmte Stellungsnormen ausgebildet, so bildet der Sprecher neue Sätze unbewusst nach den vorhandenen Mustern. „Die associative Übung führt mehr und mehr zur Fixierung bestimmter syntaktischer Formen, so dass allmählich eine gewisse Erstarrung einzutreten pflegt.“ (Wundt, 355).

Das Produkt einer solchen Erstarrung ist z. B. die ESt des Verbüms im Altindischen, oder die durchgehende ASt des Altirischen.

Klar ist, warum in Sätzen mit einleitender Bestimmung das Verb seinem Subjekt im Slav., Lit. und Germ. vorangeht. Beginnt der Satz mit einer Bestimmung der Zeit oder des Orts, so fragt sich naturgemäss sogleich: „was geschah zu dieser Zeit oder an diesem Ort?“ Die Handlung, die das Verb ausdrückt, tritt also zunächst ins Bewusstsein, und so folgt im Satz auch das Verb unmittelbar auf die einleitende Bestimmung (vgl. auch McKnight 215). So ist mutatis mutandis auch die Stellung Verb—Subj. im Schlatesatz zu erklären.

2) die Enklise.

In allen idg. Sprachen pflegen die Enklitiken, wie im Slav., die zweite Stelle im Satz aufzusuchen. So im Altind. (Delbrück, SF. 3, 47), im Altiran. (Bartholomae, Ar. Forsch. 2, 3); im Griech., Lat., Got. (vgl. Wackernagel, IF. 1, 333 ff.; 406).

3) Stellung der Casus.

Wie im Slav. steht auch im Altind. und Germ. der Dativ vor dem Objektsakkusativ, so dass man diese Stellung als die uridg. ansehen kann. Die Stellung des attributiven Gen. war, wie das Altind., Griech., Lat., Germ., Lit. zeigen, vor dem Subst. Das Slav. hat diese Stellung aufgegeben aus den § 31 erörterten Gründen.

4) die Attributstellung.

Im Altind. steht das Adj. meist vor dem Subst., doch giebt es auch nachstehende (Delbrück, SF. 3, 30; 5, 20); ebenso im Griech., doch findet sich da schon sehr früh die Nachstellung (SF. 4, 150); ähnlich im Lat. (Schmalz, Müllers Hdbch. 2, 558); im Altirischen ist die Nachstellung das Gewöhnliche (Gram. Celt. 918); im Germ. ist sie, obschon das Adj. gewöhnlich voran steht, keinem Dialekt fremd. Dazu stimmt gut das Slav., wo ja ebenfalls das Adj. voran- und nachstehend vorkommt: beide Stellungsarten müssen demnach wohl schon der Grundsprache eigen gewesen sein.

5) der Infinitiv.

Er scheint, wie Delbrück SF. 3, 33 bemerkt, eine ganz feste traditionelle Stellung in der Grundsprache nicht gehabt zu haben.